

Relationale Datenbanken und SQL



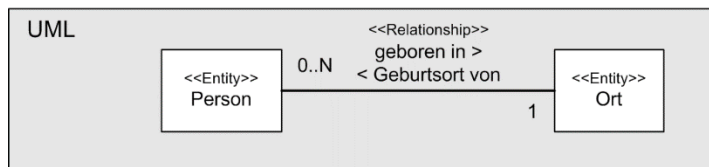
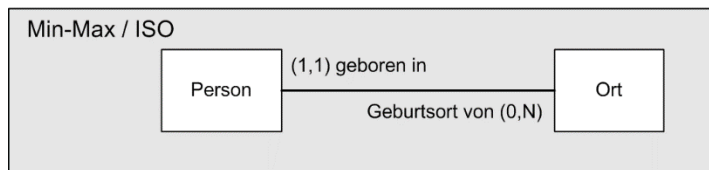
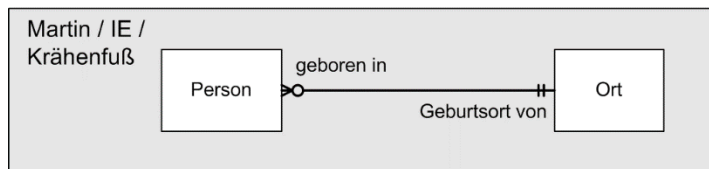
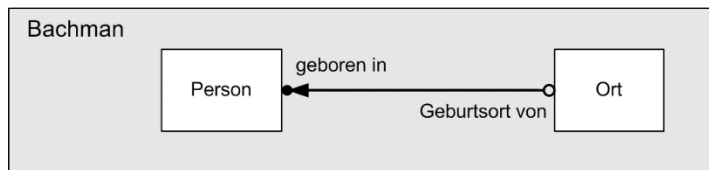
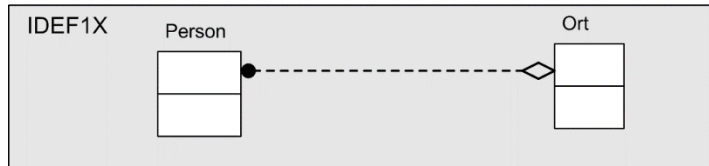
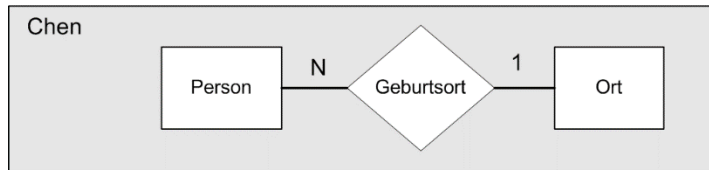
Inhaltsverzeichnis

1	ERM (Entity Relationship Model).....	5
1.1	Entität	7
1.2	Attributarten.....	7
1.3	Relation und Kardinalität.....	8
1.3.1	1: n (one to many).....	8
1.3.2	n : m (many to many).....	9
1.3.3	1 : 1 (one to one).....	10
1.3.4	Attribut einer Relation	10
1.3.5	Rekursive Assoziation.....	11
1.4	Aufgaben.....	12
2	ERM zu Tabellen	15
2.1	Tabellenmodell	16
2.1.1	Auflösung der zusammengesetzten Attribute in Einzelattribute	16
2.1.2	Auflösung der Mehrfachattribute.....	17
2.1.3	Umwandeln der Entitäten zu Tabellen	18
2.1.4	Auflösen der 1 : n-Beziehung.....	19
2.1.5	Auflösen der n : m-Beziehung.....	20
2.1.6	Auflösen der 1 : 1-Beziehung.....	21
2.1.7	Fazit.....	22
2.2	Aufgaben.....	23
3	Normalformen	24
3.1	Normalform 1	26
3.2	Normalform 2	28
3.3	Normalform 3	29
	Aufgabe:.....	29
3.4	Referentielle Integrität	30
4	SQL -DDL	31
4.1	Anlegen/Löschen einer Datenbank	32
4.1.1	Löschen einer Datenbank	32
4.2	Anlegen einer Tabelle	33

4.2.1	Datentypen	35
4.2.2	Constraints	35
4.3	Ändern/Löschen von Datenstrukturen.....	39
4.4	Einfügen/Ändern/Löschen von Daten	41
4.4.1	INSERT	41
4.4.2	REPLACE	41
4.4.3	DELETE, UPDATE	42
5	SELECT	43
5.1	SELECT-Anfragen im Überblick	44
5.2	SELECT - FROM.....	45
5.2.1	Eingrenzen der Spalten	45
5.2.2	DISTINCT - Keine doppelten Zeilen	46
5.3	WHERE – Eingrenzen der Ergebnismenge	46
5.3.1	Einzelne Suchbedingung	47
5.3.2	BETWEEN AND – Werte zwischen zwei Grenzen.....	48
5.3.3	LIKE – Ähnlichkeiten	48
5.3.4	IS NULL – null-Werte prüfen	49
5.3.5	IN – genauer Vergleich mit einer Liste	51
5.3.6	EXISTS – schneller Vergleich mit einer Liste	52
5.3.7	Mehrere Bedingungen	52
5.3.8	Übungen.....	55
5.4	ORDER BY – Sortieren	58
5.5	FROM – Mehrere Tabellen verknüpfen	59
5.5.1	FROM und WHERE	59
5.6	Zusammenfassung.....	60
5.7	Übungen	60
5.7.1	Lösung	60
5.8	Aggregatfunktionen.....	62
5.8.1	COUNT – Anzahl	62
5.8.2	SUM – Summe.....	63
5.8.3	MAX, MIN – Maximum, Minimum	63
5.8.4	AVG – Mittelwert	64
5.9	Gruppierungen.....	65
5.9.1	HAVING	69

5.9.2	Übungen.....	70
5.9.3	Lösungen.....	71
5.10	Joins.....	73
5.10.1	WHERE - EQUI JOIN.....	74
5.10.2	JOIN.....	81
5.10.3	Unterabfragen.....	108
6	grant, revoke - UserManagament	119
6.1	Aufgabe des Rechtesystems	119
6.2	Funktionsweise des Rechtesystems	119
6.3	Definitionen	121
6.4	Benutzerkonten mit GRANT und REVOKE erstellen.	122
6.4.1	Beispiel für die Vergabe von Benutzerrechten	123
6.4.2	REVOKE - Wegnahme von Benutzerrechten.....	124
7	Aufgaben zu SQL	126
7.1	LUNA.....	126
7.1.1	Luna_Lösung	128
7.2	Nordwind	137
7.2.1	Lösung	139
7.3	Fragen zum Thema JOINS	145
7.3.1	SQL-DDL.....	151

1 ERM (Entity Relationship Model)



In der Informatik ist es üblich, dass man EDV-Systeme als Modell darstellt. Vielleicht kennen Sie schon solche Modelle aus der Programmierung: Programmablaufplan nach [ISO85] (ISO/IEC 5807, DIN 66001), Struktogramm nach [Nor85] (DIN 66261), Datenflussdiagramm nach [ISO85] (ISO 5807), UML-Klassendiagramme usw.

Die Modellierungstechnik für relationale Datenbanken ist das Entity Relationship Model oder auch ER-Modell. Dieses gibt es in verschiedenen Notationen.

Chen: Hier werden die Tabellen als Rechtecke dargestellt. Die Spalten der Tabellen werden als Blasen um die Tabelle herum notiert. In die Blase schreibt man den Spaltennamen. Der Name des Primärschlüssels wird dabei unterstrichen.

IDEF1X: Die Tabellen werden auch hier als Rechtecke (ggf. mit abgerundeten Ecken) dargestellt. Die

Spalten werden aber innerhalb des Rechtecks notiert. Die Primärschlüsselspalten werden dabei durch eine Linie von den anderen Spalten abgetrennt. Diese Notation ist der Quasi-standard US-amerikanischer Behörden.

Krähenfuß (Martin): Die Tabellen werden in Rechtecken dargestellt. Diese enthalten die Spaltennamen. Vor dem Spaltennamen ist Platz für eine weitere Spezifikation der Spalte (z.B. als Fremdschlüssel).

Ausgangssituation

Die Datenbank FIRMA verwaltet die Angestellten, Abteilungen und Projekte einer Firma. Die Phase der Erfassung und Analyse der Anforderungen ist abgeschlossen und die Designer haben folgende Beschreibung der Firma erstellt.

Die Firma ist in Abteilungen organisiert. Jede Abteilung hat eine eindeutige Bezeichnung, eine eindeutige Nummer und einen bestimmten Angestellten, der die Abteilung leitet. Wir verfolgen das Anfangsdatum, ab dem dieser Angestellte die Leitung der Firma übernommen hat. Eine Abteilung verfügt über mehrere Standorte

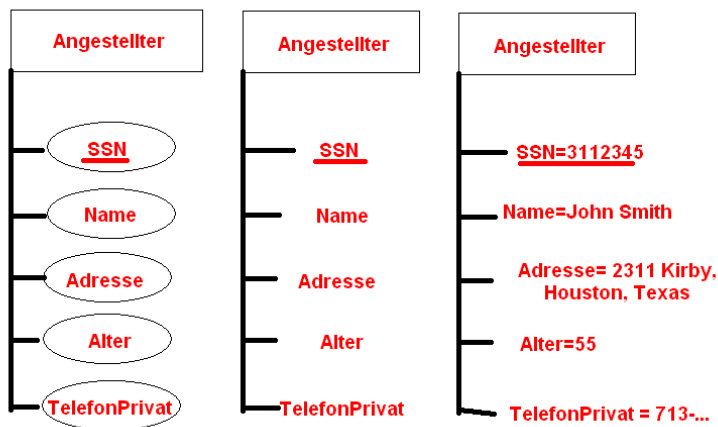
Eine Abteilung kontrolliert eine Reihe von Projekten, die jeweils einen eindeutigen Namen, eine eindeutige Nummer und einen einzigen Standort haben. Die Abteilung kennt die Anzahl ihrer Mitarbeiter.

Wir speichern zu jedem Angestellten den Namen, die Sozialversicherungsnummer, die Adresse, das Gehalt, das Geschlecht und das Geburtsdatum. Ein Angestellter wird einer Abteilung zugewiesen, kann aber an mehreren Projekten arbeiten, die nicht unbedingt alle von der gleichen Abteilung kontrolliert werden. Wir verfolgen die Stundenzahl pro Woche, die ein Angestellter an jedem Projekt arbeiten, und den unmittelbaren Vorgesetzten jedes Angestellten.

Zu Versicherungszwecken möchten wir die Familienangehörigen jedes Mitarbeiters verfolgen. Wir führen also jeden Angehörigen mit Vornamen, Geschlecht, geburtsdatum und Verwandtschaftsgrad zum jeweiligen Angestellten.

1.1 Entität

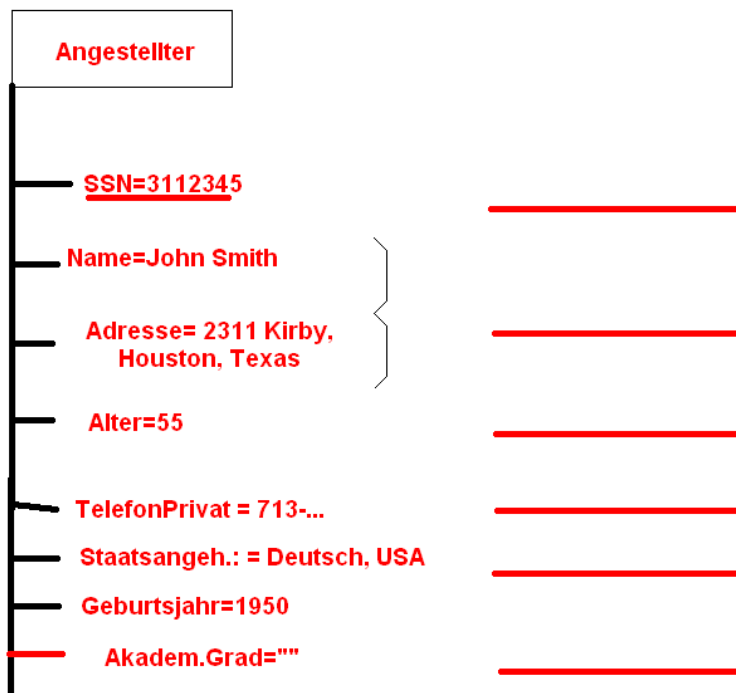
Das vom ER-Modell dargestellte Basisobjekt ist die sog. Entität. Sie kann real existieren (z.B. Auto) oder lediglich konzeptionell (z.B. eine Firma) sein. Jede Entität hat Attribute, d.h. bestimmte Eigenschaften, die sie beschreiben. Ein Attribut einer Entität wird mit sog. Attributwerten belegt.



Nebenstehende Abbildung zeigt mehrere Darstellungsformen einer Entität.

1.2 Attributarten

Im ER-Modell kommen mehrere Attributarten vor:

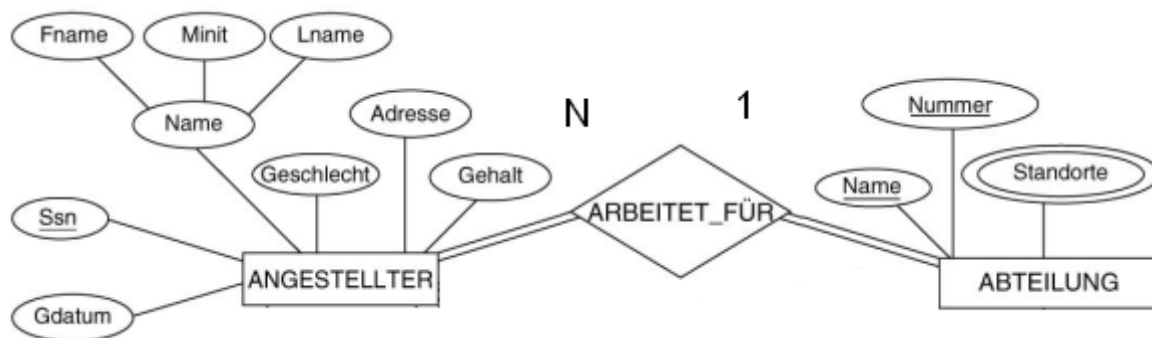


1.3 Relation und Kardinalität

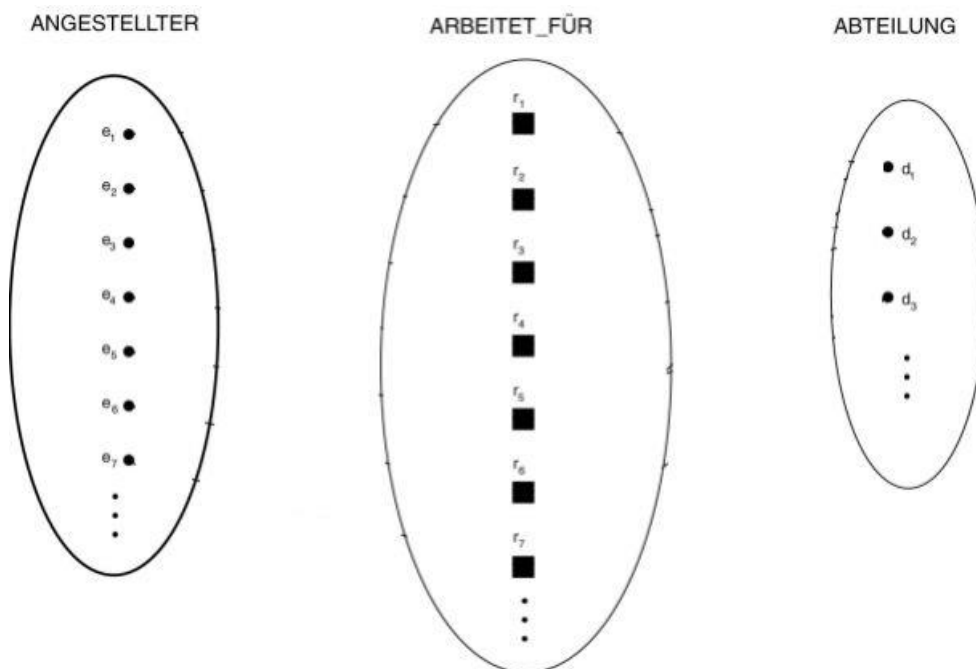
Eine Entität besitzt neben ihren eigentlichen Attributen auch Beziehungen zu anderen Entitäten. Diese werden durch Linien zwischen den Entitäten (Relation) zum Ausdruck gebracht. Neben dieser Linie werden durch sog. **Kardinalitäten** eine Aussage über die Anzahl der Beziehungsobjekte der jeweils anderen Seite zu sich selbst getroffen.

Dies mündet in die drei grundlegenden Beziehungsmengen:

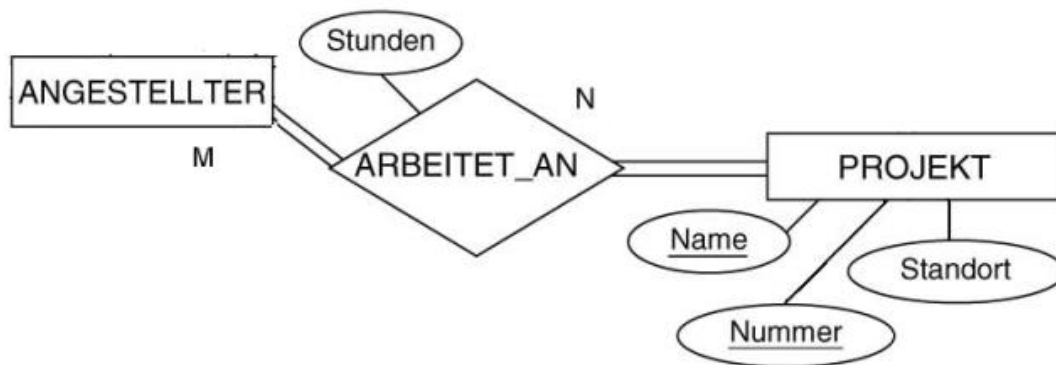
1.3.1 1: n (one to many)



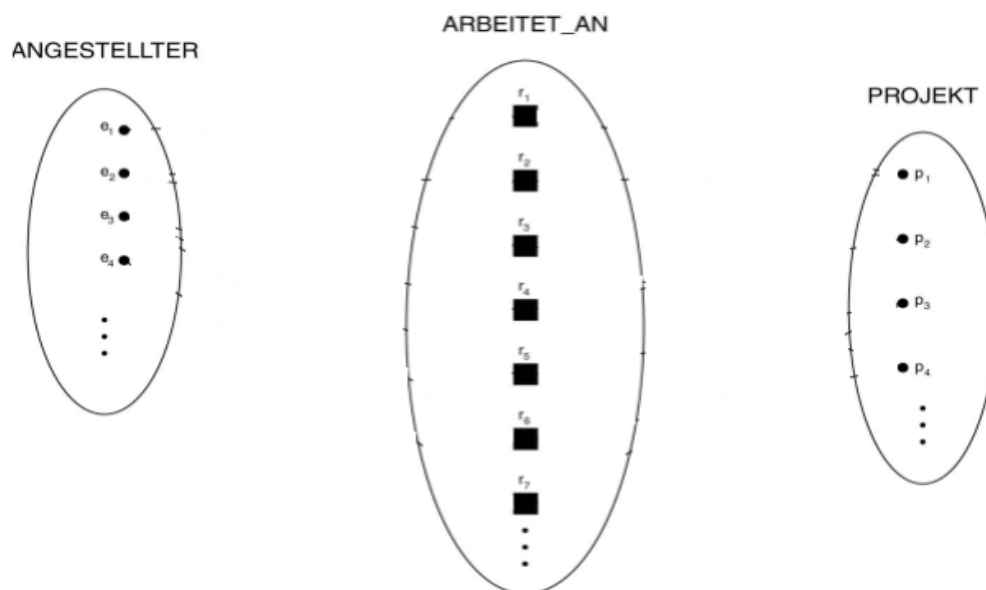
Hier hält eine Entität jeweils mehrere Beziehungen zu Entitäten der anderen Seite, die andere Seite jedoch nur eine Beziehung. So hat eine Abteilung, z.B. Einkauf, zwar viele Angestellte, ein Angestellter arbeitet aber nur in einer Abteilung.



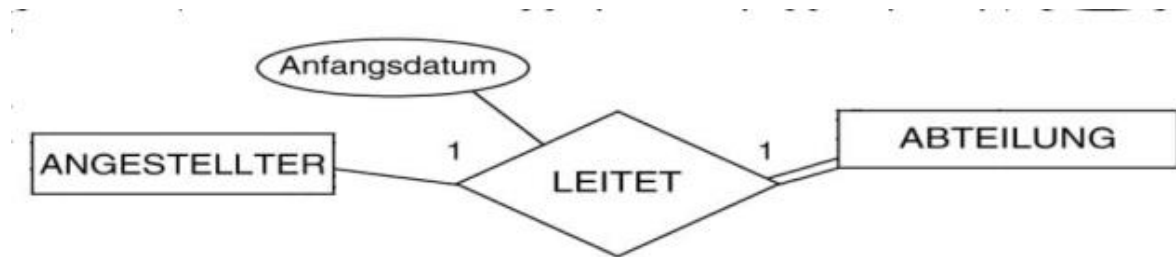
1.3.2 $n : m$ (many to many)



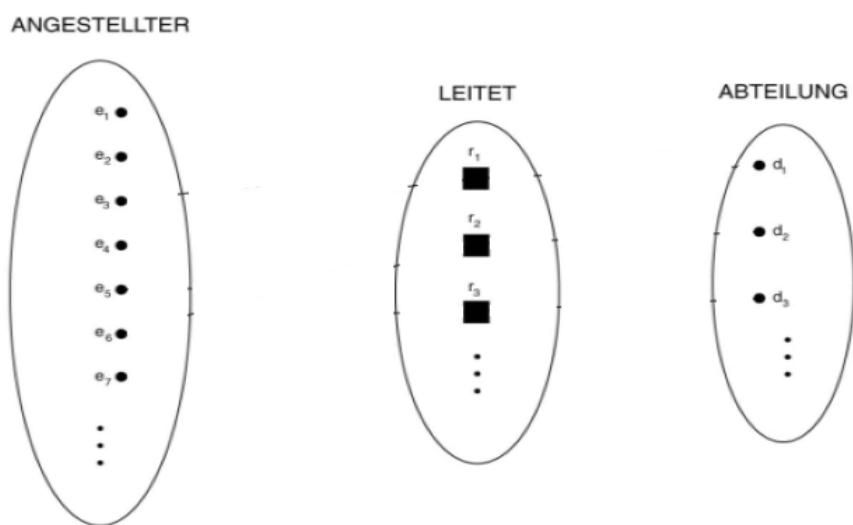
Hier hat jede Entität jeweils mehrere Beziehungen zu Entitäten der anderen Seite. So arbeitet **ein Angestellter in vielen Projekten**, an **einem Projekt** können aber auch **viele Angestellte arbeiten**.



1.3.3 1 : 1 (one to one)

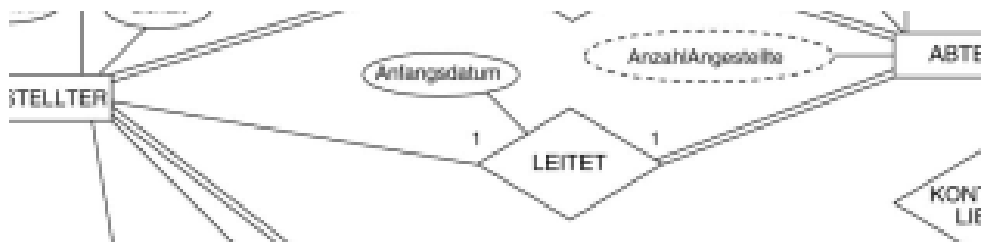


Hier hat jede Entität maximal eine Beziehung zur anderen Entität und umgekehrt.

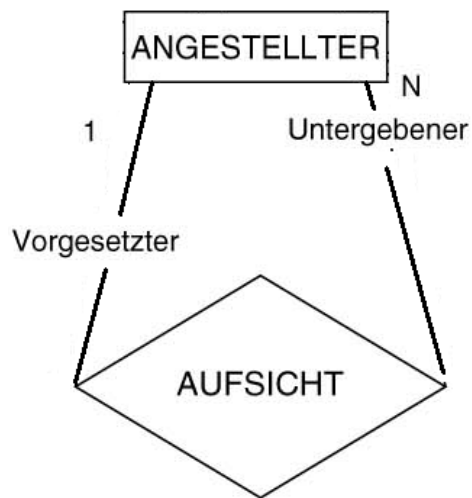


1.3.4 Attribut einer Relation

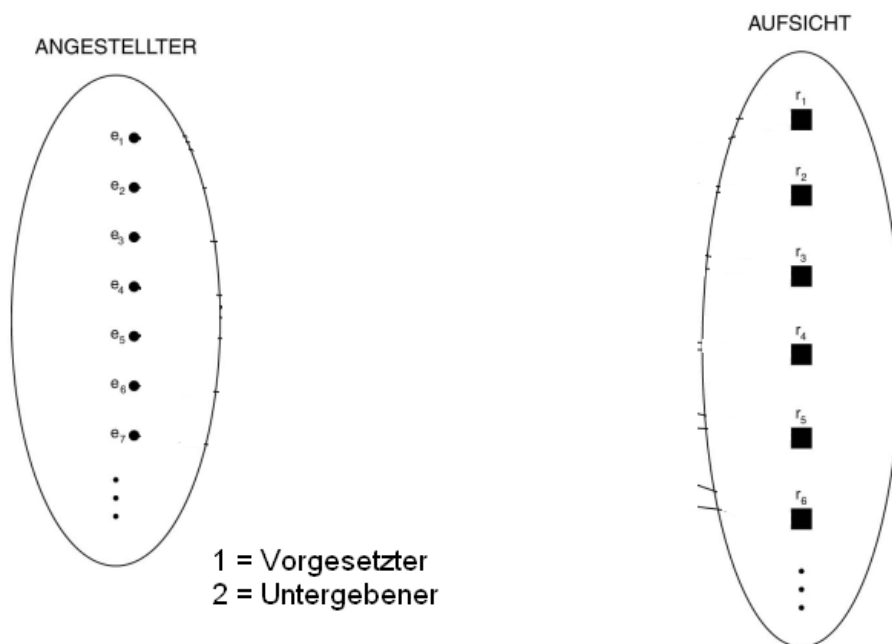
In manchen Fällen können auch die Relationen Träger von Attributen sein. So ist z.B. der Beginn der Leitung einer Abteilung ein Attribut der Relation und nicht eines der beteiligten Entitäten.



1.3.5 Rekursive Assoziation



In manchen Fällen kann eine Assoziation mit beiden Enden auf die gleiche Entität verweisen. So ist der Vorgesetzte eines Angestellten ebenfalls ein Angestellter. Um die beiden Teile der Assoziation besser auseinanderhalten zu können, schreibt man auf die jeweilige Seite die sog. Rolle, die eine Entität im Bezug auf seine Beziehungsseite spielt.



1.4 Aufgaben

1. Bibliothek

Folgender Sachverhalt beschreibt die Verhältnisse in einer Bibliothek

In einer Bibliothek befinden sich zahlreiche Bücher, die jeweils von einem oder mehreren Autoren verfasst wurden. Von einigen Autoren existieren bereits verschiedene Bücher. Jedes Buch stammt von einem bestimmten Verlag (wobei die Verlage natürlich mehrere Bücher veröffentlicht haben) und befindet sich an einem definierten Standort. Ein (Regal-)Standort umfasst allerdings mehrere Bücher. Entliehen werden die Bücher von Kunden, die mehrere Bücher ausleihen können.

2. Pizza-Service

Zurzeit finanzieren Sie Ihr kostspieliges Privatleben als EDV-Berater bei einem Pizzaservice. Aufgrund seiner guten Pizzen fallen immer mehr Bestellungen an, so dass die wachsende Zahl an Zetteln zu einem Chaos in der Küche geführt hat. Eine Lösung verspricht sich der Inhaber des Pizzaservice durch die Verwendung einer Datenbank, mit der alle Bestellungen und Lieferungen verwaltet werden können. Dazu liegt Ihnen folgender zu modellierender Wirklichkeitsausschnitt vor:

Der Pizzaservice bietet verschiedene Pizzen an (gekennzeichnet durch eine Nummer). Jede Pizza besteht aus Teig, Tomaten, Käse und diversen Zutaten (Salami, Schinken, Pilze usw.). Die Zutaten zu einer Pizza sind fest vorgegeben; eine maximale Anzahl an (möglichen) Zutaten ist jedoch nicht vorgegeben. Es gibt eine Kundendatei, in der die Kunden anhand ihrer Telefonnummern eindeutig identifiziert werden. Jede Bestellung kommt von genau einem Kunden, umfasst beliebig viele Pizzen (aber mindestens eine) und wird von einem Fahrer ausgeliefert. Die Bestellungen werden durch eine fortlaufende Bestellnummer identifiziert. Auf einer Tour kann ein Fahrer mehrere Bestellungen ausliefern.

3. Bus

Sie werden beauftragt, für ein Busreiseunternehmen eine Datenbank zu entwickeln. Gehen Sie hierbei von folgendem Wirklichkeitsausschnitt aus, der abgebildet werden soll. Das Unternehmen bietet ausschließlich Städtereisen an. Für verschiedene europäische Städte existieren bestimmte Reiseangebote (jeweils genau eines), die Eigenschaften wie den Namen der Stadt, den (konstanten) Preis sowie die Reisedauer (Anzahl der Übernachtungen) besitzen. Für jede Stadt bzw. das entsprechende Reiseangebot existieren verschiedene terminliche Ausprägungen. Eine solche konkrete Reise wird jeweils von genau einem Busfahrer durchgeführt. Die Busfahrer des Unternehmens besitzen jeweils nur Kenntnisse für bestimmte Städte; dementsprechend besitzen sie nur die Fähigkeit zur Durchführung bestimmter Reisen. Die Kunden des Unternehmens sind ebenfalls in dem System abzubilden. Hierbei ist auch abzubilden, welche Kunden welche konkreten Reisen gebucht haben bzw. hatten.

4. Olympia

Sie arbeiten in einer EDV-Beratungsfirma. Diese Beratungsfirma erhält den Auftrag, für das IOC (International Olympic Committee) eine Datenbank für die nächsten Olympischen Spiele zu erstellen, die folgenden Wirklichkeitsausschnitt enthalten soll.

Die einzelnen Wettkämpfe der Olympischen Spiele sind durch den Namen der Sportart, den Termin und die Sportstätte gekennzeichnet. An jedem Wettkampf nehmen mehrere Sportler teil, die durch eine Startnummer identifiziert werden und außerdem natürlich, wie jede Person, einen Namen besitzen. Jeder Wettkampf wird von einem Schiedsrichter geleitet, dem für diese Spiele eine eindeutige Personalnummer zugeordnet wurde. Die Schiedsrichter werden bei einem Wettkampf von verschiedenen Helfern unterstützt, die ebenfalls eine eindeutige Personalnummer erhalten haben. Die Sportler und Schiedsrichter gehören jeweils einer Nation an, zu der der Name des Mannschaftsleiters und eine Telefonnummer für Rückfragen abgespeichert werden. Dies gilt zwar ebenfalls für die Helfer, soll jedoch hier nicht berücksichtigt werden. Erstellen Sie ein ER-Modell mit den wesentlichen Informationen bzgl. Attributen, Beziehungen und Kardinalitäten.

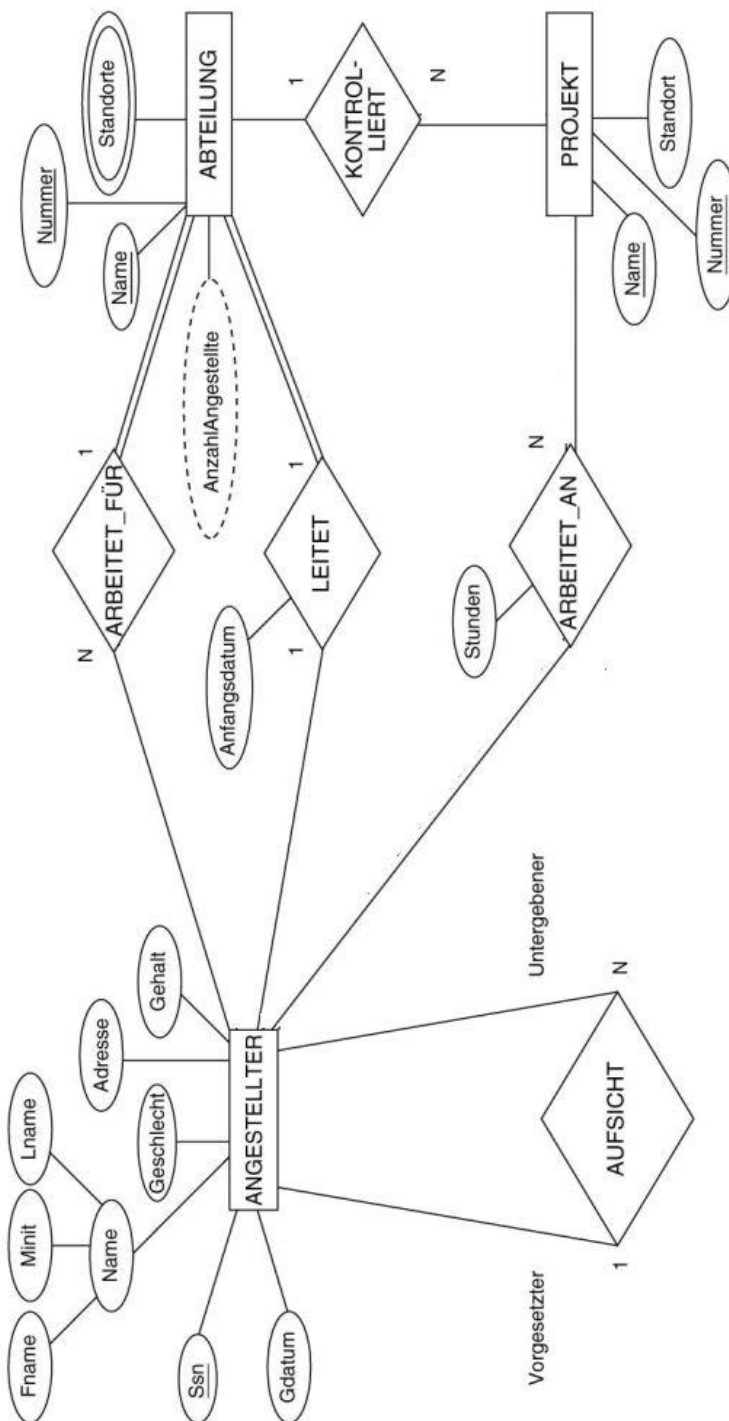
5. Hotel

Im Rahmen eines Hotel-Softwareprojektes werden Sie gebeten, die Datenhaltungsschicht zu programmieren. Erstellen Sie ein ER-Modell nach Auszug aus dem Lastenheft. Die Anwendung soll folgende Bereiche abdecken:

1. Kundenverwaltung Zu jedem Kunden werden seine persönlichen Daten sowie Rechnungsanschriften erfasst. Falls Kunden einer bestimmten Firma angehören, sollen diese einer Firma zugeordnet werden können, um spätere Rabatte berechnen zu können.
2. Raumreservierung Für jeden Raum wird seine Bezeichnung, Ausstattung und Tarifgruppe erfasst. Ebenso sollen pro Raum mehrere Reservierungszeiträume erfasst werden können. Diese Zeiträume sollen einem Kunden zugeordnet werden.
3. Rechnungsstellung Für jeden Kunden soll anhand der Belegzeiten und sonstiger Leistungen (Mini-Bar, Sauna etc.) eine Rechnung zusammengestellt werden können.

2 ERM zu Tabellen

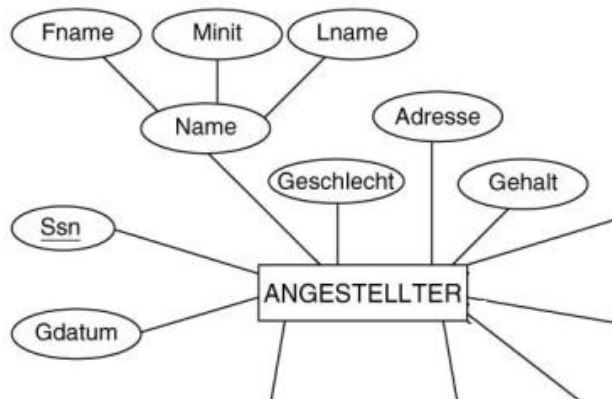
Das ERM diene als Annäherung an das zu programmierende Datenmodell; es muss nun durch weitere Schritte verfeinert werden. Das ERM wird in Tabellen aufgelöst, die Attribute der Entitäten werden zu Spalten der Tabellen. Als Ausgangssituation dient folgendes ERM:



2.1 Tabellenmodell

In einem ersten Schritt müssen die Entitäten und ihre Beziehungen in ein Tabellenmodell umgewandelt werden. Dies erfolgt unter Zugrundelegen folgender Regeln.

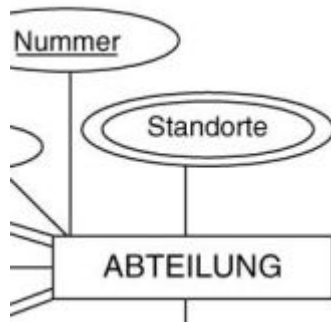
2.1.1 Auflösung der zusammengesetzten Attribute in Einzelattribute



2.1.2 Auflösung der Mehrfachattribute

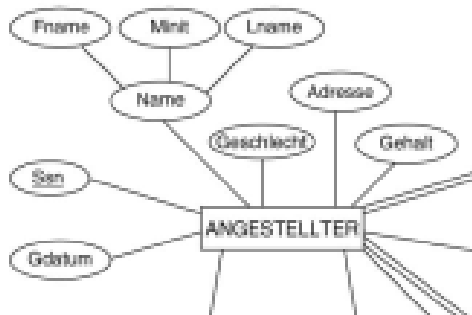
Mehrfachattribute müssen zu eigenen Entitäten und einer 1:N-Beziehung umgesetzt werden.

Lösung



2.1.3 Umwandeln der Entitäten zu Tabellen

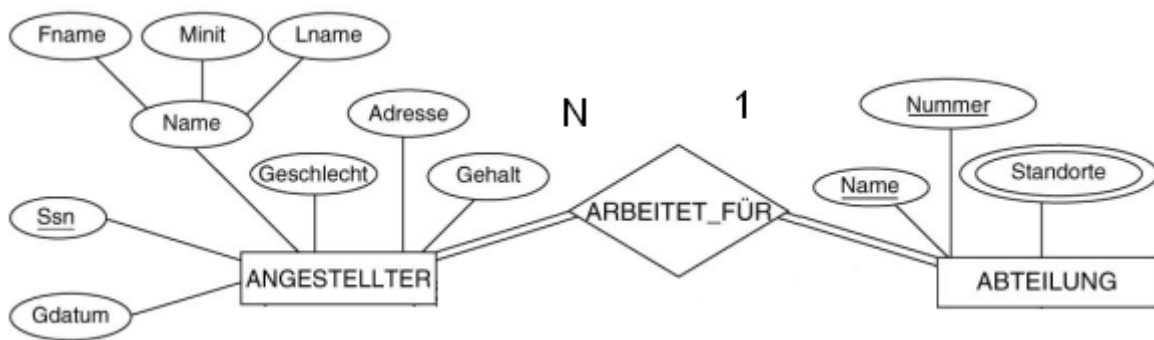
Jede Entität wird zu einer eigenen Tabelle. Die eindeutigen Attribute sind Schlüsselkandidaten und können als Primärschlüssel verwendet werden. Eigene künstliche Schlüssel sind ebenfalls möglich und häufig vorzuziehen.



2.1.4 Auflösen der 1 : n-Beziehung

Bei Beziehungen zwischen Entitäten muss sichergestellt sein, dass die beteiligten Ausgangsentitäten nach der Umwandlung noch über das Wissen der jeweils anderen Seite verfügen. Dies erfolgt über das Einfügen von weiteren Spalten in der Tabelle, den. sog. Fremdschlüsseln (Foreign key).

Um die Forderung nach Redundanzfreiheit, Atomarität, etc. nicht zu verletzen macht es allerdings nur Sinn, dass die n-Seite das neue Attribut aufnimmt. Es wird zu einem Fremdschlüssel und verweist dazu auf den Primärschlüssel der 1-Seite

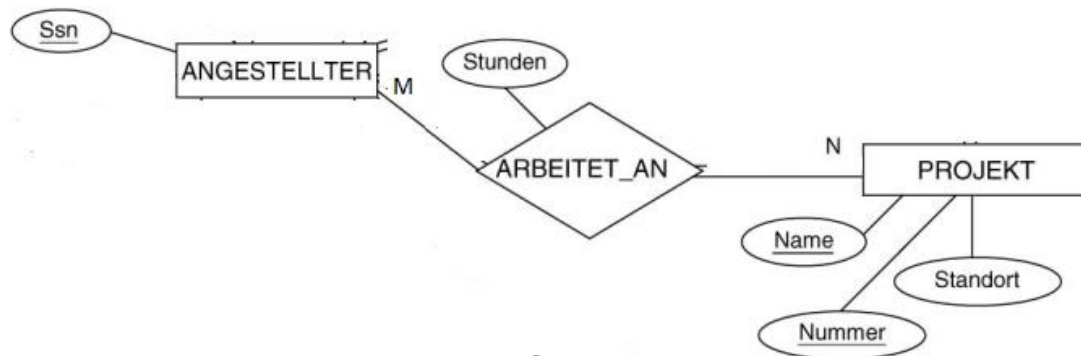


2.1.5 Auflösen der n : m-Beziehung

Da bei der n:m-Beziehung alle Entitäten mehrere Beziehungen zu anderen Entitäten aufweisen können, ist es nicht möglich, innerhalb einer bestehenden Entität durch Fremdschlüsselattribute eine Beziehung herzustellen, da es evtl. einer unbekannten Zahl von Attributen bedürfen könnte.

Deshalb wird eine eigene Zwischentabelle gebildet, deren Primärschlüssel sich aus den Primärschlüsseln der beteiligten Entitäten bildet.

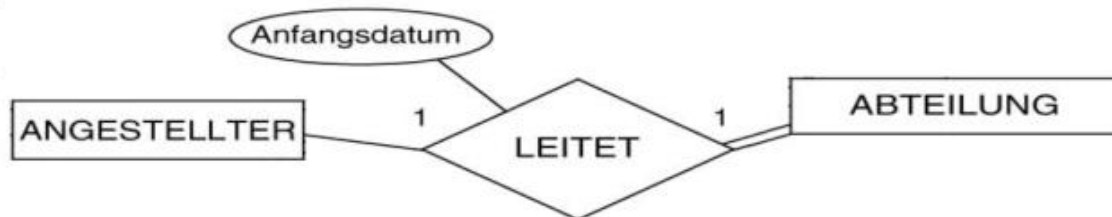
Lösung



2.1.6 Auflösen der 1 : 1-Beziehung

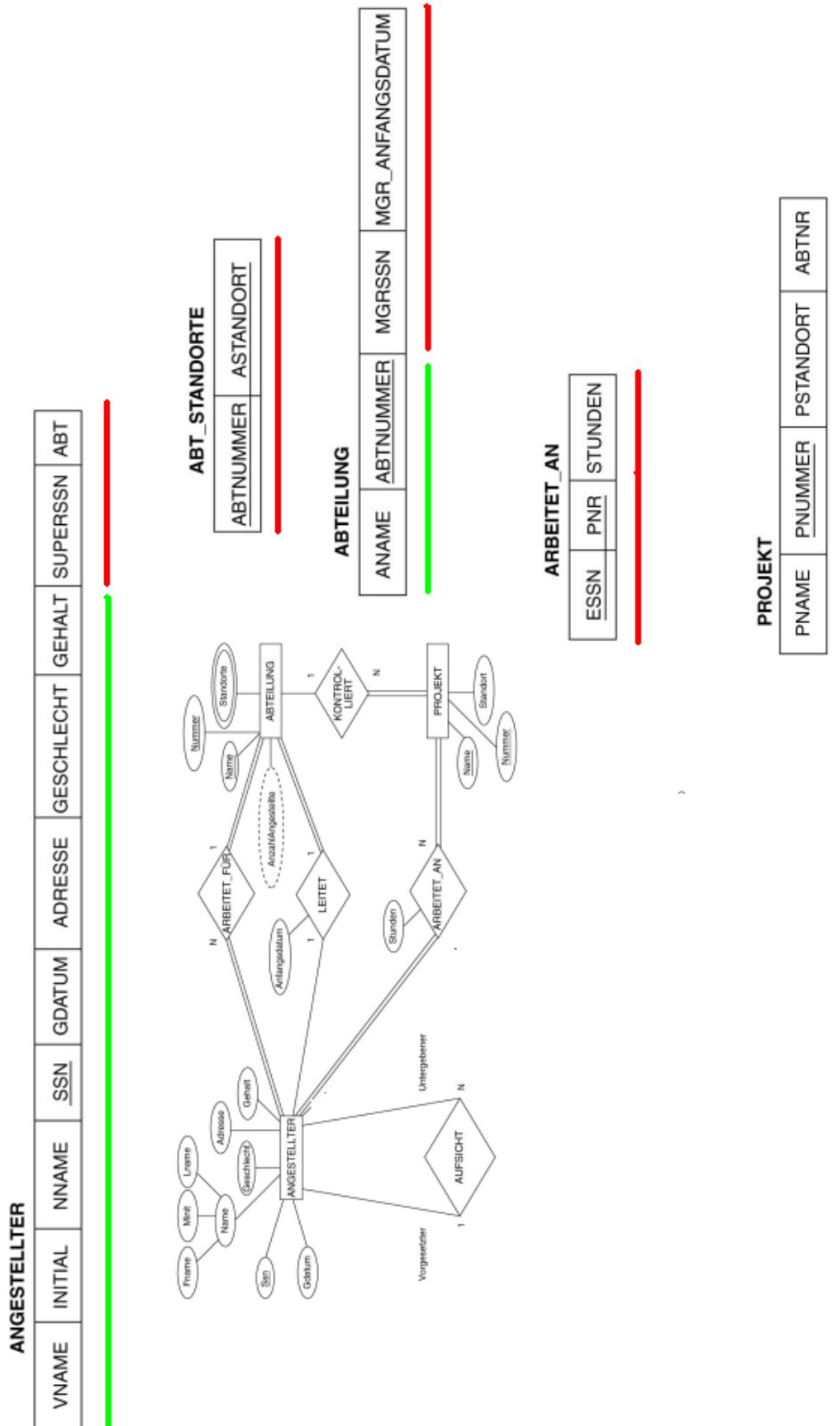
Hier hält jede Entität maximal eine Beziehung zu einer anderen Entität. Deshalb kann eine der beiden Entitäten einen Fremdschlüssel zur anderen Seite führen. Auf die Anzahl möglicher Null-Werte ist dabei zu achten. So hat z.B. **jede Abteilung einen Abteilungsleiter, aber nicht jeder Angestellter ist Abteilungsleiter**. Somit ist es besser, die Information in der Tabelle Abteilung zu führen.

Lösung



2.1.7 Fazit

Als Ergebnis der Umwandlung ist dann folgendes Tabellenmodell entstanden.



2.2 Aufgaben

Wandeln Sie die ER-Modelle aus dem vorhergehenden Kapitel in Tabellenmodelle um.

3 Normalformen

Wenn Datenbanken über einen längeren Zeitraum verändert und angepasst werden, kann man erkennen, dass die Konsistenz der Daten, d.h. die "Stimmigkeit der Daten" abnimmt. Ebenso kommt es oft vor, dass Daten redundant gehalten und somit an vielen Stellen gepflegt werden müssen.

Dies versucht man durch das Konzept der **Normalisierung** zu verhindern. Sie soll

- redundante Daten
- Anomalien unter den Daten (Einfüge-, Änderungs-, Löschanomalie)

verhindern.

Empno(PK)	Ename	Hiredate	Manager	Deptno	Dname
1	Smith	10.12.02	34 100	1	Verkauf
2	Meyer	10.04.88	34 ?	2	Marketing
3	Jones	31.01.03	34 ?	2	Marketing
34	King	24.02.01	100	4	Management
<NULL>	<NULL>	<NULL>	<NUL>	5	Controlling

Einfüge-Anomalie

Eine Einfüge-Anomalie tritt auf, wenn ein Datensatz gespeichert werden soll und dieser keine oder keine eindeutigen Primärschlüsselwerte aufweist. Das Einfügen in eine Tabelle ist somit nicht möglich. Informationen können nicht gespeichert werden und gehen womöglich verloren. Das kann zum Beispiel der Fall sein, wenn für die Speicherung der Kundendaten zu Verifizierungszwecken die Personalausweisnummer als Primärschlüssel verwendet wird, diese aber leider vom Sachbearbeiter nicht erfasst werden konnte. Der Datensatz des Kunden kann nicht gespeichert werden.

Änderungs-Anomalie

Man spricht von einer Änderungs-Anomalie, wenn eine Entität redundant in einer oder sogar in mehreren Tabellen enthalten ist und bei einer Aktualisierung nicht alle berücksichtigt werden. Dadurch kommt es zur Inkonsistenz im Datenbestand. Es kann möglicherweise nicht mehr nachvollzogen werden welcher Wert der gültige ist. Dieser Sachverhalt lässt sich gut an einer Auftragstabelle darstellen. Diese speichert neben der Auftragsnummer auch den Namen eines Kunden und dessen Bestellung. Ein Kunde kann mehrere Bestellungen aufgegeben haben, wobei jede Bestellung in einem Datensatz erfasst wird. Wird nun aufgrund eines Schreibfehlers nachträglich der Name des Kunden „Reiher“ in „Reier“ bei einem Datensatz geändert, führt dies zu einem inkonsistenten Datenbestand. Nach der Änderung liegen demnach Aufträge für scheinbar zwei verschiedene Kunden vor und zwar für einen Kunden „Reiher“ und einen Kunden „Reier“.

Lösch-Anomalie

Enthalten die Datensätze einer Tabelle mehrere unabhängige Informationen, so kann es leicht zu Lösch-Anomalien kommen. Da sich die Daten in einem nicht-normalisierten Zustand befinden, kann durch Löschen eines Datensatzes ein Informationsverlust entstehen. Die Ursache liegt darin, dass in einer Tabelle unterschiedliche Sachverhalte gespeichert werden. Am Beispiel einer nicht-normalisierten Mitarbeitertabelle soll dies kurz skizziert werden. In der Mitarbeitertabelle werden die Personalnummer, der Name und die Abteilung gespeichert. Der Mitarbeiter „Krause“, der als einziger in der Abteilung „Lager“ war, ist aus dem Unternehmen ausgetreten und wird daher aus der Datenbank gelöscht. Da die Abteilung in der gleichen Tabelle gespeichert wird, verschwindet das „Lager“ aus der Datenbank, da „Herr Krause“ ja als einziger dieser Abteilung zugeordnet war.

Datenbank-Anomalien auflösen

Die beschriebenen Anomalien treten durch ein schlechtes Datenbank-Design auf. Daraus ergibt sich auch die redundante Datenhaltung. Um diese zu vermeiden, müssen die Tabellen einer Datenbank normalisiert werden. Die Normalisierung umfasst in der Praxis drei Stufen und sorgt für eine redundanzfreie und nach Entitäts-Typ getrennte Datenhaltung.

3.1 Normalform 1

- keine Wiederholungsgruppen
- Atomarität

Die 1. NF versucht, das Problem von Wiederholungsgruppen zu verhindern und fordert die Atomarität von Spaltenwerten. Folgendes Beispiel soll dies verdeutlichen.

In einer Tabelle soll der Warenkorb eines Shop-Besuchs abgelegt werden. Jeder Warenkorb wird durch seinen Primärschlüssel identifiziert. Wir gehen hier davon aus, dass der Warenkorb nur von angemeldeten Kunden gefüllt wird. Im Wesentlichen wird hier die Information gespeichert, welcher Artikel wie oft im Warenkorb abgelegt wurde. Das Ergebnis erster Überlegungen sieht wie folgt aus.

warenkorb_id	artikel	kunde_id
1	7856 30;7863 50;9015 1	12345
2	3006 1;3010 4	12346

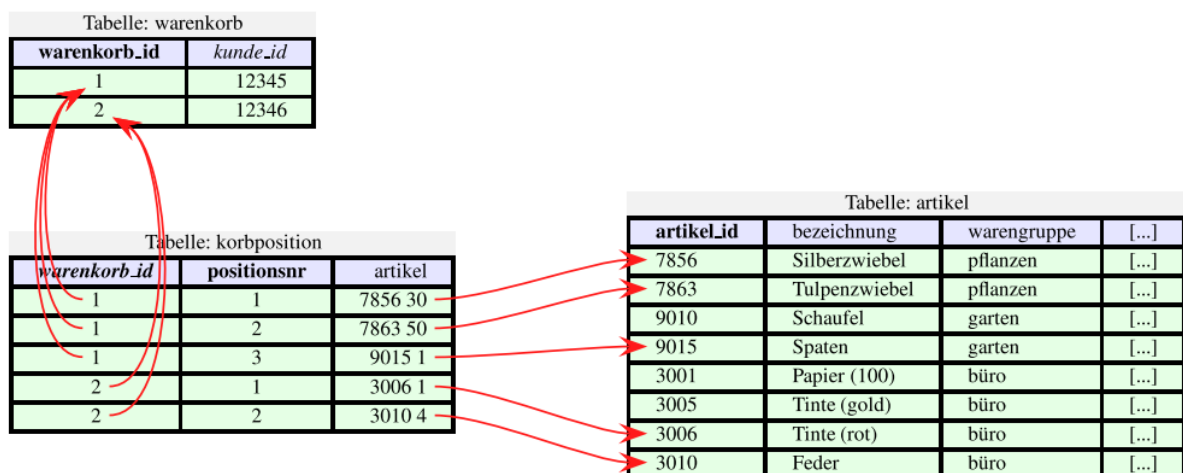
artikel_id	bezeichnung	warengruppe	[...]
7856	Silberzwiebel	pflanzen	[...]
7863	Tulpenzwiebel	pflanzen	[...]
9010	Schaufel	garten	[...]
9015	Spaten	garten	[...]
3001	Papier (100)	büro	[...]
3005	Tinte (gold)	büro	[...]
3006	Tinte (rot)	büro	[...]
3010	Feder	büro	[...]

Frage

Betrachten Sie die Inhalte der Tabelle **warenkorb** und diskutieren Sie die möglichen Nachteile. Gibt es auch Vorteile?

Die Werte der Spalte artikel in der Tabelle warenkorb sind im Grunde Listen, und die Listenelemente bestehen aus zwei Informationen: Artikelnummer und Anzahl. Dies sind zu vermeidende Wiederholungsgruppen: Die Listen sollen aufgelöst und die Teilinformationen in jeweils eigene Spalten überführt werden.

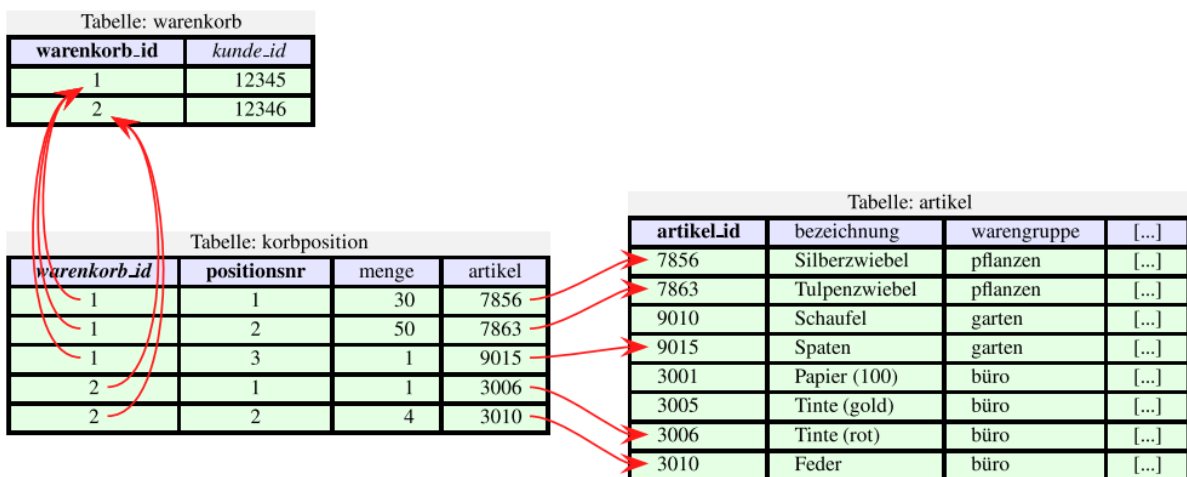
Um die Wiederholungsgruppenfreiheit herzustellen, brauchen wir eine neue Tabelle, die ähnlich der Tabelle position die Artikel aufnimmt.



Frage

Warum ist die Spalte **artikel** in der Tabelle **korbposition** keine Wiederholungsgruppe?

Was danach noch störend ins Auge fällt, ist die Spalte **artikel** in der Tabelle **korbposition**. Die Artikelnummer und die Anzahl sind in der gleichen Spalte abgelegt, was eine Auswertung und Veränderung der Daten erheblich erschwert. Die Spalte ist somit nicht atomar und sie kann noch weiter zerlegt werden. Zuletzt haben die Tabellen folgenden Aufbau.



Erste Normalform

Eine Tabelle ist dann in der 1. Normalform, wenn sie atomar und wiederholungsgruppenfrei ist. Eine Datenbank ist dann in der 1. Normalform, wenn alle Tabellen in der 1. Normalform sind.

3.2 Normalform 2

Volle funktionale Abhängigkeit der Nichtschlüsselattribute

Wir betrachten eine Tabelle tblPositionen, die die Bestellpositionen eines Auftrags zusammenfasst. Ein Auftrag kann mehrere Bestellpositionen besitzen; pro Bestellposition wird ein Artikel definiert. Der Primärschlüssel ist zusammengesetzt aus den Spalten AuftragNr und TeileNr.

TblPositionen				
<u>A_Nr</u>	<u>T_Nr</u>	T_Bezeichnung	A_Menge	P_Preis
99-8419	12088	P400 komplett	3	999,00
99-8420	11000	PC-Tisch	2	399,00
99-8420	11002	Monitor 19``	1	599,00
99-8420	12089	P500 komplett	10	1199,00
99-8421	12089	P500 komplett	5	1199,00
99-8421	23044	Tischfax	2	489,00
99-8422	33002	Toner HP	25	189,00
99-8422	11000	PC-Tisch	10	399,00
99-8422	11002	Monitor 19"	5	599,00

Die 2. NF fordert, dass die Werte alle Nichtschlüsselspalten voll funktional vom Gesamtschlüssel abhängig sind. Dies ist in der obigen Tabelle nicht immer der Fall, da der Artikelname lediglich abhängig von der TeileNr ist. Diese Spalten sind aus der Tabelle herauszulösen und in eigenen Tabellen zu speichern.

TblPositionen			tblArtikel			
<u>A_Nr</u>	<u>T_Nr</u>	A_Menge	<u>T_Nr</u>	T_Bezeichnung	P_Preis	
99-8419	12088	3	12088	P400 komplett	999,00	
99-8420	11000	2	11000	PC-Tisch	399,00	
99-8420	11002	1	11002	Monitor 19"	599,00	
99-8420	12089	10	12089	P500 komplett	1199,00	
99-8421	12089	5	12089	P500 komplett	1199,00	
99-8421	23044	2	23044	Tischfax	489,00	
99-8422	33002	25	33002	Toner HP	189,00	
99-8422	11000	10				
99-8422	11002	5				

3.3 Normalform 3

Keine transitive Abhängigkeit zwischen Nichtschlüsselspalten

Ermitteln Sie in untenstehender Grafik den Zusammenhang zwischen Bankleitzahl (blz) und dem Banknamen sowie ebenso zwischen der Bankleitzahl, der Kontonummer und der IBAN.

Tabelle: bankverbindung					
kunde_id	bankverbindung_nr	blz	kontonr	bankname	iban
12345	1	50041597	1234506789	Sparkasse Aulenland	DEXX500415971234506789
12345	2	50287667	5432109876	Volksbank Eriador	DEXX502876675432109876
12346	1	50287667	5432109880	Volksbank Eriador	DEXX502876675432109890

Wenn Nichtschlüsselspalten aus anderen Nichtschlüsselspalten herleitbar sind, bedeutet dies in der Regel, dass Informationen redundant in der Tabelle gehalten werden. Hier werden beispielsweise die Banknamen mehrfach genannt. Dies verbraucht nicht nur Speicherplatz, sondern macht eine Änderung der Banknamen teuer, da diese in vielen Zeilen durchgeführt werden müssen.

Tabelle: bankverbindung					Tabelle: bank		
kunde_id	bankverbindung_nr	kontonr	iban	blz	blz	bankname	lkz
12345	1	1234506789	[...]	50041597	50041597	Sparkasse Aulenland	DE
12345	2	5432109876	[...]	50287667	50287667	Volksbank Eriador	DE
12346	1	5432109880	[...]	50287667	50287667	Volksbank Eriador	DE

Transitive Informationen begegnen Ihnen relativ oft. Der Kontoinhaber ergibt sich aus der Kontonummer, der Ortsname aus der Postleitzahl, der Rabatt aus der Kundenart etc.

Aufgabe:

- Finden Sie Beispiele für Einfüge-, Änderungs- und Löschanomalien
- Erläutern Sie den Begriff Wiederholungsgruppe.
- Was bedeutet die Forderung nach Atomarität.
- Diskutieren Sie die Thematik Zusammengesetzter Schlüssel vs. Künstlicher Schlüssel

3.4 Referentielle Integrität

Im Bereich der relationalen Datenbanken wird die referentielle Integrität dazu verwendet die Konsistenz und die Integrität der Daten sicherzustellen. Dazu werden Regeln aufgestellt, wie und unter welchen Bedingungen ein Datensatz in die Datenbank eingetragen wird.

Bei der referentiellen Integrität können Datensätze die einen Fremdschlüssel aufweisen nur dann gespeichert werden, wenn der Wert des Fremdschlüssels einmalig in der referenzier-ten Tabelle existiert. Im Falle, dass ein referenzierter Wert nicht vorhanden ist, kann der Datensatz nicht gespeichert werden.

Warum wird die Referentielle Integrität benötigt?

Eine Datenbank kann schnell in einen inkonsistenten Zustand geraten. Im ungünstigsten Fall liegt eine nicht-normalisierte Datenbank vor, die starke Redundanzen aufweist. Dabei können Anomalien im Datenbestand auftreten, die verschiedene Formen annehmen. Man spricht hier von Einfüge-, Lösch- und Änderungsanomalien. Tritt eine oder mehrerer dieser Anomalien auf, kann das zur Verfälschung oder Löschung von Informationen führen.

Weitergabe

Während die RI grundsätzlich vor inkonsistenten Datenaktionen schützt, bieten viele Datenbanksysteme Zusatzfunktionen an, die bei Updates von Master-Datensätzen nützlich sein können:

Änderungsweitergabe (ÄW)

Wenn der eindeutige Schlüssel eines Datensatzes geändert wird, kann das DBMS die Fremdschlüssel in allen abhängigen Datensätzen anpassen – anstatt die Änderung abzulehnen. Änderungsweitergabe wird insbesondere dann benutzt, wenn natürliche Schlüssel (die sich ändern können; Familienname bei Heirat) verwendet werden; denn künstliche Schlüssel sind i. d. R. unveränderlich und eine Änderungsweitergabe nicht erforderlich.

Löschweitergabe (LW)

In bestimmten Fällen ergibt es einen Sinn, abhängige Datensätze bei Löschung des Master-datensatzes mitzulöschen.

```
create table ...
... ,
foreign key (id) references tabelle.pk
on delete cascade
on update restrict
```

Diese Funktionen können in der RI-Spezifikation optional gesetzt und (je nach DBMS) durch zusätzliche Bedingungen erweitert/präzisiert werden.

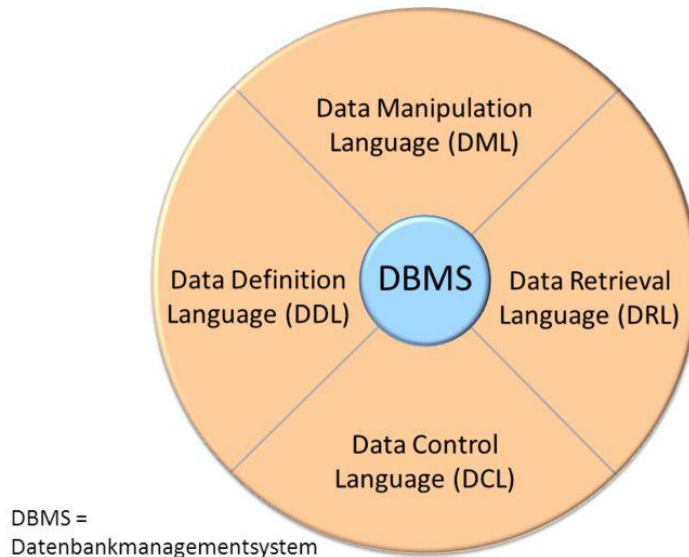
4 SQL-DDL

SQL Standard.

Teilsprachen.

SQL ist eine Sprache zur Bearbeitung und Auswertung von relationalen Datenbanken. Sie umfasst drei Bereiche:

Structured Query Language (SQL)



- Data Definition Language (DDL): Befehlssatz zum Anlegen, Ändern und Löschen von Datenbanken, Tabellen usw. und ihren Strukturen.
- Data Manipulation Language (DML): Befehlssatz zum Einfügen, Ändern, Löschen und Auslesen von Daten aus den Tabellen.
- Data Control Language (DCL): Befehlssatz zur Administration von Datenbanken

Anders als bei imperativen Programmiersprachen wie C#, C++, Java oder Pascal wird durch die Befehle nicht die Art und Weise bestimmt, wie man ein Ergebnis erhält; es wird kein Algorithmus implementiert. Vielmehr sagt man, was man haben möchte, und der Datenbankserver ermittelt das Ergebnis. Solche Arten von Programmiersprachen nennt man *deklarativ*.

Obwohl es viele SQL-Dialekte gibt, ist der offizielle SQL-Standard in vielen Systemen implementiert und garantiert eine Wiederverwendbarkeit oder Übertragbarkeit der Befehle.

1986 wurde der erste SQL-Standard vom ANSI verabschiedet, der 1987 von der ISO ratifiziert wurde. 1992 wurde der Standard überarbeitet und als SQL-92 (oder auch SQL2) veröffentlicht. Alle aktuellen Datenbanksysteme halten sich im Wesentlichen an diese Standardversion. Die Version SQL:1999 (ISO/IEC 9075:1999, auch SQL3 genannt) ist noch nicht in allen Datenbanksystemen implementiert. Das gilt auch für die nächste Version SQL:2003. Der aktuelle Standard wurde 2008 unter SQL:2008 verabschiedet.

4.1 Anlegen/Löschen einer Datenbank

Wir gehen davon aus, dass die Datenbank komplett neu erstellt werden soll. Der Befehl zum Anlegen einer Datenbank ist CREATE SCHEMA. Damit werden allerdings noch keine Tabellen angelegt, sondern nur die diese umfassende Datenbank.

Bibliothek

```
--SQL 92:
CREATE SCHEMA datenbankname
    [ DEFAULT CHARACTER SET Zeichensatz]

--Mysql:
CREATE { DATABASE | SCHEMA } [ IF NOT EXISTS ] datenbankname
    [[ DEFAULT ] CHARACTER SET Zeichensatz]
    [ COLLATE sortierung]
;
```

4.1.1 Löschen einer Datenbank

Das Löschen einer Datenbank erfolgt analog zum Erstellen mit dem Befehl **DROP SCHEMA**

```
--SQL92
DROP SCHEMA datenbankname
[ CASCADE | RESTRICT ]
;

--MySQL
DROP { DATABASE | SCHEMA } [ IF EXISTS ] datenbankname;
```

Mit Hilfe von CASCADE bzw. RESTRICT werden in der Datenbank existierende Tabellen entweder gleich mitgelöscht bzw. das Löschen der Datenbank wird verhindert, solange diese noch Tabellen aufweist.

4.2 Anlegen einer Tabelle

```
CREATE TABLE tabellenname (
    spaltenspezifikation
    [, spaltenspezifikation]*
    [, PRIMARY KEY(spaltenliste)]
) [tabellenoptionen];
```

Der erste Teil des Befehls ist selbsterklärend. Danach kommt der Tabellenname, den wir der Namenskonvention entsprechend klein schreiben. Was ist aber eine *spaltenspezifikation*? Eine spaltenspezifikation besteht aus drei Teilen:

1. Spaltenname: Er wird klein geschrieben und ergibt sich aus dem ER-Modell.
2. Datentyp: Dieser legt fest, was für eine Art von Information in der Spalte verwaltet und wie diese kodiert wird. Mögliche Datentypen finden Sie in Abschnitt 25.1 auf Seite 371.
3. Zusätze: Mit diesen kann man eine Spalte ausführlicher bestimmen. Eine Liste möglicher Zusätze finden Sie weiter unten.

Das aus der Notation für reguläre Ausdrücke entnommene Sternchen * hinter der optionalen zweiten Spaltenspezifikation bedeutet: eine beliebige Anzahl viele, also auch 0.

```
use database artikel;
CREATE TABLE adresse (
    adresse_id INT UNSIGNED AUTO_INCREMENT,
    strasse VARCHAR(255),
    hnr VARCHAR(255),
    lkz CHAR(2),
    plz CHAR(5),
    ort VARCHAR(255),
    deleted TINYINT UNSIGNED NOT NULL DEFAULT 0,
    PRIMARY KEY(adresse_id)
);
```

Beispiele

```

drop database if exists employee;                                (1)
create database employee;

use employee;                                                    (2)

create table department                                          (3)
(
    departmentID int not null auto_increment primary key,
    name varchar(20)
) type=InnoDB;

create table employee
(
    employeeID int not null auto_increment primary key,
    name varchar(80),
    job varchar(15),
    departmentID int not null
        references department(departmentID)
) type=InnoDB;                                                  (4)

create table employeeSkills
(
    employeeID int not null references employee(employeeID),
    skill varchar(15) not null,
    primary key (employeeID, skill)
) type=InnoDB;                                                  (5)

create table client
(
    clientID int not null auto_increment primary key,
    name varchar(40),
    address varchar(100),
    contactPerson varchar(80),
    contactNumber char(12)
) type=InnoDB;

create table assignment
(
    clientID int not null references client(clientID),
    employeeID int not null references employee(employeeID),
    workdate date not null,
    hours float,
    primary key (clientID, employeeID, workdate)
) type=InnoDB;

```

1. Diese Anweisung stellt fest, ob die DB schon existiert und löscht sie gegebenenfalls. Die Anweisung ist u.U. mit Vorsicht zu genießen.
2. Mit Hilfe von CREATE wird die Datenbank erstellt und durch USE zur aktuellen DB erklärt.
3. Die Tabelle verfügt über 2 Spalten, departmentID als Primärschlüssel und name als Abteilungsnamen. Als Tabellentyp ist InnoDB angegeben.
 - departmentID: Datentyp ist int (Integer)
 - not null; die Spalte muss in jeder Zeile einen Wert haben
 - auto-increment; der Wert wird von MySQL automatisch hochgezählt
 - primary key: Die Spalte ist der Primärschlüssel der Tabelle
 - Name: Die Spalte kann maximal 20 alphanumerische Zeichen aufnehmen (varchar(20))
 - Die Spalten werden in Form einer kommaseparierten Liste geführt. Üblicherweise wird immer eine Objektbeschreibung je Zeile geschrieben. Der SQL-Interpreter führt die Zeile erst aus, nachdem er ein Semikolon (;) gefunden hat.
4. Mit Hilfe des Schlüsselwortes REFERENCES weist man die Spalte departmentID als Fremdschlüssel aus. Sie verweist auf den Primärschlüssel der Tabelle department..
5. Ein zusammengesetzter Primärschlüssel wird gebildet, indem in der Klammer auf mehrere Felder verwiesen wird. Die einzelnen Spalten werden durch Komma getrennt

4.2.1 Datentypen

Datentypen.

4.2.2 Constraints

Constraints definieren ganz allgemein gesprochen *Einschränkungen*, denen ein relationales Datenmodell entsprechen muss. Diese Einschränkungen können sein:

4.2.2.1 NOT NULL constraints

Die Einschränkung bedeutet, dass der Wert einer Spalte kein NULL-Wert sein darf.

```
CREATE TABLE products (  
    product_no integer NOT NULL,  
    name text NOT NULL,  
    price numeric  
);
```

4.2.2.2 UNIQUE constraint

Dieser Constraint fordert, dass für eine Spalte(n) innerhalb einer Tabelle ein Wert nur einmal vorkommt. NULL-Werte sind dennoch über mehrere Zeilen hinweg erlaubt. Er wird durch folgende Befehle abgebildet.

```
CREATE TABLE products (  
    product_no integer UNIQUE,  
    name text,  
    price numeric  
); -- column constraint  
CREATE TABLE products (  
    product_no integer,  
    name text,  
    price numeric,  
    UNIQUE (product_no)  
); -- table constraint  
  
CREATE TABLE example (  
    a integer,  
    b integer,  
    c integer,  
    UNIQUE (a, c) -- eindeutig über mehrere Spalten  
);
```

4.2.2.3 PRIMARY/FOREIGN KEY Constraint

Ein PRIMARY KEY ist technisch gesehen ein UNIQUE constraint, der einen INDEX führt. Im Gegensatz zum UNIQUE Constraint dürfen die jeweiligen Spalten aber keinen NULL-Wert besitzen.

```
CREATE TABLE products (
    product_no integer PRIMARY KEY,
    name text,
    price numeric
);
CREATE TABLE example (
    a integer,
    b integer,
    c integer,
    PRIMARY KEY (a, c)
);
```

Ein FOREIGN KEY ist eine Einschränkung, dass sich der Wert einer Spalte an einem UNIQUE Wert einer anderen Tabelle orientieren muss. Ein FOREIGN KEY kann NULL-Werte besitzen, die gegenüberliegende Seite muss ein PRIMARY KEY oder ein UNIQUE constraint sein.

```
CREATE TABLE orders (
    order_id integer PRIMARY KEY,
    product_no integer REFERENCES products (product_no),
    quantity integer
);
-- Zusammengesetzter Fremdschlüssel mit Namen fk_myFKey
-- Gut zum späteren Löschen des FK.
CREATE TABLE t1 (
    a integer PRIMARY KEY,
    b integer,
    c integer,
    CONSTRAINT fk_myFKey FOREIGN KEY (b, c)
        REFERENCES other_table (c1, c2)
);
CREATE TABLE products (
    product_no integer PRIMARY KEY,
    name text,
    price numeric
);
CREATE TABLE orders (
    order_id integer PRIMARY KEY,
    shipping_address text,
    ...);
-- Lösch/Änderungsweitergabe verhindern oder erlauben
```

```

CREATE TABLE order_items (
    product_no integer REFERENCES products ON DELETE RESTRICT,
    order_id integer REFERENCES orders

ON DELETE CASCADE ON UPDATE CASCADE,
    quantity integer,
    PRIMARY KEY (product_no, order_id)
);

```

In MySQL muss als Tabellentyp InnoDB angegeben sein. Weiterhin muss vorher ein Index auf die Fremdschlüsselspalte vergeben worden sein.

```

CREATE TABLE product (
    category INT NOT NULL, id INT NOT NULL,
    price DECIMAL,
    PRIMARY KEY(category, id)
) TYPE=INNODB;

CREATE TABLE customer (
    id INT NOT NULL,
    PRIMARY KEY (id)
) TYPE=INNODB;

CREATE TABLE product_order (
    no INT NOT NULL AUTO_INCREMENT,
    product_category INT NOT NULL,
    product_id INT NOT NULL,
    customer_id INT NOT NULL,
    PRIMARY KEY(no),
    INDEX (product_category, product_id),
    FOREIGN KEY (product_category, product_id)
REFERENCES product(category, id)
ON UPDATE CASCADE ON DELETE RESTRICT,
    INDEX (customer_id),
    FOREIGN KEY (customer_id) REFERENCES customer(id)
) TYPE=INNODB;

```

4.3 Ändern/Löschen von Datenstrukturen

Mit Hilfe des Befehl **ALTER** kann die Struktur einer bestehenden Tabelle verändert werden. Dazu wird dem Statement je nach Bedarf eine drop, add, change, modify - Klausel hinzugefügt.

Der grundlegende Aufbau sieht wie folgt aus.

```
ALTER [IGNORE] TABLE tbl_name alter_specification [, alter_specification ...]
```

alter_specification:

```
    ADD [COLUMN] create_definition [FIRST | AFTER column_name ]
  | ADD [COLUMN] (create_definition, create_definition,...)
  | ADD INDEX [index name] (index_col_name,...)
  | ADD PRIMARY KEY (index_col_name,...)
  | ADD UNIQUE [index name] (index_col_name,...)
  | ADD FULLTEXT [index_name] (index_col_name,...)
  | ADD [CONSTRAINT symbol] FOREIGN KEY [index_name] (index_col_name, ...)
    [reference_definition]
  | ALTER [COLUMN] col_name {SET DEFAULT literal | DROP DEFAULT}
  | CHANGE [COLUMN] old_col_name create_definition
    [FIRST | AFTER column_name]
  | MODIFY [COLUMN] create_definition [FIRST | AFTER column_name]
  | DROP [COLUMN] col_name
  | DROP PRIMARY KEY
  | DROP INDEX index_name
  | DISABLE KEYS
  | ENABLE KEYS
  | RENAME [TO] new_tbl_name
  | ORDER BY col
  | table_options
```

Das folgende Beispiel zeigt den Umgang mit dem ALTER TABLE-Statement.

```
C:\mysql\bin>mysql
Welcome to the MySQL monitor.  Commands end with ; or \g.
Your MySQL connection id is 1 to server version: 5.0.1-alpha-nt

Type 'help;' or '\h' for help. Type '\c' to clear the buffer.

mysql> create database testAlter;
mysql> use testAlter;
        Wir beginnen mit dem Erzeugen einer Demodatenbank

mysql> -- Wir erzeugen eine Tabelle t1
        CREATE TABLE t1 (a INTEGER,b CHAR(10));

        -- Wir ändern den Tabellennamen von t1 in t
mysql> ALTER TABLE t1 RENAME t2;

        --Wir ändern den Spaltentyp von a in TINYINT NOT NULL und
        ändern
        --den Spaltentyp von b nach CHAR(20) und geben der Spalte b
        den
        -- Namen c .
mysql> ALTER TABLE t2 MODIFY a TINYINT NOT NULL, CHANGE b c
        CHAR(20);

        --Wir fügen eine neue Spalte d mit Datentyp TIMESTAMP hinzu.
mysql> ALTER TABLE t2 ADD d TIMESTAMP;

        --Wir fügen einen Index auf die Spalte d hinzu und machen aus
        --der Spalte a einen Primärschlüssel.
mysql> ALTER TABLE t2 ADD INDEX (d), ADD PRIMARY KEY (a);

        --Wir löschen die Spalte c
mysql> ALTER TABLE t2 DROP COLUMN c;

        --Wir füen eine neue Spalte c mit dem Datentyp INTEGER hinzu.
        -- Der Wert soll sich automatisch hochzählen.
mysql> ALTER TABLE t2 ADD c INT UNSIGNED NOT NULL AUTO_INCREMENT,
        ADD INDEX (c);
```


4.4 Einfügen/Ändern/Löschen von Daten

4.4.1 INSERT

Mit Hilfe des Befehls INSERT wird ein neuer Datensatz in eine Tabelle eingefügt. Der INSERT-Befehl ist in verschiedenen Formen verfügbar.

```
INSERT [LOW_PRIORITY | DELAYED | HIGH_PRIORITY] [IGNORE]
INTO tbl_name [(Feld1, Feld2, ...)]
VALUES ({expr | DEFAULT},...), (...), ...
[ ON DUPLICATE KEY UPDATE col_name=expr, ... ]
```

Nach dem Nennen der Tabelle erfolgt die Definition der Feldnamen; mit Hilfe des Schlüsselwortes **VALUES** werden dann die jeweiligen Werte übergeben.

```
INSERT [LOW_PRIORITY | DELAYED | HIGH_PRIORITY] [IGNORE]
INTO tbl_name
SET col_name={expr | DEFAULT}, ...
[ ON DUPLICATE KEY UPDATE col_name=expr, ... ]
```

Das Einfügen der Werte erfolgt explizit durch eine **Feld=Wert-Zuweisung**

```
INSERT [LOW_PRIORITY | DELAYED | HIGH_PRIORITY] [IGNORE]
INTO tbl_name [(col_name,...)]
SELECT ...
```

Die zum Füllen der Felder erforderlichen Werte kommen aus einem SELECT Statement

4.4.2 REPLACE

Mit Hilfe des Befehls REPLACE wird ebenfalls ein neuer Datensatz in eine Tabelle eingefügt. Wird jedoch ein Wert für einen Primärschlüssel oder einen UNIQUE KEY mit übergeben, so wird der alte Datensatz vor dem Einfügen des neuen Datensatzes gelöscht. Verschiedene Formen sind möglich.

```
REPLACE [LOW_PRIORITY | DELAYED]
[INTO] tbl_name [(col_name,...)]
VALUES ({expr | DEFAULT},...), (...), ...

REPLACE [LOW_PRIORITY | DELAYED]
[INTO] tbl_name
SET col_name={expr | DEFAULT}, ...

REPLACE [LOW_PRIORITY | DELAYED]
[INTO] tbl_name [(col_name,...)]
```

```
SELECT ...
```

4.4.3 DELETE, UPDATE

Mit Hilfe des **DELETE**-Befehls werden Datensätze in einer Tabelle gelöscht. Es ist dabei zu beachten, dass **ohne einen WHERE-Teil alle Datensätze in einer Tabelle gelöscht werden**.

```
DELETE [LOW_PRIORITY] [QUICK] [IGNORE] FROM tbl_name  
[WHERE where_definition]  
[ORDER BY ...]  
[LIMIT row_count]
```

```
DELETE [LOW_PRIORITY] [QUICK] [IGNORE]  
tbl_name[.*] [, tbl_name[.*] ...]  
FROM table_references  
[WHERE where_definition]
```

```
DELETE [LOW_PRIORITY] [QUICK] [IGNORE]  
FROM tbl_name[.*] [, tbl_name[.*] ...]  
USING table_references  
[WHERE where_definition]
```

5 SELECT

Eine Datenbank enthält eine Vielzahl von verschiedenen Daten. Abfragen dienen dazu, bestimmte Daten aus der Datenbank auszugeben. Dabei kann die Ergebnismenge entsprechend den Anforderungen eingegrenzt und genauer gesteuert werden. Der SQL-Befehl zum Abfragen von Daten lautet **SELECT** und besteht aus folgenden Bestandteilen ("Klauseln").

```
select_einfach  
order by.  
LIKE.  
group by.  
having.  
join_where.
```

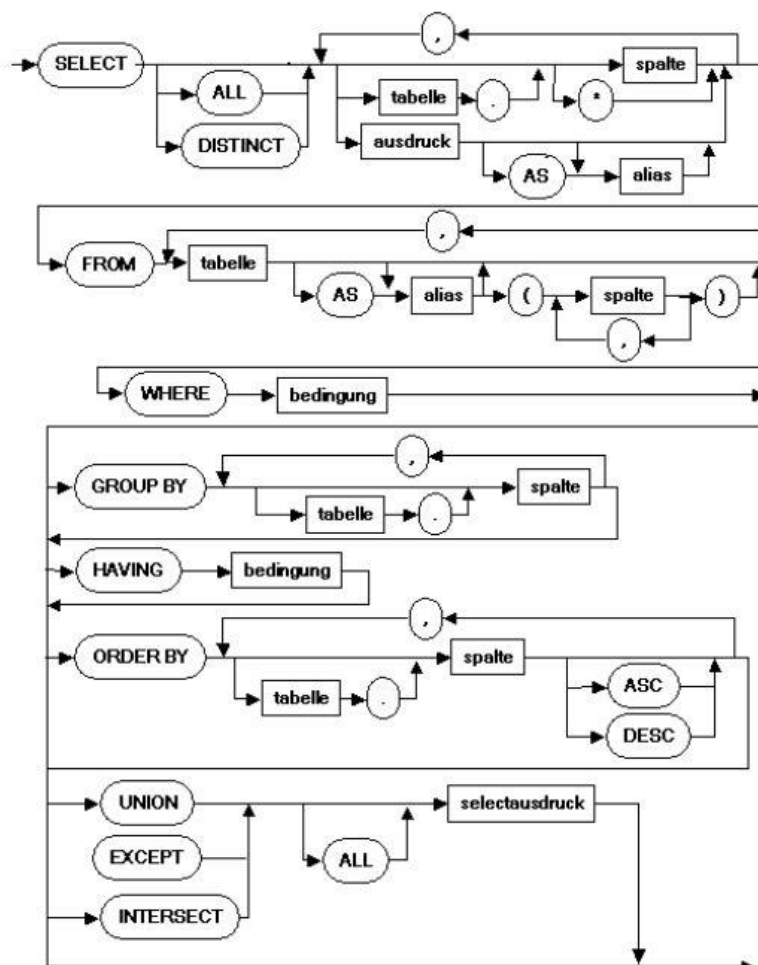
```
SELECT [DISTINCT | ALL]  
<spaltenliste> | *  
FROM <tabellenliste>  
[WHERE <bedingungsliste>]  
[GROUP BY <spaltenliste> ]  
[HAVING <bedingungsliste>]  
[UNION <select-ausdruck>]  
[ORDER BY <spaltenliste> ]  
;
```

Die Reihenfolge der Klauseln ist fest im SQL-Standard vorgegeben. Klauseln, die in [] stehen, sind nicht nötig, sondern können entfallen; der Name des Befehls und die FROM-Angaben sind unbedingt erforderlich, das Semikolon als Standard empfohlen.

5.1 SELECT-Anfragen im Überblick

Die SELECT-Anfrage orientiert sich grundsätzlich an folgendem Schema:

Reihe	Klausel	Bedeutung	notw.
1	SELECT	Auswahl der gewünschten Attribute	ja
2	FROM	Angabe der Tabelle(n) mit den gewünschten Information	ja
3	WHERE	Angabe von Bedingungen für die gesuchte Information	nein
4	GROUP BY (HAVING)	Gruppieren der Daten nach bestimmten Kategorien	nein
5	ORDER BY	Sortierung des Ergebnisses	nein



Die Klauseln mit den Schlüsselwörtern WHERE, GROUP BY, HAVING, ORDER BY sind optional. Die Reihenfolge der einzelnen Klauseln ist aber verbindlich. Wird eine Anfrage an die Datenbank gestellt, so erhält man die gewünschte Information in Form einer Tabelle, der Ergebnistabelle, zurück. Das nebenstehende Syntaxdiagramm zeigt alle Möglichkeiten einer SQL-Anfrage.

5.2 SELECT - FROM

Die einfachste Form einer SQL-Anfrage besteht aus der **SELECT** - und der **FROM** - Klausel.

Gesucht wird der Inhalt der Tabelle der Fahrzeughersteller mit all ihren Spalten und Datensätzen (Zeilen).

```
SELECT * FROM Fahrzeughersteller;
```

Schauen wir uns das Beispiel etwas genauer an: - Die beiden Begriffe SELECT und FROM sind SQL-spezifische Bezeichner. - Fahrzeughersteller ist der Name der Tabelle, aus der die Daten selektiert und ausgegeben werden sollen. - Das Sternchen, Asterisk genannt, ist eine Kurzfassung für "alle Spalten".

5.2.1 Eingrenzen der Spalten

Nun wollen wir nur bestimmte Spalten ausgeben, nämlich eine Liste aller Fahrzeughersteller; das Land interessiert uns dabei nicht. Dazu müssen zwischen den SQL-Bezeichnern SELECT und FROM die auszugebenden Spalten angegeben werden. Sind es mehrere, dann werden diese durch jeweils ein Komma getrennt.

Aufgabe

Ermitteln Sie die Namensliste aller Fahrzeughersteller!

```
SELECT Name FROM Fahrzeughersteller;
```

Folgendes Beispiel gibt die beiden Spalten für Name und Land des Herstellers aus. Die Spalten werden durch Komma getrennt.

```
SELECT Name, Land FROM Fahrzeughersteller;
```

Für die Ausgabe kann eine (abweichende) Spaltenüberschrift festgelegt werden. Diese wird als **Spalten-Alias** bezeichnet. Der Alias kann dem Spaltennamen direkt folgen oder mit dem Bindewort AS angegeben werden. Das vorherige Beispiel kann also wie folgt mit dem Alias Hersteller für Name und dem Alias Staat für Land versehen werden:

```
SELECT Name, Hersteller, Land AS Staat FROM Fahrzeughersteller;
```

5.2.2 DISTINCT - Keine doppelten Zeilen

Aufgabe

Gesucht wird die Liste der Herstellerländer:

```
SELECT Land FROM Fahrzeughersteller;
```

Dabei stellen wir fest, dass je Hersteller eine Zeile ausgegeben wird. Somit erscheint beispielsweise 'Deutschland' mehrmals. Damit keine doppelten Zeilen ausgegeben werden, wird DISTINCT vor den Spaltennamen in das SQL-Statement eingefügt:

```
SELECT DISTINCT Land FROM Fahrzeughersteller;
```

Damit erscheint jedes Herstellerland nur einmal in der Liste. Die Alternative zu DISTINCT ist übrigens das in der Syntax genannte ALL: alle Zeilen werden gewünscht, ggf. auch doppelte. Dies ist aber der Standardwert, ALL kann weggelassen werden.

Als Mengenquantifizierer stehen somit DISTINCT und ALL zur Verfügung. Außerdem ist es sehr oft möglich (wenn auch nicht im SQL-Standard vorgeschrieben), das Ergebnis auf eine bestimmte Anzahl von Zeilen zu beschränken, z. B. FIRST 3 oder LIMIT 7.

5.3 WHERE – Eingrenzen der Ergebnismenge

Fast immer soll nicht der komplette Inhalt einer Tabelle ausgegeben werden. Dazu wird die Ergebnismenge mittels Bedingungen in der WHERE-Klausel eingegrenzt, welche nach dem Tabellennamen im SELECT-Befehl steht. Eine Bedingung ist ein logischer Ausdruck, dessen Ergebnis WAHR oder FALSCH ist. In diesen logischen Ausdrücken werden die Inhalte der Spalten (vorwiegend) mit konstanten Werten verglichen. Hierbei stehen verschiedene Operatoren zur Verfügung, vor allem:

```
=      gleich  
<>    ungleich; seltener auch: !=  
<      kleiner als  
<=     kleiner als oder gleich  
>      größer als  
>=     größer als oder gleich
```

Bedingungen können durch die logischen Operatoren OR und AND und die Klammern () verknüpft werden. Je komplizierter solche Verknüpfungen werden, desto sicherer ist es, die Bedingungen durch Klammern zu gliedern. Mit diesen Mitteln lässt sich die Abfrage entsprechend eingrenzen.

Aufgabe

Es sollen alle Hersteller angezeigt werden, die ihren Sitz in Schweden oder Frankreich haben:

```
SELECT * FROM Fahrzeughersteller WHERE (Land = 'Schweden')
      OR ( Land = 'Frankreich' );
```

Hinter der WHERE-Klausel kann man also eine oder mehrere (mit einem booleschen Operator verknüpft) Bedingungen einfügen. Jede einzelne besteht aus dem Namen der Spalte, deren Inhalt überprüft werden soll, und einem Wert, wobei beide mit einem Vergleichsoperator verknüpft sind.

In einer anderen Abfrage sollen alle Fahrzeughersteller angezeigt werden, die außerhalb Deutschlands sitzen. Jetzt könnte man alle anderen Fälle einzeln in der WHERE-Klausel auflisten, oder man dreht einfach den Vergleichsoperator um.

```
SELECT * FROM Fahrzeughersteller WHERE Land <> 'Deutsch-
land';
```

Mit der WHERE-Klausel wird eine Suchbedingung festgelegt, welche Zeilen der Ergebnistabelle zur Auswahl gehören sollen. Dieser Filter wird zuerst erstellt; erst anschließend werden Bedingungen wie GROUP BY und ORDER BY ausgewertet.

Die Suchbedingung <search condition> ist eine Konstruktion mit einem eindeutigen Prüfergebnis: Entweder die Zeile gehört zur Auswahl, oder sie gehört nicht zur Auswahl. Es handelt sich also um eine logische Verknüpfung von einer oder mehreren booleschen Variablen.

5.3.1 Einzelne Suchbedingung

Eine Suchbedingung hat eine der folgenden Formen, deren Ergebnis immer WAHR oder FALSCH (TRUE bzw. FALSE) lautet:

```
<wert1> [ NOT ] <operator> <wert2>
<wert1> [ NOT ] BETWEEN <wert2> AND <wert3>
<wert1> [ NOT ] LIKE <wert2> [ ESCAPE <wert3> ]
<wert1> [ NOT ] CONTAINING <wert2>
<wert1> [ NOT ] STARTING [ WITH ] <wert2>
<wert1> IS [ NOT ] NULL
<wert1> [ NOT ] IN <werteliste>
EXISTS <select expression>
NOT <search condition>
```

Anstelle eines Wertes kann auch ein Wertausdruck <value expression> stehen, also eine Unterabfrage, die genau einen Wert als Ergebnis liefert. Anstelle einer Werteliste kann auch ein Auswahl-Ausdruck <select expression> stehen, also eine Unterabfrage, die eine Liste mehrerer Werte als Ergebnis liefert. Als <operator> sind folgende Vergleiche möglich, und zwar sowohl für Zahlen als auch für Zeichenketten und Datumsangaben:

= < > <= >= <>

5.3.2 BETWEEN AND – Werte zwischen zwei Grenzen

Mit der Bedingung BETWEEN <wert1> AND <wert2> wird direkt mit einem Bereich verglichen; die Grenzwerte gehören meistens zum Bereich (abhängig vom DBMS). Auch dies ist möglich für Zahlen, Zeichenketten, Datumsangaben.

Aufgabe

Suche Datensätze, bei denen die PLZ außerhalb eines Bereichs 45000...45999 liegt.

```
select * from Versicherungsnehmer where PLZ NOT BETWEEN
'45000' AND '45999';
```

5.3.3 LIKE – Ähnlichkeiten

Die LIKE-Bedingung vergleicht Zeichenketten „ungenau“: Der gesuchte Text soll als Wert in einer Spalte enthalten sein; dazu werden „Wildcards“ benutzt: Der Unterstrich ‘_’ steht für ein beliebiges einzelnes Zeichen, das an der betreffenden Stelle vorkommen kann. Das Prozentzeichen ‘%’ steht für eine beliebige Zeichenkette mit 0 oder mehr Zeichen. Diese Bedingung wird vor allem in zwei Situationen gerne benutzt:

- Der Suchbegriff ist sehr lang; dem Anwender soll es genügen, den Anfang einzugeben.
- Der Suchbegriff ist nicht genau bekannt (z. B. nicht richtig lesbar).

Beispiele

Der Ortsname beginnt nicht mit ‘B’; der Inhalt dahinter ist beliebig.

```
select * from Versicherungsnehmer where
Ort NOT LIKE 'B%';
```

Der Ortsname enthält irgendwo ‘alt’ mit beliebigem Inhalt davor und dahinter.

```
select * from Versicherungsnehmer where
Ort LIKE '%alt%';
```

Der Anfangsbuchstabe des Namens ist unklar, aber danach folgen die Buchstaben ‘ei’ und noch etwas mehr.

```
select * from Versicherungsnehmer where
Name LIKE '_ei%';
```


Innerhalb der Beschreibung kommt die Zeichenfolge '10%' vor.

```
select * from Schadensfall where Beschreibung LIKE '%10\%%';
```

Ein Problem haben wir, wenn eines der Wildcard-Zeichen Teil des Suchbegriffs sein soll. Dann muss dem LIKE-Parameter mitgeteilt werden, dass '%' bzw. '_' als "echtes" Zeichen zu verstehen ist. Das geschieht dadurch, dass ein spezielles Zeichen davor gesetzt wird und dieses Zeichen als "ESCAPE-Zeichen" angegeben wird:

Das erste und das letzte Prozentzeichen stehen dafür, dass vorher und nachher beliebige Inhalte möglich sind. Das mittlere Prozentzeichen wird mit dem Escape-Zeichen " verbunden und ist damit Teil der gesuchten Zeichenfolge. Diese Angabe '%' ist als ein Zeichen zu verstehen.

Vergleichen Sie das Abfrageergebnis, wenn der ESCAPE-Parameter weggelassen wird oder wenn eines oder mehrere der Sonderzeichen im LIKE-Parameter fehlen.

5.3.4 IS NULL – null-Werte prüfen

NULL-Werte haben eine besondere Bedeutung. Mit den folgenden beiden Abfragen werden nicht alle Datensätze gefunden:

```
select ID, Name, Vorname, Mobil from Mitarbeiter
where Mobil <> '';
//8 Mitarbeiter mit Mobil-Nummer

select ID, Name, Vorname, Mobil
from Mitarbeiter
where Mobil = '';
//10 Mitarbeiter ohne Mobil-Nummer
```

Es gibt allerdings 28 Mitarbeiter insgesamt, die nicht alle gefunden wurden. Für diese Fälle gibt es mit IS NULL eine spezielle Abfrage:

```
select ID, Name, Vorname, Mobil
from Mitarbeiter
where Mobil is null;
//10 Mitarbeiter ohne Angabe
```

Der Vollständigkeit halber sei darauf hingewiesen, dass die folgende Abfrage tatsächlich die richtige Gegenprobe liefert.

```
select ID, Name, Vorname, Mobil from Mitarbeiter
where Mobil is not null;
```

```
//18 Mitarbeiter mit irgendeiner Angabe (auch mit "leerer"  
Angabe)
```

Die folgende Abfrage liefert eine leere Ergebnismenge zurück, weil NULL eben kein Wert ist.

```
select ID, Name, Vorname, Mobil
from Mitarbeiter
where Mobil = null;
```

Es gibt keine einzelne Bedingung, die alle Datensätze ohne explizite MobilAngabe auf einmal angibt. Es gibt nur die Möglichkeit, die beiden Bedingungen "IS NULL" und "ist leer" zu verknüpfen:

```
select ID, Name, Vorname, Mobil
from Mitarbeiter
where ( Mobil is null ) OR ( Mobil = ' ' );
```

Beachten Sie auch bei "WHERE ... IS [NOT] NULL" die Bedeutung von NULL:

- Bei Zeichenketten ist zu unterscheiden zwischen dem "leeren" String und dem NULL-Wert.
- Bei Zahlen ist zu unterscheiden zwischen der Zahl '0' (null) und dem NULL-Wert.
- Bei Datumsangaben ist zu unterscheiden zwischen einem vorhandenen Datum und dem NULL-Wert; ein Datum, das der Zahl 0 entspräche, gibt es nicht. (Man könnte allenfalls das kleinste mögliche Datum wie '01.01.0100' benutzen, aber dies ist bereits ein Datum.)

5.3.5 IN – genauer Vergleich mit einer Liste

Der IN-Parameter vergleicht, ob der Inhalt einer Spalte in der angegebenen Liste enthalten ist. Die Liste kann mit beliebigen Datentypen arbeiten.

Hole die Liste aller Fahrzeuge, deren Typen als "VW-Kleinwagen" registriert sind.

```
select * from Fahrzeug where
Fahrzeugtyp_ID in (1, 2);
```

Suche nach einem Unfall Fahrzeuge mit einer von mehreren möglichen Farben.

```
select * from Fahrzeug where
Farbe in ('ocker', 'gelb');
```

Hole die Liste aller Fahrzeuge vom Typ „Volkswagen“.

```
select * from Fahrzeug where
Fahrzeugtyp_ID in
(select ID from Fahrzeugtyp
where Hersteller_ID = 1);
```

Dabei wird zuerst mit der Unterabfrage eine Liste aller Fahrzeugtypen-IDs für den Hersteller 1 (= Volkswagen) zusammengestellt; diese wird dann für den Vergleich über den IN-Parameter benutzt.

5.3.6 EXISTS – schneller Vergleich mit einer Liste

Im Gegensatz zu den anderen Parametern der WHERE-Klausel arbeitet der EXISTS-Parameter nicht mit fest vorgegebenen Werten, sondern nur mit dem Ergebnis einer Abfrage, also einer Unterabfrage. Das letzte Beispiel zum IN-Parameter kann auch so formuliert werden:

```
//Liste aller Fahrzeuge vom Typ 'Volkswagen'
select * from Fahrzeug fz
where EXISTS
    ( select * from Fahrzeugtyp ft
      where ft.Hersteller_ID = 1
        and fz.Fahrzeugtyp_ID = ft.ID );
```

Zu jedem Datensatz aus der Tabelle Fahrzeug wird zu dieser Fahrzeugtyp_ID eine Unterabfrage aus den Fahrzeugtypen erstellt: Wenn es dort einen Datensatz mit passender ID und Hersteller-ID 1 (= Volkswagen) gibt, gehört der Fahrzeug-Datensatz zur Auswahl, andernfalls nicht.

Da Unterabfragen zuerst ausgeführt werden, wird eine EXISTS-Prüfung in aller Regel schneller erledigt als die entsprechende IN-Prüfung: Bei EXISTS handelt es sich um eine Feststellung “ist überhaupt etwas vorhanden”; bei IN dagegen muss ein exakter Vergleich mit allen Werten einer Liste durchgeführt werden. Bei unserer kleinen Beispieldatenbank spielt das natürlich keine Rolle, aber bei einer “echten” Datenbank mit Millionen von Einträgen schon.

5.3.7 Mehrere Bedingungen

Bei der WHERE-Klausel geht es darum festzustellen, ob ein Datensatz Teil des Abfrageergebnisses ist oder nicht; bei der <search condition> handelt sich also um einen booleschen Ausdruck, d. h. einen Ausdruck, der einen der booleschen Werte WAHR oder FALSCH – TRUE bzw. FALSE – als Ergebnis hat. Nur bei einfachen Abfragen genügt dazu eine einzelne Bedingung; meistens müssen mehrere Bedingungen verknüpft werden (wie beim letzten Beispiel unter IS NULL).

Dazu gibt es die booleschen Operatoren NOT, AND, OR.

5.3.7.1 NOT als Negation

Diese liefert die Umkehrung: aus TRUE wird FALSE, aus FALSE wird TRUE.

```
SELECT * FROM Versicherungsnehmer
WHERE NOT (Fuehrerschein >= '01.01.2007');
```

5.3.7.2 AND als Konjunktion

Eine Bedingung, die durch eine AND-Verknüpfung gebildet wird, ist genau dann TRUE, wenn beide (bzw. alle) Bestandteile TRUE sind.

```
--Die nach Alphabet erste Hälfte der Versicherungsnehmer ei-
nes --PLZ-Bereichs

SELECT ID, Name, Vorname, PLZ, Ort
FROM Versicherungsnehmer
WHERE PLZ BETWEEN '45000' AND '45999'
AND Name < 'K';
```

5.3.7.3 OR als Adjunktion

Eine Bedingung, die durch eine OR-Verknüpfung gebildet wird, ist genau dann TRUE, wenn mindestens ein Bestandteil TRUE ist; dabei ist es gleichgültig, ob die anderen Bestandteile TRUE oder FALSE sind.

```
//Die nach Alphabet erste Hälfte der Versicherungsnehmer und
//alle eines PLZ-Bereichs

SELECT ID, Name, Vorname, PLZ, Ort
FROM Versicherungsnehmer
WHERE PLZ BETWEEN '45000' AND '45999'
OR Name < 'K';
```

Bitte beachten Sie, dass der normale Sprachgebrauch “alle ... und alle ...” sagt. Gemeint ist nach logischen Begriffen aber, dass <Bedingung 1> erfüllt sein muss ODER <Bedingung 2> ODER BEIDE.

5.3.7.4 XOR als Kontravalenz

Eine Bedingung, die durch eine XOR-Verknüpfung gebildet wird, ist genau dann TRUE, wenn ein Bestandteil TRUE ist, aber der andere Bestandteil FALSE ist – “ausschließendes oder” bzw. “entweder – oder”. Diese Verknüpfung gibt es selten, z. B. bei MySQL; hier wird es der Vollständigkeit halber erwähnt.

```
//Die nach Alphabet erste Hälfte der Versicherungsnehmer
//oder alle eines PLZ-Bereichs

SELECT ID, Name, Vorname, PLZ, Ort
FROM Versicherungsnehmer
WHERE PLZ BETWEEN '45000' AND '45999'
XOR Name < 'K';
```

Bitte beachten Sie, dass hier der normale Sprachgebrauch „oder“ sagt und „entweder-oder“ gemeint ist. Anstelle von XOR kann immer eine Kombination verwendet werden:

```
( <Bedingung 1> AND ( NOT <Bedingung 2> ) )
OR ( <Bedingung 2> AND ( NOT <Bedingung 1> ) )
```

5.3.7.5 Klammern benutzen oder weglassen?

1. NOT ist die engste Verbindung und wird vorrangig ausgewertet.
2. AND ist die nächststärkere Verbindung und wird danach ausgewertet.
3. OR ist die schwächste Verbindung und wird zuletzt ausgewertet.
4. Was in Klammern steht, wird vor allem anderen ausgewertet.

Bitte setzen Sie im folgenden Beispiel Klammern an anderen Stellen oder streichen Sie Klammern, und vergleichen Sie die Ergebnisse.

```
SELECT ID, Name, Vorname, PLZ, Ort FROM Versicherungsnehmer
WHERE not ( PLZ BETWEEN '45000' AND '45999'
AND ( Name LIKE 'B%'
OR Name LIKE 'K%'
OR NOT Name CONTAINING 'ei'
)
)
order by PLZ, Name;
```

Sie werden ziemlich unterschiedliche Ergebnisse erhalten. Es empfiehlt sich deshalb, an allen sinnvollen Stellen Klammern zu setzen – auch dort, wo sie nicht erforderlich sind – und das, was zusammengehört, durch Einrückungen sinnvoll zu gliedern.

5.3.7.6 Zusammenfassung

In diesem Kapitel lernten wir neben dem Vergleich von Werten viele Möglichkeiten kennen, mit denen Bedingungen für Abfragen festgelegt werden können:

- Mit BETWEEN AND werden Werte innerhalb eines Bereichs geprüft.
- Mit LIKE und CONTAINS werden Werte gesucht, die mit vorgegebenen Werten teilweise übereinstimmen.
- Mit IS NULL werden null-Werte gesucht.
- Mit IN und EXISTS werden Spaltenwerte mit einer Liste verglichen.
- Mit AND, OR, NOT werden Bedingungen zusammengefasst.

5.3.8 Übungen

Auswahl nach Zeichenketten

Suchen Sie alle Versicherungsnehmer, die folgenden Bedingungen entsprechen:

- Der erste Buchstabe des Nachnamens ist nicht bekannt, der zweite ist ein 'r'.
- Der Vorname enthält ein 'a'.
- Die Postleitzahl gehört zum Bereich Essen (PLZ 45...).

Auswahl nach Datumsbereich

Suchen Sie alle Versicherungsnehmer, die in den Jahren 1967 bis 1970 ihren 18. Geburtstag hatten.

Auswahl nach Ähnlichkeit

Zeigen Sie alle Schadensfälle an, bei denen in der Beschreibung auf eine prozentuale Angabe hingewiesen wird.

Auswahl für unbekannte Werte

Zeigen Sie alle Dienstwagen an, die keinem Mitarbeiter persönlich zugeordnet sind.

Bedingungen verknüpfen

Zeigen Sie alle Mitarbeiter der Abteilungen „Vertrieb“ (= 'Vert') und „Ausbildung“ (= 'Ausb') an.

Hinweis: Bestimmen Sie zunächst die IDs der gesuchten Abteilungen und benutzen Sie das Ergebnis für die eigentliche Abfrage.

Bedingungen verknüpfen

Gesucht werden die Versicherungsverträge für Haftpflicht (= 'HP') und Teilkasko (= 'TK'), die mindestens seit dem Ende des Jahres 1980 bestehen und aktuell nicht mit dem minimalen Prämiensatz berechnet werden. Hinweis: Tragen Sie ausnahmsweise nur die notwendigen Klammern ein, nicht alle sinnvollen.

Lösung

Auswahl nach Zeichenketten

Suchen Sie alle Versicherungsnehmer, die folgenden Bedingungen entsprechen: - Der erste Buchstabe des Nachnamens ist nicht bekannt, der zweite ist ein 'r'. - Der Vorname enthält ein 'a'. - Die Postleitzahl gehört zum Bereich Essen (PLZ 45...).

```
select * from Versicherungsnehmer
where Name like '_r%' and Vorname like '%a%'
and PLZ like '45%';
```

Auswahl nach Datumsbereich

Suchen Sie alle Versicherungsnehmer, die in den Jahren 1967 bis 1970 ihren 18. Geburtstag hatten.

```
select * from Versicherungsnehmer
where DATEADD(YEAR, 18, Geburtsdatum) BETWEEN '01.01.1967'
AND '31.12.1970';
```

Auswahl nach Ähnlichkeit

Zeigen Sie alle Schadensfälle an, bei denen in der Beschreibung auf eine prozentuale Angabe hingewiesen wird.

```
SELECT * from Schadensfall
where Beschreibung like '%\%%' escape '\';
```

Auswahl für unbekannte Werte

Zeigen Sie alle Dienstwagen an, die keinem Mitarbeiter persönlich zugeordnet sind.

```
SELECT * from Dienstwagen
where Mitarbeiter_ID is null;
```


Bedingungen verknüpfen

Zeigen Sie alle Mitarbeiter der Abteilungen „Vertrieb“ (= 'Vert') und „Ausbildung“ (= 'Ausb') an.

Hinweis: Bestimmen Sie zunächst die IDs der gesuchten Abteilungen und benutzen Sie das Ergebnis für die eigentliche Abfrage.

```
SELECT * from Mitarbeiter
where Abteilung_ID in (
    select id from Abteilung
    where Kuerzel in ('Vert', 'Ausb')
);
```

Bedingungen verknüpfen

Gesucht werden die Versicherungsverträge für Haftpflicht (= 'HP') und Teilkasko (= 'TK'), die mindestens seit dem Ende des Jahres 1980 bestehen und aktuell nicht mit dem minimalen Prämiensatz berechnet werden. Hinweis: Tragen Sie ausnahmsweise nur die notwendigen Klammern ein, nicht alle sinnvollen.

where (Art = 'HP' or Art = 'TK') and Abschlussdatum <= '31.12.1980' /* ab hiergeht es nicht weil spalte praemiensatz nicht vorhanden / and (not Praemiensatz = 30) /oder and Praemiensatz > 30; */

5.4 ORDER BY – Sortieren

Nachdem wir nun die Zeilen und Spalten der Ergebnismenge eingrenzen können, wollen wir die Ausgabe der Zeilen sortieren. Hierfür wird die ORDER BY-Klausel genutzt. Diese ist die letzte im SQL-Befehl vor dem abschließenden Semikolon und enthält die Spalten, nach denen sortiert werden soll.

Aufgabe

Lassen sie sich die Liste der Hersteller nach dem Namen sortiert ausgeben:

```
SELECT * FROM Fahrzeughersteller ORDER BY Name;
```

Anstatt des Spaltennamens kann auch die Nummer der Spalte genutzt werden. Mit dem folgenden Statement erreichen wir also das gleiche Ergebnis, da Name die 2. Spalte in unserer Ausgabe ist:

```
SELECT * FROM Fahrzeughersteller ORDER BY 2;
```

Die Angabe nach Spaltennummer ist unüblich; sie wird eigentlich höchstens dann verwendet, wenn die Spalten genau aufgeführt werden und komplizierte Angaben – z. B. berechnete Spalten enthalten. Die Sortierung erfolgt standardmäßig aufsteigend; das kann auch durch ASC ausdrücklich angegeben werden. Die Sortierreihenfolge kann mit dem DESC-Bezeichner in absteigend verändert werden.

```
SELECT * FROM Fahrzeughersteller ORDER BY Name DESC;
```

In SQL kann nicht nur nach einer Spalte sortiert werden. Es können mehrere Spalten zur Sortierung herangezogen werden. Hierbei kann für jede Spalte eine eigene Regel verwendet werden. Dabei gilt, dass die Regel zu einer folgend angegebenen Spalte der Regel zu der vorig angegebenen Spalte untergeordnet ist. Bei der Sortierung nach Land und Name wird also zuerst nach dem Land und dann je Land nach Name sortiert. Eine Neusortierung nach Name, die jene Sortierung nach Land wieder verwirft, findet also nicht statt.

Der folgende Befehl liefert die Hersteller – zuerst absteigend nach Land und dann aufsteigend sortiert nach dem Namen – zurück.

```
SELECT * FROM Fahrzeughersteller ORDER BY Land DESC, Name
ASC;
```

5.5 FROM – Mehrere Tabellen verknüpfen

In fast allen Abfragen werden Informationen aus mehreren Tabellen zusammengefasst. Die sinnvolle Speicherung von Daten in getrennten Tabellen ist eines der Merkmale eines relationalen DBMS; deshalb müssen die Daten bei einer Abfrage nach praktischen Gesichtspunkten zusammengeführt werden.

Aufgabe

Informieren Sie sich über den Begriff "Kartesisches Kreuzprodukt"

5.5.1 FROM und WHERE

Beim „traditionellen“ Weg werden dazu einfach alle Tabellen in der FROM-Klausel aufgeführt und durch jeweils eine Bedingung in der WHERE-Klausel verknüpft.

Aufgabe

Ermittle die Angaben der Mitarbeiter incl. Abteilungsname, deren Abteilung ihren Sitz in Dortmund oder Bochum hat.

```
SELECT mi.Name, mi.Vorname, mi.Raum, ab.Ort
FROM Mitarbeiter mi, Abteilung ab
WHERE mi.Abteilung_ID = ab.ID
      AND ab.Ort in ('Dortmund', 'Bochum')
ORDER BY mi.Name, mi.Vorname;
```

Es werden also Informationen aus den Tabellen Mitarbeiter (Name und Raum) sowie Abteilung (Ort) gesucht.

- In der FROM-Klausel stehen die benötigten Tabellen.
- Zur Vereinfachung wird jeder Tabelle ein Kürzel als Tabellen-Alias zugewiesen.
- In der Spaltenliste wird jede einzelne Spalte mit dem Namen der betreffenden-Tabelle bzw. dem Alias verbunden.
- Die WHERE-Klausel enthält die Verknüpfungsbedingung „mi.Abteilung_ID = ab.ID“ – zusätzlich zur Einschränkung nach dem Sitz der Abteilung.
- Jede Tabelle in einer solchen Abfrage benötigt mindestens eine direkte Verknüpfung zu einer anderen Tabelle.

5.6 Zusammenfassung

- SELECT-Befehle werden zur Abfrage von Daten aus Datenbanken genutzt.
- Die auszugebenden Spalten können festgelegt werden, indem die Liste der Spalten zwischen den Bezeichnern SELECT und FROM angegeben wird.
- Mit DISTINCT werden identische Zeilen in der Ergebnismenge nur einmal ausgegeben.
- Die Ergebnismenge wird mittels der WHERE-Klausel eingegrenzt.
- Die WHERE-Klausel enthält logische Ausdrücke. Diese können mit AND und OR verknüpft werden.
- Mittels der ORDER BY-Klausel kann die Ergebnismenge sortiert werden.

Die Reihenfolge innerhalb eines SELECT-Befehls ist zu beachten. SELECT und FROM sind hierbei Pflicht, das abschließende Semikolon als Standard empfohlen. Alle anderen Klauseln sind optional.

5.7 Übungen

- Welche Bestandteile eines SELECT-Befehls sind unbedingt erforderlich und können nicht weggelassen werden?
- Geben Sie alle Informationen zu allen Abteilungen aus.
- Geben Sie alle Abteilungen aus, deren Standort Bochum ist.
- Geben Sie alle Abteilungen aus, deren Standort Bochum oder Essen ist. Hierbei soll nur der Name der Abteilung ausgegeben werden.
- Geben Sie nur die Kurzbezeichnungen aller Abteilungen aus. Hierbei sollen die Abteilungen nach den Standorten sortiert werden.

5.7.1 Lösung

Welche Bestandteile eines SELECT-Befehls sind unbedingt erforderlich und können nicht weggelassen werden?

```
SELECT, Spaltenliste oder '*', FROM, Tabellename
```

Geben Sie alle Informationen zu allen Abteilungen aus.

```
select * from Abteilung;
```

Geben Sie alle Abteilungen aus, deren Standort Bochum ist.

```
select * from Abteilung where Ort = 'Bochum';
```

Geben Sie alle Abteilungen aus, deren Standort Bochum oder Essen ist. Hierbei soll nur der Name der Abteilung ausgegeben werden.

```
select Bezeichnung from Abteilung where Ort = 'Bochum' or Ort  
= 'Essen';  
select Bezeichnung from Abteilung where Ort in ('Bochum',  
'Essen');
```

Geben Sie nur die Kurzbezeichnungen aller Abteilungen aus. Hierbei sollen die Abteilungen nach den Standorten sortiert werden.

```
select Kuerzel from Abteilung order by Ort;
```

5.8 Aggregatfunktionen

Funktion	Beschreibung	Beispiel	Erklärung
COUNT()	Anzahl	COUNT(*)	Anzahl alle Zeilen einer Tabelle
SUM()	Summe	SUM(Preis*Menge)	Summe von Preis mal Menge
MAX()	Maximum	MAX(Bestand)	Größter Bestand
MIN()	Minimum	MIN(Preis)	Kleinsten Preis
AVG()	Durchschnitt	AVG(Lieferdauer)	Durchschnittliche Lieferdauer
ROUND()	Runden	ROUND(Preis,3)	Runden auf 3 Nachkommast.
DISTINCT	Eindeutig	Verhindert mehrfache gleiche Ergebniszeilen	

Die Spaltenfunktionen werden auch als Aggregatfunktionen bezeichnet, weil sie eine Menge von Werten – nämlich aus allen Zeilen einer bestimmten Spalte – zusammenfassen und einen gemeinsamen Wert bestimmen. In der Regel wird dazu eine Spalte aus einer der beteiligten Tabellen verwendet; es kann aber auch ein sonstiger gültiger SQL-Ausdruck sein, der als Ergebnis einen einzelnen Wert liefert. Das Ergebnis der Funktion ist dann ein Wert, der aus allen passenden Zeilen der Abfrage berechnet wird. Bei Abfragen kann das Ergebnis einer Spaltenfunktion auch nach den Werten einer oder mehrerer Spalten oder Berechnungen gruppiert werden. Die Aggregatfunktionen liefern dann für jede Gruppe ein Teilergebnis.

5.8.1 COUNT – Anzahl

Die Funktion COUNT zählt alle Zeilen, die einen eindeutigen Wert enthalten, also nicht NULL sind. Sie kann auf alle Datentypen angewendet werden, da für jeden Datentyp NULL definiert ist.

Beispiel

```
SELECT COUNT(Farbe) AS Anzahl_Farbe FROM Fahrzeug;
```

Die Spalte Farbe ist als VARCHAR(30), also als Text variabler Länge, definiert und optional. Hier werden also alle Zeilen gezählt, die in dieser Spalte einen Eintrag haben. Dasselbe funktioniert auch mit einer Spalte, die numerisch ist:

```
SELECT COUNT(Schadenshoehe) AS Anzahl_Schadenshoehe FROM Schadensfall;
```

Hier ist die Spalte numerisch und optional. Die Zahl 0 ist bekanntlich nicht NULL. Wenn in der Spalte eine 0 steht, wird sie mitgezählt.

Ein Spezialfall ist der Asterisk '*' als Parameter. Dies bezieht sich dann nicht auf eine einzelne Spalte, sondern auf eine ganze Zeile. So wird also die Anzahl der Zeilen in der Tabelle gezählt:

```
SELECT COUNT(*) AS Anzahl_Zeilen FROM Schadensfall;
```

Die Funktion COUNT liefert niemals NULL zurück, sondern immer eine Zahl; wenn alle Werte in einer Spalte NULL sind, ist das Ergebnis die Zahl 0 (es gibt 0 Zeilen mit einem Wert ungleich NULL in dieser Spalte).

5.8.2 SUM – Summe

Die Funktion SUM kann (natürlich) nur auf numerische Datentypen angewendet werden. Im Gegensatz zu COUNT liefert SUM nur dann einen Wert zurück, wenn wenigstens ein Eingabewert nicht NULL ist. Als Parameter kann nicht nur eine einzelne numerische Spalte, sondern auch eine Berechnung übergeben werden, die als Ergebnis eine einzelne Zahl liefert. Ein Beispiel für eine einzelne numerische Spalte ist:

```
SELECT SUM(Schadenshoehe) AS Summe_Schadenshoehe
FROM Schadensfall;
```

Als Ergebnis werden alle Werte in der Spalte Schadenshoehe aufsummiert. Als Parameter kann aber auch eine Berechnung übergeben werden.

Aufgabe

Hier werden Euro-Beträge aus Schadenshoehe zuerst in US-Dollar nach einem Tageskurs umgerechnet und danach aufsummiert.

```
SELECT SUM(Schadenshoehe * 1.5068) AS Summe_Schadens-
hoehe_Dollar FROM Schadensfall;
```

5.8.3 MAX, MIN – Maximum, Minimum

Diese Funktionen können auf jeden Datentyp angewendet werden, für den ein Vergleich ein gültiges Ergebnis liefert. Dies gilt für numerische Werte, Datumswerte und Textwerte, nicht aber für z. B. BLOBs (binary large objects). Bei Textwerten ist zu bedenken, dass die Sortierreihenfolge je nach verwendetem Betriebssystem, DBMS und Zeichensatzeinstellungen der Tabelle oder Spalte unterschiedlich ist, die Funktion demnach auch unterschiedliche Ergebnisse liefern kann.

Aufgabe: Suche den kleinsten, von NULL verschiedenen Schadensfall.

```
SELECT MIN(Schadenshoehe) AS Minimum_Schadenshoehe FROM Scha-
densfall;
```

Kommen nur NULL-Werte vor, wird NULL zurückgegeben. Gibt es mehrere Zeilen, die den kleinsten Wert haben, wird trotzdem nur ein Wert zurückgegeben. Welche Zeile diesen Wert liefert, ist nicht definiert.

Für MAX gilt Entsprechendes wie für MIN.

5.8.4 AVG – Mittelwert

AVG (average = Durchschnitt) kann nur auf numerische Werte angewendet werden. Das für SUM Gesagte gilt analog auch für AVG. Um die mittlere Schadenshöhe zu berechnen, schreibt man:

```
SELECT  AVG(Schadenshoehe)  AS  Mittlere_Schadenshoehe  FROM  
Schadensfall;
```

NULL-Werte fließen dabei nicht in die Berechnung ein, Nullen aber sehr wohl.

5.9 Gruppierungen

Abfragen werden sehr häufig gruppiert, weil nicht nur einzelne Informationen, sondern auch Zusammenfassungen gewünscht werden. Durch die GROUP BY-Klausel im SELECT-Befehl werden alle Zeilen, die in einer oder mehreren Spalten den gleichen Wert enthalten, in jeweils einer Gruppe zusammengefasst. Dies macht in der Regel nur dann Sinn, wenn in der Spaltenliste des SELECT-Befehls eine gruppenweise Auswertung, also eine der Spaltenfunktionen enthalten ist.

Die GROUP BY-Klausel hat folgenden allgemeinen Aufbau:

```
GROUP BY <Spaltenliste>
```

Die Spaltenliste enthält, durch Komma getrennt, die Namen von einer oder mehreren Spalten.

Für jede Spalte kann eine eigene Sortierung angegeben werden:

```
<Spaltenname>  
-- oder  
<Spaltenname> COLLATE <Collation-Name>
```

Die Spalten in der Spaltenliste können meistens wahlweise mit dem Spaltennamen der Tabelle, mit dem Alias-Namen aus der Select-Liste oder mit Spaltennummer gemäß der Select-Liste (ab 1 gezählt) angegeben werden. In der Regel enthält die Abfrage eine der Aggregatfunktionen und wird durch ORDER BY nach den gleichen Spalten sortiert.

Im einfachsten Fall werden Daten nach einer Spalte gruppiert und gezählt.

Im folgenden Beispiel wird die Anzahl der Abteilungen für jeden Ort aufgeführt.

```
SELECT Ort, COUNT(*) AS Anzahl  
FROM Abteilung  
GROUP BY Ort  
ORDER BY Ort;  
  
Bochum 3  
Dortmund 4  
Essen 4  
Herne 1
```

Aufgabe

Die folgende Abfrage listet auf, wie viele Mitarbeiter es in den Abteilungen und Raumnummern gibt:

```
SELECT Abteilung_ID AS Abt, Raum, COUNT(*) AS Anzahl
FROM Mitarbeiter
GROUP BY Abt, Raum
ORDER BY Abt, Raum;
ABT RAUM ANZAL
1 112 1
1 113 1
2 212 2
3 312 1
3 316 1
4 412 2 // usw.
```

Am folgenden Beispiel wird die Gruppierung besonders deutlich. Gruppierung über mehrere Tabellen

Aufgabe

Berechne die mittlere Schadenshöhe für die Schadensfälle mit und ohne Personenschäden.

```
SELECT Verletzte,
AVG(Schadenshoehe) AS Mittlere_Schadens-
hoehe
FROM Schadensfall
GROUP BY Verletzte;

VERLETZTE MITTLERE_SCHADENSHOEHE
J          3.903,87
N          1.517,45
```

Die Spalte Verletzte enthält entweder 'J' oder 'N' und ist verpflichtend, kann also keine NULL-Werte enthalten. Deshalb werden durch die GROUP BY-Anweisung eine oder zwei Gruppen gebildet. Für jede Gruppe wird der Mittelwert gesondert berechnet aus den Werten, die in der Gruppe vorkommen. In diesem Fall liefert die Funktion AVG also ein oder zwei Ergebnisse, abhängig davon, welche Werte in der Spalte Verletzte überhaupt vorkommen. Zeilen, bei denen einer der Werte zur Gruppierung fehlt, oder Zeilen mit NULL-Werten werden als eigene Gruppe gezählt.

Eine Gruppierung kann auch Felder aus verschiedenen Tabellen auswerten. Dafür sind zunächst die Voraussetzungen für die Verknüpfung mehrerer Tabellen zu beachten.

Beispiel

Gesucht wird für jeden Fahrzeughersteller (mit Angabe von ID und Name) und Jahr die Summe der Schadenshöhe aus der Tabelle Schadensfall.

```
SELECT fh.ID AS Hersteller_ID,
fh.Name AS Hersteller_Name,
EXTRACT(YEAR FROM sf.Datum) AS Jahr,
SUM(sf.Schadenshoehe) AS Schadenssumme
FROM Schadensfall sf
JOIN Zuordnung_SF_FZ zu ON sf.ID = zu.Schadensfall_ID
JOIN Fahrzeug fz ON fz.ID = zu.Fahrzeug_ID
JOIN Fahrzeugtyp ft ON ft.ID = fz.Fahrzeugtyp_ID
JOIN Fahrzeughersteller fh ON fh.ID = ft.Herstel-
ler_ID
GROUP BY Hersteller_ID, Hersteller_Name, Jahr
ORDER BY Jahr, Hersteller_ID;
```

HERSTELLER_ID	HERSTELLER_NAME	JAHR	SCHADENSSUMME
9	Volvo	2007	2.066,00
10	Renault	2007	5.781,60
11	Seat	2007	1.234,50
2	Opel	2008	1.438,75
11	Seat	2008	1.983,00
9	Volvo	2009	4.092,15
10	Renault	2009	865,00

Ausgangspunkt ist die Tabelle Schadensfall, weil aus deren Einträgen die Summe gebildet werden soll. Durch JOIN werden nacheinander die verknüpften Tabellen herangezogen, und zwar jeweils durch die ID auf die Verknüpfung: Schadensfall → Zuordnung → Fahrzeug → Fahrzeugtyp → Hersteller. Dann stehen ID und Name aus der Tabelle Fahrzeughersteller zur Verfügung, die für die Gruppierung gewünscht werden.

Zur Gruppierung genügt eigentlich die Verwendung von Hersteller_ID. Aber man möchte sich natürlich den Herstellernamen anzeigen lassen. Allerdings gibt es einen Fehler, wenn man den Namen nur in der SELECT-Liste benutzt und in der GROUP BY-Liste streicht.

```
/*Quelltext Falsch*/
SELECT fh.ID AS Hersteller_ID,
fh.Name AS Hersteller_Name,
YEAR(sf.Datum) AS Jahr,
SUM(sf.Schadenshoehe) AS Schadenssumme
FROM Schadensfall sf
join ... (wie oben)
group by Hersteller_ID, Jahr
order by Jahr, Hersteller_ID;
```

Ungültiger Ausdruck **in** der **Select**-Liste
(fehlt entweder **in** einer Aggregatfunktion
oder **in** der **GROUP BY**-Klausel).

Einschränkungen

Wie das letzte Beispiel zeigt, muss die GROUP BY-Klausel gewisse Bedingungen erfüllen. Auch dafür gilt: Jedes DBMS weicht teilweise vom Standard ab.

Jeder Spaltenname der SELECT-Auswahl, der nicht zu einer Aggregatfunktion gehört, muss auch in der GROUP BY-Klausel benutzt werden.

Diese Bedingung wird im letzten Beispiel verletzt: Hersteller_Name steht in der SELECT-Liste, aber nicht in der GROUP BY-Klausel. In diesem Fall ist eine Änderung einfach, weil ID und Name des Herstellers gleichwertig sind. Übrigens erlaubt MySQL auch die Auswahl von Feldern, die in der GROUP BY-Klausel nicht genannt sind.

Umgekehrt ist es in der Regel möglich, eine Spalte per GROUP BY zu gruppieren, ohne die Spalte selbst in der SELECT-Liste zu verwenden.

GROUP BY kann Spalten der Tabellen, abgeleiteter Tabellen oder VIEWS in der FROM-Klausel oder der JOIN-Klausel enthalten. Sie kann keiner Spalte entsprechen, die das Ergebnis einer Funktion (genauer: einer numerischen Berechnung, einer Aggregatfunktion oder einer benutzerdefinierten Funktion) sind.

5.9.1 HAVING

Diese Erweiterung ist eine selbständige Klausel des SELECT-Befehls und hat eigentlich nichts mit der GROUP BY-Klausel zu tun. In der Praxis wird sie aber überwiegend als Ergänzung zur Gruppierung verwendet und folgt ggf. direkt danach.

```
GROUP BY <spaltenliste>  
HAVING <bedingungen>
```

Dieser Befehl dient dazu, nicht alle Gruppierungen in die Ausgabe zu übernehmen, sondern nur diejenigen, die den zusätzlichen Bedingungen entsprechen. Im folgenden Beispiel wird festgestellt, an welchen Orten sich genau eine Abteilung befindet.

```
SELECT Ort, COUNT(*) AS Anzahl  
FROM Abteilung  
GROUP BY Ort  
HAVING COUNT(*) = 1  
ORDER BY Ort;
```

Bitte beachten Sie, dass der Alias-Name nicht verwendet werden kann, sondern die Aggregatfunktion erneut aufgeführt werden muss.

5.9.2 Übungen

1. Welche der folgenden Feststellungen sind wahr, welche sind falsch?
 1. GROUP BY kann nur zusammen mit (mindestens) einer Spaltenfunktion benutzt werden.
 2. GROUP BY kann nur auf „echte“ Spalten angewendet werden, nicht auf berechnete Spalten.
 3. In der GROUP BY-Klausel kann ein Spaltenname ebenso angegeben werden wie ein Spalten-Alias.
 4. Die WHERE-Klausel kommt vor der GROUP BY-Klausel.
 5. Folgende Gruppierung nach den ersten zwei Ziffern der PLZ ist zulässig.

```
select PLZ, COUNT(*)
from Versicherungsnehmer vn
group by SUBSTRING(vn.PLZ from 1 for 2)
order by 1;
```

6. HAVING darf nur zusammen mit einer Gruppierung verwendet werden.
2. Bestimmen Sie die Anzahl der Kunden (Versicherungsnehmer) in jedem Briefzentrum (d. h. die Ziffern 1 und 2 der PLZ).
3. Bestimmen Sie, wie viele Fahrzeuge in jedem Kreis angemeldet sind.
4. Bestimmen Sie, wie viele Fahrzeugtypen pro Hersteller registriert sind, und nennen Sie Namen und Land der Hersteller.

Hinweis: Erstellen Sie zunächst eine Abfrage für Anzahl plus Hersteller-ID und verknüpfen Sie das Ergebnis mit der Tabelle Hersteller.

5. Bestimmen Sie, gruppiert nach Jahr des Schadensfalls und Kreis des Fahrzeugs, die Anzahl der Schadensfälle. Es sollen bei den Fahrzeugen nur Schadensfälle mit einem Schuldanteil von mehr als 50 [Prozent] berücksichtigt werden.

5.9.3 Lösungen

1. Lösung zu Übung 1

Richtig sind die Aussagen 3, 4. Falsch sind die Aussagen 1, 2, 5, 6.

2. Lösung zu Übung 2

```
select SUBSTRING(vn.PLZ from 1 for 2), COUNT(*)
from Versicherungsnehmer vn
group by 1
order by 1;
```

3. Lösung zu Übung 3

```
select SUBSTRING(Kennzeichen from 1 for POSITION('-', Kenn-
zeichen)-1 ) as Kreis,
COUNT(*) as Anzahl
from Fahrzeug fz
group by 1
order by 1;
```

4. Lösung zu Übung 4

```
-- Lösung mit temp-tabelle als subselect
select Name, Land, Anzahl
from (
select ft.Hersteller_ID as ID, Count(ft.Hersteller_ID) as
Anzahl
from Fahrzeugtyp ft
group by ft.Hersteller_ID
) temp
join Fahrzeughersteller fh
on fh.ID = temp.ID
order by Name;

-- so geht es auch
select name, land, count(*) as anzahl
from fahrzeugtyp inner join
fahrzeughersteller
on fahrzeugtyp.Hersteller_ID = fahrzeughersteller.id
group by fahrzeugtyp.Hersteller_ID
```

5. Lösung zu Übung 5

```
-- mysql

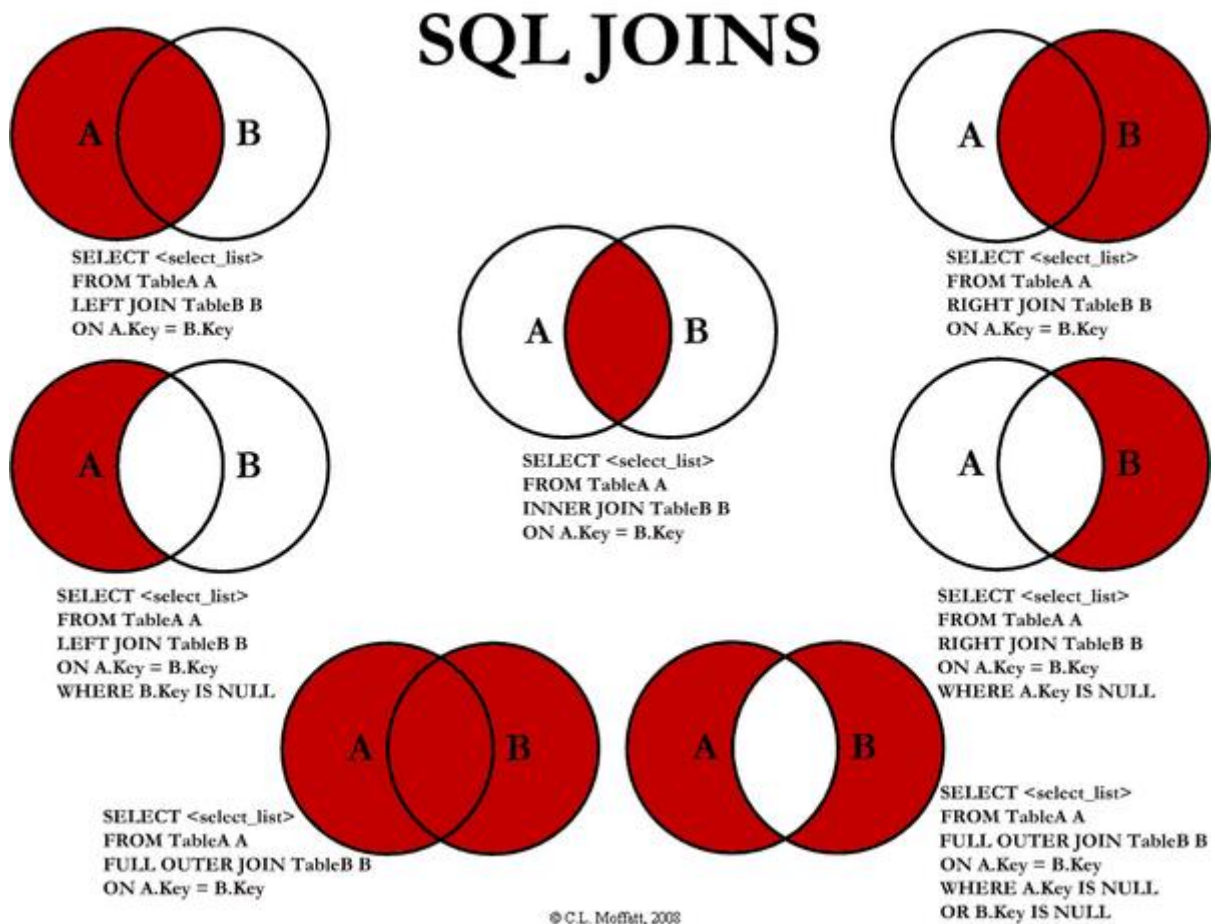
select YEAR(sf.Datum) as Jahr,
       SUBSTRING(Kennzeichen from 1 for locate('-', Kennzeichen)-1 ) as Kreis, COUNT(*)

from Zuordnung_SF_FZ zu
right join Fahrzeug fz on fz.ID = zu.Fahrzeug_ID
inner join Schadensfall sf on sf.ID = zu.Schadensfall_ID
where zu.Schuldanteil > 50
group by 1, 2
order by 1, 2;

-- firebird ???
select extract(YEAR from Datum) as Jahr,
       SUBSTRING(Kennzeichen from 1 for POSITION('-', Kennzeichen)-1 ) as Kreis,
       COUNT(*)
from Zuordnung_SF_FZ zu
right join Fahrzeug fz on fz.ID = zu.Fahrzeug_ID
inner join Schadensfall sf on sf.ID = zu.Schadensfall_ID
where zu.Schuldanteil > 50
group by 1, 2
order by 1, 2;
```

Erläuterungen: Die Tabelle der Zuordnungen ist kleiner als die diejenige der Fahrzeuge, und darauf bezieht sich die WHERE-Bedingung; deshalb ist sie als Haupttabelle am sinnvollsten. Wegen der Kennzeichen benötigen wir einen JOIN auf die Tabelle Fahrzeug. Wegen des Datums des Schadensfalls für die Gruppierung nach Jahr benötigen wir einen JOIN auf die Tabelle Schadensfall.

5.10 Joins



Ein besonderes Merkmal von relationalen Datenbanken ist, dass die Informationen fast immer über mehrere Tabellen verteilt sind und bei Abfragen in der Ergebnismenge zusammengeführt werden müssen.

Bitte beachten Sie bei allen SELECT-Befehlen, die mehrere Tabellen verwenden:

- Wenn ein Spaltenname in Bezug auf den gesamten SQL-Befehl eindeutig ist, genügt dieser Name.
- Wenn ein Spaltenname mehrfach vorkommt (wie ID), dann muss der Tabellename vorangesetzt werden; der Spaltenname wird nach einem Punkt angefügt.

```
SELECT
Personalnummer as MitNr,
Name, Vorname,
Dienstwagen.ID, Kennzeichen, Fahrzeugtyp_ID as Typ
FROM Mitarbeiter, Dienstwagen;
```

- Wegen der Übersichtlichkeit wird die Tabelle meistens auch dann bei jeder Spalte angegeben, wenn es wegen der ersten Regel nicht erforderlich wäre.
- Anstelle des Namens einer Tabelle kann überall auch ein Tabellen-Alias benutzt werden; dieser muss einmal hinter ihrem Namen (in der FROM- oder in der JOIN-Klausel) angegeben werden.

```

SELECT
mi.Personalnummer AS MitNr,
mi.Name, mi.Vorname,
dw.ID AS DIW, dw.Kennzeichen, dw.Fahrzeugtyp_ID AS Typ
FROM Mitarbeiter mi, Dienstwagen dw;

```

Verknüpfung über WHERE – EQUI JOIN

Beim einfachsten Verfahren, mehrere Tabellen gleichzeitig abzufragen, stehen alle Tabellen in der FROM-Klausel; die WHERE-Klausel enthält neben den Auswahlbedingungen auch Bedingungen zur Verknüpfung der Tabellen.

JOINS - der moderne Weg

Beim „modernen“ Weg, mehrere Tabellen in einer gemeinsamen Abfrage zu verknüpfen, wird jede Tabelle in einer JOIN-Klausel aufgeführt; der ON-Parameter enthält die Verknüpfungsbedingung. Die WHERE-Klausel enthält nur die Auswahlbedingungen.

OUTER JOIN - auch null-Werte zurückgeben

Bei Abfragen mit einem „einfachen“ JOIN werden nicht alle Datensätze aufgeführt. Zeilen, zu denen es in der einen oder anderen Tabelle keine Verknüpfung gibt, fehlen im Ergebnis. Mit einem OUTER JOIN können auch solche „fehlenden“ Zeilen aufgeführt werden.

5.10.1 WHERE - EQUI JOIN

Der einfachste Weg, Tabellen zu verknüpfen, ist ein Befehl wie der folgende, in dem verschiedene Spalten aus zwei Tabellen zusammengefasst werden. Aber das Ergebnis sieht reichlich seltsam aus.

```

select mi.Personalnummer as MitNr, mi.Name, mi.Vorname,
dw.ID as DIW,
      dw.Kennzeichen, dw.Fahrzeugtyp_ID as Typ
FROM Mitarbeiter mi, Dienstwagen dw;

```

MITNR	NAME	VORNAME	DIW	KENNZEICHEN	Typ
10001	Müller	Kurt	1	DO-WB 421	14
10002	Schneider	Daniela	1	DO-WB 421	14
20001	Meyer	Walter	1	DO-WB 421	14
20002	Schmitz	Michael	1	DO-WB 421	14
30001	Wagner	Gaby	1	DO-WB 421	14
30002	Feyerabend	Werner	1	DO-WB 421	14
/* usw. */					
10001	Müller	Kurt	2	DO-WB 422	14
10002	Schneider	Daniela	2	DO-WB 422	14
20001	Meyer	Walter	2	DO-WB 422	14
20002	Schmitz	Michael	2	DO-WB 422	14
/* usw. */					

Tatsächlich erzeugt dieser Befehl das „kartesische Produkt“ der beiden Tabellen: Jeder Datensatz der einen Tabelle wird (mit den gewünschten Spalten) mit jedem Datensatz der anderen Tabelle verbunden. Das sieht also so aus, als wenn alle Dienstwagen zu jedem Mitarbeiter gehören würden, was natürlich Quatsch ist. Diese Variante ist also in aller Regel sinnlos (wenn auch syntaktisch korrekt).

Sinnvoll wird die vorstehende Abfrage durch eine kleine Ergänzung. Was will man denn eigentlich wissen?

Hole Spalten der Tabelle Mitarbeiter
sowie Spalten der Tabelle Dienstwagen
wobei die Mitarbeiter_ID eines Dienstwagens gleich ist
der ID eines Mitarbeiters

Die obige Abfrage muss nur minimal erweitert werden:

```
SELECT mi.Personalnummer AS MitNr,
mi.Name, mi.Vorname,
dw.ID AS DIW, dw.Kennzeichen, dw.Fahrzeugtyp_ID AS Typ
FROM Mitarbeiter mi, Dienstwagen dw
WHERE dw.Mitarbeiter_ID = mi.ID
order by MitNr;
```

MITNR	NAME	VORNAME	DIW	KENNZEICHEN	TYP
100001	Grosser	Horst	10	DO-WB 4210	14
10001	Müller	Kurt	1	DO-WB 421	14
110001	Eggert	Louis	11	DO-WB 4211	14
120001	Carlsen	Zacharias	12	DO-WB 4212	14
20001	Meyer	Walter	2	DO-WB 422	14
30001	Wagner	Gaby	3	DO-WB 423	14
40001	Langmann	Matthias	4	DO-WB 424	14
50001	Pohl	Helmut	5	DO-WB 425	14
50002	Braun	Christian	14	DO-WB 352	2
50003	Polovic	Frantisek	15	DO-WB 353	3
50004	Kalman	Aydin	16	DO-WB 354	4
/* usw. */					

In der gleichen Weise können auch mehr als zwei Tabellen verknüpft werden.

Aufgabe

Gesucht wird für jeden Fahrzeughersteller (mit Angabe von ID und Name) und jedes Jahr die Summe der Schadenshöhe aus der Tabelle Schadensfall.

```
SELECT fh.ID AS Hersteller_ID,
fh.Name AS Hersteller_Name,
```

```

EXTRACT(YEAR FROM sf.Datum) AS Jahr,
SUM(sf.Schadenshoehe) AS Schadenssumme
FROM Schadensfall sf, Zuordnung_SF_FZ zu,
Fahrzeug fz, Fahrzeugtyp ft, Fahrzeughersteller fh
where sf.ID = zu.Schadensfall_ID
and fz.ID = zu.Fahrzeug_ID
and ft.ID = fz.Fahrzeugtyp_ID
and fh.ID = ft.Hersteller_ID
GROUP BY Hersteller_ID, Hersteller_Name, Jahr
ORDER BY Jahr, Hersteller_ID;

```

Je mehr Kombinationen benötigt werden, desto unübersichtlicher wird diese Konstruktion. Dabei enthält die WHERE-Klausel bisher nur die Verknüpfungen zwischen den Tabellen, aber noch keine Suchbedingungen wie hier:

```

select ... from ... where ...
and Jahr in [2006, 2007, 2008]
and fhe.Land in ['Schweden', 'Norwegen', 'Finnland']
order by Jahr, Hersteller_ID;

```

Das führt außerdem dazu, dass die WHERE-Klausel sachlich gewünschte Suchbedingungen und logisch benötigte Verknüpfungsbedingungen vermischt.

Übungen

Bei den folgenden Abfragen beziehen wir uns auf den Bestand der Beispieldatenbank im „Anfangszustand“: die Tabellen Versicherungsvertrag, Fahrzeug, Mitarbeiter mit jeweils etwa 28 Einträgen und Versicherungsnehmer mit etwa 26 Einträgen.

Aufgaben

- Erstellen Sie eine Abfrage zur Tabelle Versicherungsvertrag, die nur die wichtigsten Informationen (einschließlich der IDs auf andere Tabellen) enthält. Wie viele Einträge zeigt die Ergebnismenge an?
- Erweitern Sie die Abfrage von Aufgabe 1, sodass anstelle der Versicherungsnehmer_ID dessen Name und Vorname angezeigt werden, und verzichten Sie auf eine WHERE-Klausel. Wie viele Einträge zeigt die Ergebnismenge an?
- Erweitern Sie die Abfrage von Aufgabe 2, sodass anstelle der Fahrzeug_ID das Kennzeichen und anstelle der Mitarbeiter_ID dessen Name und Vorname angezeigt werden, und verzichten Sie auf eine WHERE-Klausel. Wie viele Einträge zeigt die Ergebnismenge an?
- Erweitern Sie die Abfrage von Aufgabe 2, sodass Name und Vorname des Versicherungsnehmers genau zu einem jeden Vertrag passen. Wie viele Einträge zeigt die Ergebnismenge an?
- Erweitern Sie die Abfrage von Aufgabe 3, sodass Name und Vorname des Mitarbeiters sowie das Fahrzeug-Kennzeichen genau zu einem jeden Vertrag passen. Wie viele Einträge zeigt die Ergebnismenge an ?
- Erweitern Sie die Abfrage von Aufgabe 5, sodass die ausgewählten Zeilen den folgenden Bedingungen entsprechen:
 - Es geht ausschließlich um Eigene Kunden.
 - Vollkasko-Verträge sollen immer angezeigt werden, ebenso Fahrzeuge aus dem Kreis Recklinghausen 'RE'.
 - Teilkasko-Verträge sollen angezeigt werden, wenn sie nach 1990 abgeschlossen wurden.
 - Haftpflicht-Verträge sollen angezeigt werden, wenn sie nach 1985 abgeschlossen wurden.

Wie viele Einträge zeigt die Ergebnismenge an?

Lösungen

- Erstellen Sie eine Abfrage zur Tabelle Versicherungsvertrag, die nur die wichtigsten Informationen (einschließlich der IDs auf andere Tabellen) enthält. Wie viele Einträge zeigt die Ergebnismenge an ?

```
/*Es werden 28 Zeilen angezeigt.*/  
SELECT Vertragsnummer, Abschlussdatum, Art,  
Versicherungsnehmer_ID, Fahrzeug_ID, Mitarbeiter_ID  
from Versicherungsvertrag
```

- Erweitern Sie die Abfrage von Aufgabe 1, sodass anstelle der Versicherungsnehmer_ID dessen Name und Vorname angezeigt werden, und verzichten Sie auf eine WHERE-Klausel. Wie viele Einträge zeigt die Ergebnismenge an?

```
/*Es werden etwa 728 Zeilen angezeigt.*/  
SELECT vv.Vertragsnummer, vv.Abschlussdatum, vv.Art,  
vn.Name, vn.Vorname,  
Fahrzeug_ID,  
Mitarbeiter_ID  
from Versicherungsvertrag vv, Versicherungsnehmer vn;
```

- Erweitern Sie die Abfrage von Aufgabe 2, sodass anstelle der Fahrzeug_ID das Kennzeichen und anstelle der Mitarbeiter_ID dessen Name und Vorname angezeigt werden, und verzichten Sie auf eine WHERE-Klausel. Wie viele Einträge zeigt die Ergebnismenge an?

```
/*Es werden etwa 570 752 Zeilen angezeigt.*/  
SELECT vv.Vertragsnummer, vv.Abschlussdatum, vv.Art,  
vn.Name, vn.Vorname,  
fz.Kennzeichen,  
mi.Name, mi.Vorname  
from Versicherungsvertrag vv, Versicherungsnehmer vn,  
Fahrzeug fz, Mitarbeiter mi;
```

- Erweitern Sie die Abfrage von Aufgabe 2, sodass Name und Vorname des Versicherungsnehmers genau zu einem jeden Vertrag passen. Wie viele Einträge zeigt die Ergebnismenge an?

```
/*Es werden etwa 28 Zeilen angezeigt.*/  
SELECT vv.Vertragsnummer, vv.Abschlussdatum, vv.Art,  
vn.Name, vn.Vorname,  
Fahrzeug_ID,  
Mitarbeiter_ID  
from Versicherungsvertrag vv, Versicherungsnehmer vn  
where vn.ID = vv.Versicherungsnehmer_ID;
```

- Erweitern Sie die Abfrage von Aufgabe 3, sodass Name und Vorname des Mitarbeiters sowie das Fahrzeug-Kennzeichen genau zu einem jeden Vertrag passen. Wie viele Einträge zeigt die Ergebnismenge an?

```
/*Es werden etwa 28 Zeilen angezeigt.*/  
SELECT vv.Vertragsnummer, vv.Abschlussdatum, vv.Art,  
vn.Name, vn.Vorname,  
fz.Kennzeichen,  
mi.Name, mi.Vorname  
from Versicherungsvertrag vv, Versicherungsnehmer vn,  
Fahrzeug fz, Mitarbeiter mi  
where vn.ID = vv.Versicherungsnehmer_ID  
and fz.ID = vv.Fahrzeug_ID  
and mi.ID = vv.Mitarbeiter_ID;
```

- Erweitern Sie die Abfrage von Aufgabe 5, sodass die ausgewählten Zeilen den folgenden Bedingungen entsprechen:
 - Es geht ausschließlich um Eigene Kunden.
 - Vollkasko-Verträge sollen immer angezeigt werden, ebenso Fahrzeuge aus dem Kreis Recklinghausen 'RE'.
 - Teilkasko-Verträge sollen angezeigt werden, wenn sie nach 1990 abgeschlossen wurden.
 - Haftpflicht-Verträge sollen angezeigt werden, wenn sie nach 1985 abgeschlossen wurden.

Wie viele Einträge zeigt die Ergebnismenge an?

```
/*Es werden etwa 19 Zeilen angezeigt. Die OR-Verknüpfungen  
könnten  
teilweise auch mit CASE geschrieben werden. */  
  
SELECT vv.Vertragsnummer, vv.Abschlussdatum, vv.Art,  
        vn.Name, vn.Vorname,  
        fz.Kennzeichen,  
        mi.Name, mi.Vorname  
from Versicherungsvertrag vv, Versicherungsnehmer vn,  
Fahrzeug fz, Mitarbeiter mi  
where vn.ID = vv.Versicherungsnehmer_ID  
and fz.ID = vv.Fahrzeug_ID  
and mi.ID = vv.Mitarbeiter_ID  
and vn.Eigener_kunde = 'J'  
and ( ( vv.Art = 'HP' and vv.Abschlussdatum > '31.12.1985'  
        )  
or ( vv.Art = 'TK' and vv.Abschlussdatum > '31.12.1990' )  
OR ( vv.Art = 'VK' )  
or ( fz.Kennzeichen STARTING WITH 'RE-' ) );
```


5.10.2 JOIN

Um Tabellen sinnvoll miteinander zu verknüpfen (= verbinden, engl. join), wurde die JOIN-Klausel für den SELECT-Befehl mit folgender Syntax eingeführt.

```
SELECT <spaltenliste>
FROM <haupttabelle>
[<join-typ>] JOIN <verknüpfte tabelle> ON <bedingung>
```

Als <join-typ> stehen zur Verfügung:

- **[INNER] JOIN**, auch Equi-Join genannt, ist eine Verknüpfung „innerhalb“ zweier Tabellen, bei dem ein Wert in beiden Tabellen vorhanden ist.
- **OUTER JOIN** bezeichnet Verknüpfungen, bei denen auch Datensätze geliefert werden, für die eine Vergleichsbedingung nicht erfüllt ist.
LEFT JOIN, **RIGHT JOIN**, **FULL JOIN** bezeichnen Spezialfälle von OUTER JOIN, je nachdem in welcher Tabelle ein gesuchter Wert fehlt.

Als <bedingung> wird normalerweise nur eine Übereinstimmung (also eine Gleichheit) zwischen zwei Tabellen geprüft, auch wenn jede Kombination von Bedingungen erlaubt ist. Genauer: es geht um die Gleichheit von Werten je einer Spalte in zwei Tabellen. Auch mehrere Verknüpfungen sind möglich, entweder direkt hintereinander:

```
SELECT <spaltenliste>
FROM <haupttabelle>
[<join-typ>] JOIN <zusatztabelle1> ON <bedingung1>
[<join-typ>] JOIN <zusatztabelle2> ON <bedingung2>
[<join-typ>] JOIN <zusatztabelle3> ON <bedingung3>
```

oder durch Klammern gegliedert:

```
SELECT <spaltenliste>
FROM <haupttabelle>
[<join-typ>] JOIN
( <zusatztabelle1>
[<join-typ>] JOIN
( <zusatztabelle2>
[<join-typ>] JOIN <zusatztabelle3> ON <bedingung3>
) ON <bedingung2>
) ON <bedingung1>
```

Bitte beachten Sie dabei genau, wo und wie die Klammern und die dazugehörigen ON-Bedingungen gesetzt werden. Beide Varianten können unterschiedliche Ergebnisse liefern – abhängig vom JOIN-Typ und dem Zusammenhang zwischen den Tabellen.

5.10.2.1 INNER JOIN

Der INNER JOIN gibt lediglich die Datensätze aus, bei denen die Werte in den Verknüpfungsspalten übereinstimmen, d.h. er bezieht sich auf die Schnittmenge

Aufgabe

Zeige alle Mitarbeiter mit den dazugehörigen Dienstwagen

dienstwagen

- ID INT(11)
- Kennzeichen VARCHAR(10)
- Farbe VARCHAR(30)
- Fahrzeugtyp_ID INT(11)
- Mitarbeiter_ID INT(11)

mitarbeiter

- ID INT(11)
- Personalnummer VARCHAR(10)
- Name VARCHAR(30)
- Vorname VARCHAR(30)

```

SELECT dw.Kennzeichen, dw.Mitarbeiter_ID,
       mi.ID, mi.Name
FROM Mitarbeiter mi JOIN Dienstwagen dw
ON dw.Mitarbeiter_ID = mi.ID
ORDER BY mi.Personalnummer;
  
```

Kennzeichen	Mitarbeiter_ID
DO-WB 421	1
DO-WB 422	3
DO-WB 423	5
DO-WB 424	7
DO-WB 425	9
DO-WB 426	13
DO-WB 427	15
DO-WB 428	17
DO-WB 429	21
DO-WB 4210	23
DO-WB 4211	25
DO-WB 4212	27
DO-WB 111	NULL
DO-WB 352	10
DO-WB 353	11
DO-WB 354	12
DO-WB 382	18
DO-WB 383	19
DO-WB 384	20

Kennzeichen	Mitarbeiter_ID	ID	Name
DO-WB 4210	23	23	Grosser
DO-WB 421	1	1	Müller
DO-WB 4211	25	25	Eggert
DO-WB 4212	27	27	Carlsen
DO-WB 422	3	3	Meyer
DO-WB 423	5	5	Wagner
DO-WB 424	7	7	Langmann
DO-WB 425	9	9	Pohl
DO-WB 352	10	10	Braun
DO-WB 353	11	11	Polovic
DO-WB 354	12	12	Kalman
DO-WB 426	13	13	Agenau
DO-WB 427	15	15	Olschewski
DO-WB 428	17	17	Schindler
DO-WB 382	18	18	Aliman
DO-WB 383	19	19	Langer
DO-WB 384	20	20	Kolic
DO-WB 429	21	21	Janssen

ID	Name
1	Müller
2	Schneider
3	Meyer
4	Schmitz
5	Wagner
6	Feyerabend
7	Langmann
8	Peters
9	Pohl
10	Braun
11	Polovic
12	Kalman
13	Agenau
14	Pinkart
15	Olschewski
16	Nordmann
17	Schindler
18	Aliman
19	Langer
20	Kolic
21	Janssen

```

SELECT mi.Personalnummer as MitNr, mi.Name, mi.Vorname,
       dw.ID, dw.Kennzeichen, dw.Fahrzeugtyp_ID as Typ
FROM Mitarbeiter mi JOIN Dienstwagen dw
ON dw.Mitarbeiter_ID = mi.ID
ORDER BY MitNr;
  
```

Er kann mit beliebigen WHERE-Statements erweitert werden.

Aufgabe

Zeige alle Mitarbeiter und deren Autokennzeichen, die als Dienstwagen einen Mercedes fahren.

```
/*Vermischung von join und where; geht, ist aber nicht schön*/
select mi.Personalnummer as MitNr,
mi.Name, mi.Vorname,
dw.ID, dw.Kennzeichen, dw.Fahrzeugtyp_ID as Typ
from Mitarbeiter mi
join Dienstwagen dw
on mi.ID = dw.Mitarbeiter_ID
and dw.Fahrzeugtyp_ID in ( select ft.ID
from Fahrzeugtyp ft
join Fahrzeughersteller fh
on ft.Hersteller_ID = fh.ID
and fh.Name = 'Mercedes-Benz' );

/*Trennung von join und where */
select mi.Personalnummer as MitNr, vmi.Name, mi.Vorname,
dw.ID, dw.Kennzeichen, dw.Fahrzeugtyp_ID as Typ
from Mitarbeiter mi join Dienstwagen dw
on mi.ID = dw.Mitarbeiter_ID
where dw.Fahrzeugtyp_ID in ( select ft.ID
from Fahrzeugtyp ft join Fahrzeughersteller fh
on ft.Hersteller_ID = fh.ID
where fh.Name = 'Mercedes-Benz' );
```

In den bisherigen Beispielen können die beiden Tabellen ohne weiteres vertauscht werden, da lediglich die Schnittmenge gesucht wird:

```
select mi.Personalnummer as MitNr, mi.Name, mi.Vorname,
dw.ID, dw.Kennzeichen, dw.Fahrzeugtyp_ID as Typ
from Dienstwagen dw
join Mitarbeiter mi
on mi.ID = dw.Mitarbeiter_ID
where dw.Fahrzeugtyp_ID in ( select ft.ID
from Fahrzeugtyp ft
join Fahrzeughersteller fh
on ft.Hersteller_ID = fh.ID
where fh.Name = 'Mercedes-Benz')
and mi.Name like 'M%';
```

Die Haupttabelle kann nach folgenden Überlegungen gewählt werden:

- Es sollte die Tabelle sein, die die „wichtigste“ bei der Abfrage ist.
- Es sollte diejenige mit den größten Einschränkungen sein, da dies die Abfrage besonders stark beschleunigt.

Verknüpfungen über mehr als zwei Tabellen

Wenn mehrere Tabellen miteinander verbunden werden, werden die einzelnen JOIN-Anweisungen und deren ON-Bedingungen hintereinander in der passenden Verknüpfung angeordnet.

Beispiel

Gesucht wird für jeden Fahrzeughersteller (mit Angabe von ID und Name) und jedes Jahr die Summe der Schadenshöhe aus der Tabelle Schadensfall.

```
SELECT fh.ID AS Hersteller_ID,  
fh.Name AS Hersteller_Name,  
EXTRACT(YEAR FROM sf.Datum) AS Jahr,  
SUM(sf.Schadenshoehe) AS Schadenssumme  
FROM Schadensfall sf  
JOIN Zuordnung_SF_FZ zu ON sf.ID = zu.Schadensfall_ID  
JOIN Fahrzeug fz ON fz.ID = zu.Fahrzeug_ID  
JOIN Fahrzeugtyp ft ON ft.ID = fz.Fahrzeugtyp_ID  
JOIN Fahrzeughersteller fh ON fh.ID = ft.Hersteller_ID  
GROUP BY Hersteller_ID, Hersteller_Name, Jahr  
ORDER BY Jahr, Hersteller_ID;
```

Übungen zu Inner Join

1. Welche der folgenden Aussagen sind wahr, welche falsch, welche sinnvoll?
 1. Der INNER JOIN liefert das kartesische Produkt zwischen den Tabellen.
 2. LEFT JOIN ist ein Spezialfall von OUTER JOIN.
 3. **Für einen JOIN ist dies eine zulässige Verknüpfungsbedingung:**

```
ON Fahrzeug.ID >= Versicherungsvertrag.Fahrzeug_ID
```

4. **Eine Einschränkung auf die mit JOIN verknüpfte Tabelle gehört in die ON- Klausel:**

```
... FROM Zuordnung_SF_FZ zu JOIN Schadensfall sf
ON sf.ID = zu.Schadensfall_ID AND YEAR(sf.Datum) = 2008;
```

2. Erläutern Sie, was am folgenden Befehl falsch oder äußerst ungünstig ist. Es handelt sich um diese Abfrage:

```
SELECT Datum, SUBSTRING(Ort from 1 for 30) as Ort,
       Schadenshoehe, zu.Schadenshoehe, fz.Kennzeichen,
       Vertragsnummer as Vertrag, Abschlussdatum, Art,
       vn.Name as VN-Name, vn.Vorname as VN-Vorname
from Schadensfall sf
  join Zuordnung_SF_FZ zu on ID = zu.Schadensfall_ID
  join Fahrzeug fz on ID = zu.Fahrzeug_ID
  join Versicherungsnehmer vn on ID = vv.Versicherungs-
  nehmer_ID
  join Versicherungsvertrag vv on vv.Fahrzeug_ID =
  zu.Fahrzeug_ID
where YEAR (Datum) = 2008
order by Schadensfall_ID, Fahrzeug_ID;
```

Gesucht sind die Schadensfälle des Jahres 2008. Zu jedem Schadensfall sind die beteiligten Fahrzeuge, der Schadensanteil sowie die Versicherungsdaten des Fahrzeugs (einschließlich Name des Halters) anzugeben.

3. Erstellen Sie eine Abfrage zur Tabelle Versicherungsvertrag mit den wichtigsten Informationen (einschließlich der IDs auf andere Tabellen). Beim Versicherungsnehmer sollen dessen Name und Vorname angezeigt werden. Es werden nur Verträge ab 1990 gesucht.

4. Erweitern Sie die obige Abfrage, sodass Name und Vorname des Mitarbeiters sowie das Fahrzeug-Kennzeichen eines jeden Vertrags angezeigt werden.
5. Ändern Sie die obige Abfrage so, dass die ausgewählten Zeilen den folgenden Bedingungen entsprechen:
 - Es geht ausschließlich um Eigene Kunden.
 - Vollkasko-Verträge sollen immer angezeigt werden, ebenso Fahrzeuge aus dem Kreis Recklinghausen 'RE'.
 - Teilkasko-Verträge sollen angezeigt werden, wenn sie nach 1990 abgeschlossen wurden.
 - Haftpflicht-Verträge sollen angezeigt werden, wenn sie nach 1985 abgeschlossen wurden.

Lösungen zu Inner Join

Lösung zu Übung 1

1. Falsch; es liefert einen Teil des kartesischen Produkts, der durch die ON- Bedingung bestimmt wird.
2. Richtig.
3. Diese Bedingung ist zulässig, aber nicht sinnvoll. JOIN-ON passt in der Regel nur für Gleichheiten.
4. Diese Bedingung ist zulässig. Besser ist es aber, eine Einschränkung der Auswahl in die WHERE-Klausel zu setzen.

Lösung zu Übung 2

Richtig ist beispielsweise die folgende Version. Als Haupttabelle wurde wegen der WHERE-Klausel die Tabelle Schadensfall gewählt; wegen der Reihenfolge der Verknüpfungen wäre auch Zuordnung_SF_FZ als Haupttabelle geeignet.

```
SELECT sf.Datum, SUBSTRING(sf.Ort from 1 for 30) as Ort,
sf.Schadenshoehe,
zu.Schadenshoehe as Teilschaden,
fz.Kennzeichen,
vv.Vertragsnummer as Vertrag, vv.Abschlussdatum, vv.Art,
vn.Name as VN_Name, vn.Vorname as VN_Vorname
from Schadensfall sf
join Zuordnung_SF_FZ zu on sf.ID = zu.Schadensfall_ID
join Fahrzeug fz on fz.ID = zu.Fahrzeug_ID
join Versicherungsvertrag vv on fz.ID = vv.Fahrzeug_ID
join Versicherungsnehmer vn on vn.ID = vv.Versicherungsnehmer_ID
where EXTRACT(YEAR from sf.Datum) = 2008
order by zu.Schadensfall_ID, zu.Fahrzeug_ID;
```

Die Variante aus der Aufgabenstellung enthält folgende Problemstellen:

- Zeile 1: Der Tabellen-Alias sf fehlt bei Schadenshoehe und bei Ort. Bei Datum fehlt er auch, aber das ist kein Problem, weil es diese Spalte nur bei dieser Tabelle gibt.
- Zeile 2: Diese Spalte sollte einen Spalten-Alias bekommen wegen der abweichenden Bedeutung zu sf.Schadenshoehe.
- Zeile 4: Es ist schöner, auch hier mit einem Tabellen-Alias zu arbeiten.
- Zeile 5: Der Bindestrich in der Bezeichnung des Spalten-Alias wird nicht bei allen DBMS akzeptiert.

- Zeile 7, 8, 9: Zur Spalte ID ist jeweils die Tabelle anzugeben, ggf. mit dem Alias, Die JOIN-ON-Bedingung bezieht sich nicht automatisch auf diese Spalte und diese Tabelle.
- Zeile 9, 10: In Zeile 9 ist die Tabelle Versicherungsvertrag vv noch nicht bekannt.

Wegen der Verknüpfungen ist zuerst Zeile 10 zu verwenden, danach Zeile 9. Die Verknüpfung über vv.Fahrzeug_ID = zu.Fahrzeug_ID ist nicht glücklich (wenn auch korrekt); besser ist der Bezug auf die direkt zugeordnete Tabelle Fahrzeug und deren PrimaryKey, nämlich ID.

- Zeile 11: Es ist klarer, auch hier den Tabellen-Alias sf zu verwenden.
- Zeile 12: Der Tabellen-Alias zu fehlt bei beiden Spalten. Bei Fahrzeug_ID ist er erforderlich (doppelte Verwendung bei vv), bei Schadensfall_ID sinnvoll.

Lösung zu Übung 3

```
SELECT Vertragsnummer, Abschlussdatum, Art,
Name, Vorname,
Fahrzeug_ID,
Mitarbeiter_ID
from Versicherungsvertrag vv
join Versicherungsnehmer vn on vn.ID = vv.Versicherungsnehmer_ID
where vv.Abschlussdatum >= '01.01.1990';
```

Lösung zu Übung 4

```
SELECT vv.Vertragsnummer as Vertrag, vv.Abschlussdatum,
vv.Art,
vn.Name as VN_Name, vn.Vorname as VN_Vorname,
fz.Kennzeichen,
mi.Name as MI_Name, mi.Vorname as MI_Vorname
from Versicherungsvertrag vv
join Versicherungsnehmer vn on vn.ID = vv.Versicherungsnehmer_ID
join Fahrzeug fz on fz.ID = vv.Fahrzeug_ID
join Mitarbeiter mi on mi.ID = vv.Mitarbeiter_ID
where vv.Abschlussdatum >= '01.01.1990';
```


Lösung zu Übung 5

```
SELECT  vv.Vertragsnummer  as  Vertrag,  vv.Abschlussdatum,
vv.Art,
vn.Name  as  VN_Name,  vn.Vorname  as  VN_Vorname,
fz.Kennzeichen,
mi.Name  as  MI_Name,  mi.Vorname  as  MI_Vorname
from  Versicherungsvertrag vv
join  Versicherungsnehmer vn on vn.ID = vv.Versicherungsneh-
mer_ID
join  Fahrzeug fz on fz.ID = vv.Fahrzeug_ID
join  Mitarbeiter mi on mi.ID = vv.Mitarbeiter_ID
where  vn.Eigener_kunde = 'J'
and ( ( vv.Art = 'HP' and vv.Abschlussdatum > '31.12.1985'
)
or ( vv.Art = 'TK' and vv.Abschlussdatum > '31.12.1990' )
OR ( vv.Art = 'VK' )
or ( fz.Kennzeichen LIKE 'RE-%' ) );
```

5.10.2.2 OUTER JOIN

Bei den Abfragen im vorigen Kapitel nach “alle Mitarbeiter und ihre Dienstwagen” werden nicht alle Mitarbeiter aufgeführt, weil in der Datenbank nicht für alle Mitarbeiter ein Dienstwagen registriert ist. Ebenso gibt es einen Dienstwagen, der keinem bestimmten Mitarbeiter zugeordnet ist. Mit einem OUTER JOIN werden auch Mitarbeiter ohne Dienstwagen oder Dienstwagen ohne Mitarbeiter aufgeführt.

Die Syntax entspricht derjenigen von JOIN allgemein. Wegen der speziellen Bedeutung sind die Tabellen nicht gleichberechtigt, sondern werden begrifflich unterschieden:

```
SELECT <spaltenliste>
FROM <linke tabelle>
[<join-typ>] JOIN <rechte tabelle> ON <bedingung>
```

Das Wort OUTER kann entfallen und wird üblicherweise nicht benutzt, weil durch die Begriffe LEFT, RIGHT, FULL bereits ein OUTER JOIN gekennzeichnet wird. Die Begriffe <linke tabelle> und <rechte tabelle> beziehen sich auf die beiden Tabellen bezüglich der normalen Lesefolge: Wir lesen von links nach rechts, also ist die unter FROM genannte Tabelle die <linke Tabelle> (bisher <Haupttabelle> genannt) und die unter JOIN genannte Tabelle die <rechte Tabelle> (bisher <Zusatztabelle> genannt). Bei Verknüpfungen mit mehreren Tabellen ist ebenfalls die unter JOIN genannte Tabelle die <rechte Tabelle>; die unmittelbar vorhergehende Tabelle ist die <linke Tabelle>.

5.10.2.2.1 LEFT JOIN

Dieser JOIN liefert alle Datensätze der linken Tabelle, ggf. unter Berücksichtigung der WHERE-Klausel. Aus der rechten Tabelle werden nur diejenigen Datensätze übernommen, die nach der Verknüpfungsbedingung passen.

```
SELECT <spaltenliste>
FROM <linke Tabelle>
LEFT [OUTER] JOIN <rechte Tabelle> ON <bedingung>;
```

Aufgabe

Hole alle Mitarbeiter und (sofern vorhanden) die Angaben zum Dienstwagen.

```

SELECT mi.Personalnummer AS MitNr,
mi.Name, mi.Vorname,
dw.ID AS DIW, dw.Kennzeichen, dw.Fahrzeugtyp_ID AS Typ
FROM Mitarbeiter mi
LEFT JOIN Dienstwagen dw ON dw.Mitarbeiter_ID = mi.ID;

```

MITNR	NAME	VORNAME	DIW	KENNZEICHEN	TYP
30001	Wagner	Gaby	3	DO-WB 423	14
30002	Feyerabend	Werner			
40001	Langmann	Matthias	4	DO-WB 424	14
40002	Peters	Michael			
50001	Pohl	Helmut	5	DO-WB 425	14
50002	Braun	Christian	14	DO-WB 352	2
50003	Polovic	Frantisek	15	DO-WB 353	3
50004	Kalman	Aydin	16	DO-WB 354	4
60001	Aagenau	Karolin	6	DO-WB 426	14
60002	Pinkart	Petra			

Beim Vertauschen der beiden Tabellen erhält man alle Dienstwagen und dazu die passenden Mitarbeiter.

```

SELECT mi.Personalnummer AS MitNr,
mi.Name, mi.Vorname,
dw.ID AS DIW, dw.Kennzeichen, dw.Fahrzeugtyp_ID AS Typ
FROM Dienstwagen dw
LEFT JOIN Mitarbeiter mi ON dw.Mitarbeiter_ID = mi.ID;

```

MITNR	NAME	VORNAME	DIW	KENNZEICHEN	TYP
80001	Schindler	Christina	8	DO-WB 428	14
90001	Janssen	Bernhard	9	DO-WB 429	14
10001	Eggert	Louis	11	DO-WB 4211	14
120001	Carlsen	Zacharias	12	DO-WB 4212	14
					13 DO-WB
111		16			
50002	Braun	Christian	14	DO-WB 352	2
50003	Polovic	Frantisek	15	DO-WB 353	3
50004	Kalman	Aydin	16	DO-WB 354	4

5.10.2.2.2 RIGHT OUTER JOIN

Dieser JOIN liefert alle Datensätze der rechten Tabelle, ggf. unter Berücksichtigung der WHERE-Klausel. Aus der linken Tabelle werden nur diejenigen Datensätze übernommen, die nach der Verknüpfungsbedingung passen.

```
SELECT <spaltenliste>
FROM <linke Tabelle>
RIGHT [OUTER] JOIN <rechte Tabelle> ON <bedingung>;
```

Für unser Beispiel „Mitarbeiter und Dienstwagen“ sieht das dann so aus:

```
SELECT mi.Personalnummer AS MitNr,
mi.Name, mi.Vorname,
dw.ID AS DIW, dw.Kennzeichen, dw.Fahrzeugtyp_ID AS Typ
FROM Mitarbeiter mi
RIGHT JOIN Dienstwagen dw ON dw.Mitarbeiter_ID = mi.ID;
```

MITNR	NAME	VORNAME	DIW	KENNZEICHEN	TYP
80001	Schindler	Christina	8	DO-WB 428	14
90001	Janssen	Bernhard	9	DO-WB 429	14
100001	Grosser	Horst	10	DO-WB 4210	14
110001	Eggert	Louis	11	DO-WB 4211	14
120001	Carlsen	Zacharias	12	DO-WB 4212	14
			13	DO-WB 111	16
50002	Braun	Christian	14	DO-WB 352	2
50003	Polovic	Frantisek	15	DO-WB 353	3
50004	Kalman	Aydin	16	DO-WB 354	4

Das Ergebnis ist das Gleich wie beim LEFT JOIN. Bei genauerem Überlegen wird klar: Beim LEFT JOIN gibt es alle Datensätze der linken Tabelle mit Informationen der rechten Tabelle; nun haben wir die beiden Tabellen vertauscht. Beim RIGHT JOIN werden alle Datensätze der rechten Tabelle mit Daten der linken Tabelle verknüpft; das entspricht diesem Beispiel.

5.10.2.2.3 FULL OUTER JOIN

Dieser JOIN liefert alle Datensätze beider Tabellen, ggf. unter Berücksichtigung der WHERE-Klausel. Wenn Datensätze nach der Verknüpfungsbedingung zusammenpassen, werden sie in einer Zeile angegeben; wo es keinen „Partner“ gibt, wird ein NULL-Wert angezeigt.

```
SELECT <spaltenliste>
FROM <linke Tabelle>
FULL [OUTER] JOIN <rechte Tabelle> ON <bedingung>;
```

Für unser Beispiel sieht das dann so aus:

```
SELECT mi.Personalnummer AS MitNr,
mi.Name, mi.Vorname,
dw.ID AS DIW, dw.Kennzeichen, dw.Fahrzeugtyp_ID AS Typ
FROM Mitarbeiter mi
FULL JOIN Dienstwagen dw ON dw.Mitarbeiter_ID = mi.ID;
```

MITNR	NAME	VORNAME	DIW	KENNZEICHEN	TYP
100001	Grosser	Horst	10	DO-WB 4210	14
110001	Eggert	Louis	11	DO-WB 4211	14
120001	Carlsen	Zacharias	12	DO-WB 4212	14
			13	DO-WB 111	16
50002	Braun	Christian	14	DO-WB 352	2
50003	Polovic	Frantisek	15	DO-WB 353	3
50004	Kalman	Aydin	16	DO-WB 354	4
80002	Aliman	Zafer	17	DO-WB 382	2
80003	Langer	Norbert	18	DO-WB 383	3
80004	Kolic	Ivana	19	DO-WB 384	4
10002	Schneider	Daniela			
20002	Schmitz	Michael			
30002	Feyerabend	Werner			
40002	Peters	Michael			

Auch hier wollen wir wieder die beiden Tabellen vertauschen:

```
SELECT mi.Personalnummer AS MitNr,
mi.Name, mi.Vorname,
dw.ID AS DIW, dw.Kennzeichen, dw.Fahrzeugtyp_ID AS Typ
FROM Dienstwagen dw
FULL JOIN Mitarbeiter mi ON dw.Mitarbeiter_ID = mi.ID;
```

MITNR	NAME	VORNAME	DIW	KENNZEICHEN	TYP
80001	Schindler	Christina	8	DO-WB 428	14
80002	Aliman	Zafer	17	DO-WB 382	2
80003	Langer	Norbert	18	DO-WB 383	3
80004	Kolic	Ivana	19	DO-WB 384	4
90001	Janssen	Bernhard	9	DO-WB 429	14
90002	Hinkel	Martina			
100001	Grosser	Horst	10	DO-WB 4210	14
100002	Friedrichsen	Angelina			
110001	Eggert	Louis	11	DO-WB 4211	14
110002	Deiters	Gisela			
120001	Carlsen	Zacharias	12	DO-WB 4212	14
120002	Baber	Yvonne			
			13	DO-WB 111	16

Bei detailliertem Vergleich des vollständigen Ergebnisses ergibt sich: Es ist gleich, nur in anderer Reihenfolge. Das sollte nicht mehr verwundern.

5.10.2.2.4 Verknüpfung mehrerer Tabellen

Alle bisherigen Beispiele kranken daran, dass als Typ des Dienstwagens nur die ID angegeben ist. Selbstverständlich möchte man die Typbezeichnung und den Hersteller lesen. Dazu müssen die beiden Tabellen Fahrzeugtyp und Fahrzeughersteller eingebunden werden. Beim INNER JOIN war das kein Problem; beim OUTER JOIN kann es anders aussehen.

Beispiel

Erweitern wir dazu die Aufstellung "alle Dienstwagen zusammen mit den zugeordneten Mitarbeitern" um die Angabe zu den Fahrzeugen.

```

SELECT mi.Personalnummer AS MitNr,
mi.Name, mi.Vorname,
dw.ID AS DIW, dw.Kennzeichen, dw.Fahrzeugtyp_ID AS TypID,
ft.Bezeichnung as Typ, ft.Hersteller_ID as FheID
FROM Dienstwagen dw
left JOIN Mitarbeiter mi ON dw.Mitarbeiter_ID = mi.ID
join Fahrzeugtyp ft on dw.Fahrzeugtyp_ID = ft.ID;

```

MITNR	NAME	VORNAME	DIW	KENNZEICHEN	TYPID	TYP	FHEID
100001	Grosser	Horst	10	DO-WB 4210	14	A160	6
110001	Eggert	Louis	11	DO-WB 4211	14	A160	6
120001	Carlsen	Zacharias	12	DO-WB 4212	14	A160	6
			13	DO-WB 111	16	W211	6
50002	Braun	Christian	14	DO-WB 352	2	Golf	1
50003	Polovic	Frantisek	15	DO-WB 353	3	Passat	1
50004	Kalman	Aydin	16	DO-WB 354	4	Kadett	2

Der zweite JOIN wurde nicht genauer bezeichnet, ist also ein INNER JOIN. Das gleiche Ergebnis erhalten wir, wenn wir die Tabelle Fahrzeugtyp ausdrücklich als LEFT JOIN verknüpfen (bitte selbst ausprobieren!). Anders sieht es beim Versuch mit RIGHT JOIN oder FULL JOIN aus:

```
SELECT mi.Personalnummer AS MitNr,
mi.Name, mi.Vorname,
dw.ID AS DIW, dw.Kennzeichen, dw.Fahrzeugtyp_ID AS TypID,
ft.Bezeichnung as Typ, ft.Hersteller_ID as FheID
FROM Dienstwagen dw
left JOIN Mitarbeiter mi ON dw.Mitarbeiter_ID = mi.ID
right | full join Fahrzeugtyp ft on dw.Fahrzeugtyp_ID = ft.ID;
```

MITNR	NAME	VORNAME	DIW	KENNZEICHEN	TYPID	TYP	FHEID
80001	Schindler	Christina	8	DO-WB 428	14	A160	6
90001	Janssen	Bernhard	9	DO-WB 429	14	A160	6
100001	Grosser	Horst	10	DO-WB 4210	14	A160	6
110001	Eggert	Louis	11	DO-WB 4211	14	A160	6
120001	Carlsen	Zacharias	12	DO-WB 4212	14	A160	6
						W204	6
.			13	DO-WB 111	16	W211	6
						Saab 9-3	8
						S40	9
						C30	9

Erklärung:









Die beiden JOINS stehen sozusagen auf der gleichen Ebene; jede JOIN-Klausel wird für sich mit der Tabelle Dienstwagen verknüpft. An der Verknüpfung zwischen Dienstwagen und Mitarbeiter ändert sich nichts. Aber für die Fahrzeugtypen gilt:

- Das erste Beispiel benutzt einen INNER JOIN, nimmt also für jeden vorhandenen Dienstwagen genau "seinen" Typ.
- Wenn man stattdessen einen LEFT JOIN verwendet, erhält man alle vorhandenen Dienstwagen, zusammen mit den passenden Typen. Das ist faktisch identisch mit dem Ergebnis des INNER JOIN.
- Das zweite Beispiel benutzt einen RIGHT JOIN, das liefert alle registrierten Fahrzeugtypen und (soweit vorhanden) die passenden Dienstwagen.
- Wenn man stattdessen einen FULL JOIN verwendet, erhält man alle Kombinationen von Dienstwagen und Mitarbeitern, zusammen mit allen registrierten Fahrzeugtypen. Das ist faktisch identisch mit dem Ergebnis des RIGHT JOIN.









5.10.2.2.5 Wann welcher JOIN

Im untenstehender Grafik sind zwei Tabellen vorhanden: Paare (also Eltern) und Kinder. Es gibt kinderlose Paare, Paare mit Kindern und Waisenkinder. Wir wollen die Eltern und Kinder in Abfragen verknüpfen; bei den Symbolen steht der linke Kreis für die Tabelle Paare und der rechte Kreis für die Tabelle Kinder. Die schwarze Fläche beschreibt die jeweils gewünschte Ergebnismenge.

Schreiben Sie in die links leerstehenden Felder den jeweiligen Join-Begriff; in die rechts stehenden Felder das entsprechende SQL-Statement

			
			
			
			
		Nur Waisenkin- der	
			
			
Die zweite Variante – INNER JOIN – kann man auch so ausdrücken:			
LEFT JOIN IS NOT NULL			

Lösung:

LEFT JOIN		Alle Paare und (falls es Kinder gibt) auch diese	SELECT * FROM Paare LEFT JOIN Kinder ON Paare.Key = Kinder.Key
INNER JOIN		Nur Paare, die Kinder haben	SELECT * FROM Paare INNER JOIN Kinder ON Paare.Key = Kinder.Key
RIGHT JOIN		Alle Kinder und (falls es Eltern gibt) auch diese	SELECT * FROM Paare RIGHT JOIN Kinder ON Paare.Key = Kinder.Key
LEFT JOIN IS NULL		Nur Paare, die keine Kinder haben	SELECT * FROM Paare LEFT JOIN Kinder ON Paare.Key = Kinder.Key WHERE Kinder.Key IS NULL
RIGHT JOIN IS NULL		Nur Waisenkinder	SELECT * FROM Paare RIGHT JOIN Kinder ON Paare.Key = Kinder.Key WHERE Paare.Key IS NULL
FULL JOIN		Alle Paare und alle Kinder	SELECT * FROM Paare FULL JOIN Kinder ON Paare.Key = Kinder.Key
FULL JOIN IS NULL		Alle kinderlosen Paare und alle Waisenkinder	SELECT * FROM Paare FULL JOIN Kinder ON Paare.Key = Kinder.Key WHERE Kinder.Key IS NULL OR Paare.Key IS NULL
Die zweite Variante – INNER JOIN – kann man auch so ausdrücken:			
LEFT JOIN IS NOT NULL		Alle Paare und (falls es Kinder gibt) auch diese, wobei es ein Kind geben <u>muss</u>	SELECT * FROM Paare LEFT JOIN Kinder ON Paare.Key = Kinder.Key WHERE Kinder.Key IS NOT NULL

5.10.2.3 Auswertungsreihenfolge von joins

Gegeben sei folgende Datenbank:

Tabellen

Tabelle Kunden

KndNr	Nachname	Vorname	Strasse	PLZ	Ort
123456	Mustermann	Max	Musterweg 1	12345	Musterstadt
123457	Musterfrau	Katrin	Musterstraße 7	12345	Musterstadt
123458	Müller	Lieschen	Beispielweg 3	23987	Irgendwo
123459	Schmidt	Hans	Hauptstraße 2	98765	Anderswo
123460	Becker	Heinz	Mustergasse 4	12543	Musterdorf

Tabelle Kreditkarten

KartenNr	Firma	KndNr	Ablaufdatum
12345	VISA	123457	05/2011
12346	Mastercard	123459	01/2012
12347	American Express	123459	01/2011
12348	Diners Club	123458	03/2012
12349	VISA	123458	07/2011

Tabelle Bestellungen_Oktober

KndNr	BestellungsNr	Datum
123456	987654	2009-10-15
123456	987655	2009-10-16
123457	987656	2009-10-16

Tabelle Positionen

PositionsNr	BestellungsNr	Artikel	Anzahl	Preis
10241	987654	CD-Player	2	49.95
10242	987654	DVD-Player	3	59.95
10243	987654	CD xyz	10	15.95
10244	987654	DVD abc	5	9.95
10245	987655	CD-Player	1	51.20
10246	987655	CD xyz extra	20	16.25
10247	987656	DVD-Player	1	64.95

Tabelle Vorteilsclub

KndNr	ClubNr	Kategorie
123458	1214	3
123456	1415	1
123460	1616	1

```
create table kunden(  
    kundennr integer not null primary KEY,  
    nachname varchar(20),  
    vorname varchar(20),  
    strasse varchar(20),  
    plz varchar(5),  
    ort varchar(20)  
) engine = innodb;  
  
insert into kunden( kundennr, nachname, vorname, strasse, PLZ,  
    ort) values(123456, 'mustermann', 'max', 'musterweg 1',  
'12345', 'musterstadt');  
  
insert into kunden( kundennr, nachname, vorname, strasse, PLZ,  
    ort) values(123457, 'musterfrau', 'katrin', 'musterstrasse  
1', '12345', 'musterstadt');  
  
insert into kunden(kundennr, nachname, vorname, strasse, PLZ,  
    ort) values(123458, 'Müller', 'lieschen', 'beispielweg 3',  
'23987', 'irgendwo');  
  
insert into kunden( kundennr, nachname, vorname, strasse, PLZ,  
    ort) values(123459, 'Schmidt', 'hans', 'hauptstraße 2',  
'98765', 'anderswo') ;  
  
insert into kunden( kundennr, nachname, vorname, strasse, PLZ,  
    ort) values(123460, 'Becker', 'heinz', 'mustergasse 4',  
'12543', 'musterdorf') ;  
  
create table kreditkarten(  
    kartennr integer not null,  
    firma varchar(20),  
    kundennr integer,  
    Ablaufdatum varchar(20)  
) engine=innodb;  
  
insert into kreditkarten(kartennr, firma, kundennr, ablaufdatum)  
    values(12345, 'Visa', 123457, '05/2011' );  
  
insert into kreditkarten(kartennr, firma, kundennr, ablaufdatum)  
    values(12346, 'Mastercard', 123459, '01/2012' );  
  
insert into kreditkarten(kartennr, firma, kundennr, ablaufdatum)  
    values(12347, 'American Express', 123459, '01/2011' );  
  
insert into kreditkarten(kartennr, firma, kundennr, ablaufdatum)  
    values(12348, 'Diners Club', 123458, '03/2012');
```

```
insert into kreditkarten(kartennr, firma, kundenr, ablaufdatum)
values(12349, 'Visa', 123458, '07/2011');
```

```
create table bestellungen_oktober(
kundenr integer,
bestellungsnr integer,
datum date
) engine = innodb;
```

```
insert into bestellungen_oktober (kundenr, bestellungsnr,
datum) values(123456, 987654, '2009-10-15');
```

```
insert into bestellungen_oktober (kundenr, bestellungsnr,
datum) values(123456, 987655, '2009-10-16');
```

```
insert into bestellungen_oktober (kundenr, bestellungsnr,
datum) values(123457, 987656, '2009-10-16');
```

```
create table positionen(
positionsnr integer,
bestellungsnr integer,
artikel varchar(20),
anzahl integer,
preis double
) engine = innodb;
```

```
insert into positionen ( positionsnr,bestellungsnr, artikel ,
anzahl, preis) values(10241, 987654, 'CD-Player', 2, 49.95);
```

```
insert into positionen ( positionsnr,bestellungsnr, artikel ,
anzahl, preis) values(10242, 987654, 'DVD-Player', 3, 59.95);
```

```
insert into positionen ( positionsnr,bestellungsnr, artikel ,
anzahl, preis) values(10243, 987654, 'CD xyz', 10, 19.95);
```

```
insert into positionen(positionsnr,bestellungsnr, artikel ,
anzahl, preis) values(10244, 987654, 'DVD abc', 5, 9.95);
```

```
insert into positionen (positionsnr,bestellungsnr, artikel ,
anzahl, preis) values(10245, 987655, 'CD-Player', 1, 51.20);
```

```
insert into positionen (positionsnr,bestellungsnr, artikel ,
anzahl, preis) values(10246,987655,'CD xyz extra',20, 16.25);
```

```
insert into positionen (
positionsnr,bestellungsnr, artikel, anzahl, preis)
values(10247, 987656, 'DVD-Player', 1, 64.95);
```

```
create table vorteilsclub(  
  kindnr INTEGER,  
  clubnr integer,  
  kategorie integer  
) engine = innodb;  
  
insert into vorteilsclub(kindnr, clubnr, kategorie)  
  values(123458, 1214, 3);  
  
insert into vorteilsclub(kindnr, clubnr, kategorie)  
  values(123456, 1415, 1);  
  
insert into vorteilsclub(kindnr, clubnr, kategorie)  
  values(123460, 1616, 1);
```

http://wiki.selfhtml.org/wiki/Datenbank/Fortgeschrittene_Jointechniken#Die_Bei-spieldatenbank

1. Sie möchten z.B. für eine spezielle Marketingaktion wissen, welche Kunden (KundenNr) sowohl über eine Mastercard als auch eine Kreditkarte von American Express verfügen.
2. Nun möchten Sie nicht alle möglichen Kombinationen von Kundennummern und zugehörigen Kreditkarten haben, sondern wissen, wer sowohl eine 'Mastercard' und eine 'American Express' hat. Dazu nutzen Sie die WHERE-Klausel.
3. Im vorhergehenden Abschnitt haben Sie für Ihre Marketingabteilung die Kundennummern der Kunden herausgefunden, die sowohl über eine 'Mastercard' als auch eine 'American Express' verfügen. Nun möchte die Marketingabteilung wissen, um welche Person es sich handelt, d.h. Nachname, Vorname, Anschrift
4. Diesmal benötigt sie die Adressen von allen Kunden, von den Kreditkarteninhabern zusätzlich die Kreditkarteninformationen aber nur, wenn sie Mitglied im Vorteilsclub sind. Ihnen ist klar, dass Sie für die Lösung dieser Aufgabe die Tabellen 'Kunden', 'Kreditkarten' und 'Vorteilsclub' miteinander verknüpfen müssen
5. Ihr Chef will eine Übersicht über die im Monat Oktober bestellten Artikel haben, mit den Detailinformationen zu den Kunden, die diese Bestellungen getätigt haben. Die benötigten Daten verteilen sich auf die Tabellen 'Kunden', 'Bestellungen_Oktober' und 'Positionen'. Diese drei Tabellen sind über unterschiedliche Spalten miteinander verknüpft: 'Kunden' und 'Bestellungen_Oktober' über die Spalte 'KndNr', 'Bestellungen_Oktober' und Positionen über die Spalte 'BestellungsNr'.
6. Nun möchte Ihr Chef eine Übersicht über alle Kunden mit den Artikeln, die diese bestellt haben. Auch Kunden ohne Bestellungen sollen mit Vor- und Nachname aufgeführt werden; diese Spalten sollen vorne stehen.

Lösung

1. Sie möchten z.B. für eine spezielle Marketingaktion wissen, welche Kunden (KundenNr) sowohl über eine Mastercard als auch eine Kreditkarte von American Express verfügen.

```
SELECT KK1.KndNr, KK1.Firma, KK2.KndNr, KK2.Firma
FROM
    Kreditkarten KK1
INNER JOIN
    Kreditkarten KK2
ON
    KK1.KndNr = KK2.KndNr
```

2. Nun möchten Sie nicht alle möglichen Kombinationen von Kundennummern und zugehörigen Kreditkarten haben, sondern wissen, wer sowohl eine 'Mastercard' und eine 'American Express' hat. Dazu nutzen Sie die WHERE-Klausel.

```
SELECT
    KK1.KndNr, KK1.Firma, KK2.KndNr, KK2.Firma
FROM
    Kreditkarten KK1
INNER JOIN
    Kreditkarten KK2
ON
    KK1.KndNr = KK2.KndNr
WHERE
    KK1.Firma = 'Mastercard' AND KK2.Firma = 'American Express'
```

3. Um welche Person handelt es sich

```
SELECT
    KK1.KndNr, Nachname, Vorname, Strasse, PLZ, Ort
FROM (
    Kreditkarten KK1
INNER JOIN
    Kreditkarten KK2
ON
    KK1.KndNr = KK2.KndNr
)
INNER JOIN
    Kunden
ON
    KK1.KndNr = Kunden.KndNr
WHERE
    KK1.Firma = 'Mastercard' AND KK2.Firma = 'American Express'
```

4. Diesmal benötigt sie die Adressen von allen Kunden, von den Kreditkarteninhabern zusätzlich die Kreditkarteninformationen aber nur, wenn sie Mitglied im Vorteilsclub sind

```
SELECT Kunden.KndNr, Nachname, Vorname, Strasse, PLZ, Ort,
        Firma, KartenNr, Ablaufdatum
FROM Kunden
        LEFT JOIN (
            Kreditkarten INNER JOIN Vorteilsclub
            ON Kreditkarten.KndNr = Vorteilsclub.KndNr
        )
        ON Kunden.KndNr = Kreditkarten.KndNr
```

5. Ihr Chef will eine Übersicht über die im Monat Oktober bestellten Artikel haben, mit den Detailinformationen zu den Kunden

```
SELECT Artikel, Anzahl, Preis, Datum, Nachname, Vorname,
        Strasse, PLZ, Ort
FROM Positionen
        INNER JOIN ( Bestellungen_Oktober
            INNER JOIN Kunden
            ON Bestellungen_Oktober.KndNr = Kunden.KndNr
        )
        ON Positionen.BestellungsNr = Bestellungen_Oktober.BestellungsNr
```

6. Nun möchte Ihr Chef eine Übersicht über alle Kunden mit den Artikeln, die diese bestellt haben. Auch Kunden ohne Bestellungen sollen mit Vor- und Nachname aufgeführt werden; diese Spalten sollen vorne stehen

```
SELECT Nachname, Vorname, Artikel, Anzahl, Preis, Datum
FROM
        Kunden LEFT JOIN (
            Bestellungen_Oktober INNER JOIN Positionen
            ON Positionen.BestellungsNr = Bestellungen_Okto-
ber.BestellungsNr
        )
        ON
        Kunden.KndNr = Bestellungen_Oktober.KndNr
```

5.10.2.4 Zusammenfassung

- Mit OUTER JOIN werden auch Datensätze abgefragt und angezeigt, bei denen es in einer der Tabellen keinen zugeordneten Datensatz gibt.
- Mit einem LEFT JOIN erhält man alle Datensätze der linken Tabelle, ergänzt durch passende Angaben aus der rechten Tabelle.
- Mit einem RIGHT JOIN erhält man alle Datensätze der rechten Tabelle, ergänzt durch passende Angaben aus der linken Tabelle.
- Mit einem FULL JOIN erhält man alle Datensätze beider Tabellen, wenn möglich ergänzt durch passende Angaben aus der jeweils anderen Tabelle.
- Bei der Verknüpfung mehrerer Tabellen ist genau auf den JOIN-Typ und ggf. auf Klammerung zu achten.

5.10.2.5 Übungen OUTER JOIN

1. Welche der folgenden Aussagen sind wahr, welche sind falsch?
 1. Um alle Mitarbeiter mit Dienstwagen aufzulisten, benötigt man einen LEFT OUTER JOIN.
 2. LEFT JOIN ist nur eine Kurzschreibweise für LEFT OUTER JOIN und hat keine zusätzliche inhaltliche Bedeutung.
 3. Ein LEFT JOIN von zwei Tabellen enthält alle Zeilen, die nach Auswahlbedingung in der linken Tabelle enthalten sind.
 4. Ein RIGHT JOIN von zwei Tabellen enthält nur noch diejenigen Zeilen, die nach der Verknüpfungsbedingung in der linken Tabelle enthalten sind.
 5. Wenn wir bei einer LEFT JOIN-Abfrage mit zwei Tabellen die beiden Tabellen vertauschen und stattdessen einen RIGHT JOIN verwenden, erhalten wir dieselben Zeilen in der Ergebnismenge.
 6. Wir erhalten dabei nicht nur dieselben Zeilen, sondern auch dieselbe Reihenfolge.

2. Was ist am folgenden SELECT-Befehl falsch und warum?

Die Aufgabe dazu lautet:

Gesucht werden Kombinationen von Fahrzeug-Kennzeichen und Fahrzeugtypen, wobei alle Typen aufgeführt werden sollen; es werden nur die ersten 20 Fahrzeuge nach ID benötigt.

```
select Kennzeichen, Bezeichnung from Fahrzeug fz
left join Fahrzeugtyp ft on fz.Fahrzeugtyp_ID = ft.ID
where fz.ID <= 20 ;
```

3. Gesucht werden alle registrierten Versicherungsgesellschaften und (soweit vorhanden) deren Kunden mit Name, Vorname.
4. Gesucht werden die Dienstwagen, deren Fahrzeugtypen sowie die Hersteller. Die Liste der Typen soll vollständig sein.
5. Gesucht werden Kombinationen von Mitarbeitern und ihren Dienstwagen (einschl. Typ). Es geht um die Abteilungen 1 bis 5; auch nicht-persönliche Dienstwagen sollen aufgeführt werden.
6. Gesucht werden alle registrierten Versicherungsgesellschaften sowie alle Kunden mit Name, Vorname, soweit der Nachname mit 'S' beginnt.
7. Vertauschen Sie in der Lösung von Übung 5 die beiden Tabellen Mitarbeiter und Dienstwagen und erläutern Sie:
 1. Warum werden jetzt mehr Mitarbeiter angezeigt, und zwar auch solche ohne Dienstwagen?
 2. Warum fehlt jetzt der "nicht-persönliche" Dienstwagen?
8. Gesucht werden Angaben zu den Mitarbeitern und den Dienstwagen. Beim Mitarbeiter sollen Name und Vorname angegeben werden, bei den Dienstwagen Bezeichnung und Name des Herstellers. Die Liste aller Fahrzeugtypen soll vollständig sein.
9. Ergänzen Sie die Lösung zur obenstehenden Übung insofern, dass nur Mitarbeiter der Abteilungen 1 bis 5 angezeigt werden; die Zeilen ohne Mitarbeiter sollen unverändert ausgegeben werden.

5.10.2.6 Lösung OUTER JOIN

1. Die Aussagen 2, 3, 5 sind richtig, die Aussagen 1, 4, 6 sind falsch.
2. Richtig ist folgender Befehl:

```
select Kennzeichen, Bezeichnung
from Fahrzeug fz
right join Fahrzeugtyp ft on fz.Fahrzeugtyp_ID = ft.ID
where fz.ID <= 20 or fz.ID is null;
```

Weil alle Typen aufgeführt werden sollen, wird ein RIGHT JOIN benötigt. Damit auch der Vermerk „es gibt zu einem Typ keine Fahrzeuge“ erscheint, muss die WHERE-Klausel um die IS NULL-Prüfung erweitert werden.

3. Lösung

```
select Bezeichnung, Name, Vorname
from Versicherungsgesellschaft vg
left join Versicherungsnehmer vn on vg.ID = vn.Versicherungsgesellschaft_ID
order by Bezeichnung, Name, Vorname;
```

4. Lösung

```
select Kennzeichen, Bezeichnung, Name
from Dienstwagen dw
right join Fahrzeugtyp ft on ft.ID = dw.Fahrzeugtyp_ID
inner join Fahrzeughersteller fh on fh.ID = ft.Hersteller_ID
order by Name, Bezeichnung, Kennzeichen;
```

5. Lösung

```
SELECT mi.Name, mi.Vorname,
dw.ID AS DIW, dw.Kennzeichen, dw.Fahrzeugtyp_ID AS Typ
FROM Mitarbeiter mi
RIGHT JOIN Dienstwagen dw ON dw.Mitarbeiter_ID = mi.ID
where mi.Abteilung_ID <= 5 or mi.ID is null;
```

Die IS NULL-Prüfung wird wegen der "nicht-persönlichen" Dienstwagen benötigt.

6. Lösung

```
SELECT Bezeichnung, Name, Vorname
FROM Versicherungsgesellschaft vg
full JOIN Versicherungsnehmer vn ON vg.id = vn.Versi-
    cherungsgesellschaft_id
where vn.Name like 'S%' or vn.id is null
ORDER BY Bezeichnung, Name, Vorname;
```

7. Lösung

1. Bei einem RIGHT JOIN werden alle Einträge der rechten Tabelle angezeigt. „Rechts“ stehen jetzt die Mitarbeiter, also werden alle Mitarbeiter der betreffenden Abteilungen angezeigt.
2. Bei einem RIGHT JOIN werden die Einträge der linken Tabelle nur dann angezeigt, wenn sie zu einem Eintrag der rechten Tabelle gehören. Der „nicht-persönliche“ Dienstwagen aus der linken Tabelle gehört aber zu keinem der Mitarbeiter.

8. Lösung

```
SELECT mi.Name, mi.Vorname,
dw.Kennzeichen, ft.Bezeichnung, fh.Name as HST
FROM Dienstwagen dw
left join Mitarbeiter mi on mi.id = dw.Mitarbeiter_id
right JOIN Fahrzeugtyp ft on ft.Id = dw.Fahrzeugtyp_id
inner join Fahrzeughersteller fh on fh.Id = ft.Her-
    steller_id;
```

Hinweise: Die Reihenfolge der JOINS ist nicht eindeutig; der LEFT JOIN kann auch später kommen. Wichtig ist, dass die Verbindung Dienstwagen — Fahrzeugtyp ein RIGHT JOIN ist (oder bei Vertauschung der Tabellen ein LEFT JOIN).

9. Lösung

```
SELECT mi.Name, mi.Vorname,
dw.Kennzeichen, ft.Bezeichnung, fh.Name as HST
FROM Dienstwagen dw
left join Mitarbeiter mi on mi.id = dw.Mitarbeiter_id
right JOIN Fahrzeugtyp ft on ft.Id = dw.Fahrzeugtyp_id
inner join Fahrzeughersteller fh on fh.Id = ft.Her-
    steller_id
where (mi.Abteilung_id <= 5) or (mi.id is null);
```

5.10.3 Unterabfragen

Immer wieder werden zur Durchführung einer Abfrage oder eines anderen Befehls Informationen benötigt, die zuerst durch eine eigene Abfrage geholt werden müssen. Solche "Unterabfragen" werden in diesem Kapitel behandelt.

- Wenn eine Abfrage als Ergebnis einen einzelnen Wert liefert, kann sie anstelle eines Wertes benutzt werden.
- Wenn eine Abfrage als Ergebnis eine Liste von Werten liefert, kann sie anstelle einer solchen Liste benutzt werden.
- Wenn eine Abfrage eine Ergebnismenge, also etwas in Form einer Tabelle liefert, kann sie anstelle einer Tabelle benutzt werden.

Bitte beachten Sie, dass die Unterabfrage schon aus Übersichtlichkeitsgründen immer in Klammern gesetzt werden sollte, auch wenn ein DBMS das nicht verlangen immer sollte

Allgemeiner Hinweis: Unterabfragen arbeiten in vielen Fällen langsamer als andere Verfahren. Soweit es irgend möglich ist, versuchen Sie, eine der JOIN-Varianten vorzuziehen.

Beispiel 1

Nenne alle Mitarbeiter der Abteilung „Schadensabwicklung“.

- Lösung Teil 1: Hole die ID dieser Abteilung anhand des Namens.
- Lösung Teil 2: Hole die Mitarbeiter der Abteilung unter Benutzung der gefundenen ID.

```
select Personalnummer, Name, Vorname
from Mitarbeiter
where Abteilung_ID =
( select ID from Abteilung
where Kuerzel = 'ScAb' );
```

PERSONALNUMMER	NAME	VORNAME
80001	Schindler	Christina
80002	Aliman	Zafer
80003	Langer	Norbert
80004	Kolic	Ivana

Beispiel 2

Nenne alle anderen Mitarbeiter der Abteilung, deren Leiterin Christina Schatzing ist.

- Lösung Teil 1: Hole die Abteilung_ID, die bei Christina Schatzing registriert ist.
- Lösung Teil 2: Hole die Mitarbeiter dieser Abteilung unter Benutzung der gefundenen Abteilung_ID.

```

select Personalnummer, Name, Vorname
from Mitarbeiter
where ( Abteilung_ID = (
        SELECT Abteilung_ID
        from Mitarbeiter
        where ( Name = 'Schindler' )
        and ( Vorname = 'Christina' )
        and ( Ist_Leiter = 'J' )
    )
) and ( Ist_Leiter = 'N' );

```

5.10.3.1 Ergebnisse von Spaltenfunktionen

Häufig werden Ergebnisse von Aggregatfunktionen als Teil der WHERE-Klausel benötigt.

Beispiel 3

Hole die Schadensfälle mit unterdurchschnittlicher Schadenshöhe.

- Lösung Teil 1: Berechne die durchschnittliche Schadenshöhe aller Schadensfälle.
- Lösung Teil 2: Übernimm das Ergebnis als Vergleichswert in die eigentliche Abfrage.

```

SELECT ID, Datum, Ort, Schadenshoehe
from Schadensfall
where Schadenshoehe < (
        select AVG(Schadenshoehe) from Schadensfall
    );

```

Beispiel 4

Bestimme alle Schadensfälle, die von der durchschnittlichen Schadenshöhe eines Jahres maximal 300 € abweichen.

- Lösung Teil 1: Bestimme den Durchschnitt aller Schadensfälle innerhalb eines Jahres.
- Lösung Teil 2: Hole alle Schadensfälle, deren Schadenshöhe im betreffenden Jahr innerhalb des Bereichs „Durchschnitt plus/minus 300“ liegen.

```

select sf.ID, sf.Datum, sf.Schadenshoehe, EXTRACT(YEAR from
sf.Datum) AS Jahr
from Schadensfall sf
where ABS(Schadenshoehe - (
        select AVG(sf2.Schadenshoehe)
        from Schadensfall sf2
        where YEAR(sf2.Datum) = YEAR(sf.Datum)
    )
) <= 300;

```

Zuerst muss für jeden einzelnen Schadensfall aus sf das Jahr bestimmt werden. In der Unterabfrage, die in der inneren Klammer steht, wird für alle Schadensfälle des betreffenden Jahres die durchschnittliche Schadenshöhe bestimmt. Dieser Wert wird mit der aktuellen Schadenshöhe verglichen; dazu wird die ABS-Funktion benutzt, also der absolute Betrag der Differenz der beiden Werte.

Dies ist ein Paradebeispiel dafür, wie Unterabfragen nicht benutzt werden sollen. Für jeden einzelnen Datensatz muss in der WHERE-Bedingung eine neue Unterabfrage gestartet werden – mit eigener WHERE-Klausel und Durchschnittsberechnung. Viel besser wäre eine der JOIN-Varianten.

Weitere mögliche Lösungen (Lutz, 11FI1, 2013/14

```
select beschreibung, schadenshoehe
from schadensfall where
schadenshoehe <= (
select avg(schadenshoehe)
from schadensfall) + 300
and schadenshoehe >= (select avg(schadenshoehe)
from schadensfall) - 300

select beschreibung, schadenshoehe
from schadensfall where
schadenshoehe between (
select avg(schadenshoehe)
from schadensfall) - 300
and (select avg(schadenshoehe)
from schadensfall) + 300

select @average:=avg(schadenshoehe) from schadensfall;
select id from schadensfall where abs(schadenshoehe -
@average) <= 300;
```

5.10.3.2 Ergebnis als Liste mehrerer Werte

Das Ergebnis einer Abfrage kann als Filter für die eigentliche Abfrage benutzt werden.

Beispiel 5

Bestimme alle Fahrzeuge eines bestimmten Herstellers.

- Lösung Teil 1: Hole die ID des gewünschten Herstellers.
- Lösung Teil 2: Hole alle IDs der Tabelle Fahrzeugtyp zu dieser Hersteller-ID.
- Lösung Teil 3: Hole alle Fahrzeuge, die zu dieser Liste von Fahrzeugtypen-IDs passen.

```

select ID, Kennzeichen, Fahrzeugtyp_ID as TypID
from Fahrzeug
where Fahrzeugtyp_ID in(
    select ID
    from Fahrzeugtyp
    where Hersteller_ID = (
        select ID
        from Fahrzeughersteller
        where Name = 'Volkswagen' ) );

```

```

ID KENNZEICHEN TYPID
22 BOR-PQ 567      3
23 BOR-RS 890      2

```

Teil 1 der Lösung ist die „innere“ Klammer; dies ist das gleiche Verfahren wie im Abschnitt „Ergebnisse einfacher Abfragen“. Teil 2 der Lösung ist die „äußere“ Klammer; Ergebnis ist eine Liste von IDs der Tabelle Fahrzeugtyp, die als Werte für den Vergleich der WHERE-IN-Klausel verwendet werden.

Wenn im Ergebnis der Fahrzeugtyp als Text angezeigt werden soll, muss die Abfrage erweitert werden, weil die Bezeichnung in der Tabelle Fahrzeugtyp zu finden ist. Dafür kann diese Tabelle ein zweites Mal benutzt werden; es ist auch ein Verfahren möglich, wie es weiter unten erläutert wird.

Beispiel 6

Gib alle Informationen zu den Schadensfällen des Jahres 2008, die von der durchschnittlichen Schadenshöhe 2008 maximal 300 € abweichen.

- Lösung Teil 1: Bestimme den Durchschnitt aller Schadensfälle innerhalb von 2008.
- Lösung Teil 2: Hole alle IDs von Schadensfällen, deren Schadenshöhe innerhalb des Bereichs „Durchschnitt plus/minus 300“ liegen.
- Lösung Teil 3: Hole alle anderen Informationen zu diesen IDs.

```

select *
from Schadensfall
where ID in ( SELECT ID
from Schadensfall
where ( ABS(Schadenshoehe - (
    select AVG(sf2.Schadenshoehe)
    from Schadensfall sf2
    where YEAR(sf2.Datum) = 2008
) )
) <= 300 )
and ( YEAR(Datum) = 2008 )
);

```

Diese Situation wird dadurch einfacher, dass das Jahr 2008 fest vorgegeben ist. Die innerste Klammer bestimmt als Teil 1 der Lösung die durchschnittliche Schadenshöhe dieses Jahres. Die nächste Klammer vergleicht diesen Wert (absolut gesehen) mit der Schadenshöhe eines jeden einzelnen Schadensfalls im Jahr 2008; alle „passenden“ IDs werden in der äußersten Klammer als Teil 2 der Lösung in einer weiteren Unterabfrage zusammengestellt. Diese Liste liefert die Werte für die eigentliche Abfrage.

5.10.3.3 Ergebnis in Form einer Tabelle

Das Ergebnis einer Abfrage kann in der Hauptabfrage überall dort eingesetzt werden, wo eine Tabelle vorgesehen ist. Die Struktur dieser Situation sieht so aus:

```
SELECT <spaltenliste>
FROM <haupttabelle>,
    (SELECT <spaltenliste>
     FROM <zusatztabellen>
     <weitere Bestandteile der Unterabfrage>
    ) <name>
<weitere Bestandteile der Hauptabfrage>
```

Eine solche Unterabfrage kann grundsätzlich alle SELECT-Bestandteile enthalten. Bitte beachten Sie dabei: - Nach der schließenden Klammer muss ein Name als Tabellen-Alias angegeben werden, der als Ergebnistabelle in der Hauptabfrage verwendet wird.

- Die Unterabfrage kann eine oder mehrere Tabellen umfassen – wie jede andere Abfrage auch.
- In der Spaltenliste sollte jeweils ein Name als Spalten-Alias vor allem dann vorgesehen werden, wenn mehrere Tabellen verknüpft werden; andernfalls erzeugt SQL selbständig Namen wie ID, ID1 usw., die man nicht ohne Weiteres versteht und zuordnen kann.
- ORDER BY kann nicht sinnvoll genutzt werden, weil das Ergebnis der Unterabfrage als Tabelle behandelt wird und mit der Haupttabelle oder einer anderen Tabelle verknüpft wird, wodurch eine Sortierung sowieso verlorengehe.

Wie gesagt: Eine solche Unterabfrage kann überall stehen, wo eine Tabelle vorgesehen ist. In der vorstehenden Syntax steht sie nur beispielhaft innerhalb der FROM-Klausel.

Beispiel 7

Bestimme alle Schadensfälle, die von der durchschnittlichen Schadenshöhe eines Jahres maximal 300 € abweichen.

- Lösung Teil 1: Stelle alle Jahre zusammen und bestimme den Durchschnitt aller Schadensfälle innerhalb eines Jahres.
- Lösung Teil 2: Hole alle Schadensfälle, deren Schadenshöhe im jeweiligen Jahr innerhalb des Bereichs „Durchschnitt plus/minus 300“ liegen.


```

SELECT  sf.ID,    sf.Datum,    sf.Schadenshoehe,    temp.Jahr,
temp.Durchschnitt
FROM Schadensfall sf,
    ( SELECT AVG(sf2.Schadenshoehe) AS Durchschnitt,
      EXTRACT(YEAR FROM sf2.Datum) as Jahr
      FROM Schadensfall sf2
      group by EXTRACT(YEAR FROM sf2.Datum)
    ) temp
WHERE temp.Jahr = EXTRACT(YEAR FROM sf.Datum)
and ABS(Schadenshoehe - temp.Durchschnitt) <= 300;

```

Zuerst stellen wir durch eine Gruppierung alle Jahreszahlen und die durchschnittlichen Schadenshöhen zusammen (Teil 1 der Lösung). Für Teil 2 der Lösung muss für jeden Schadensfall nur noch Jahr und Schadenshöhe mit dem betreffenden Eintrag in der Ergebnistabelle temp verglichen werden.

Das ist der wesentliche Unterschied und entscheidende Vorteil zu anderen Lösungen: Die Durchschnittswerte werden einmalig zusammengestellt und nur noch abgerufen; sie müssen nicht bei jedem Datensatz neu (und ständig wiederholt) berechnet werden.

Beispiel 8

Bestimme alle Fahrzeuge eines bestimmten Herstellers mit Angabe des Typs.

- Lösung Teil 1: Hole die ID des gewünschten Herstellers.
- Lösung Teil 2: Hole alle IDs und Bezeichnungen der Tabelle Fahrzeugtyp, die zu dieser Hersteller-ID gehören.
- Lösung Teil 3: Hole alle Fahrzeuge, die zu dieser Liste von Fahrzeugtyp-IDs gehören.

```

SELECT Fahrzeug.ID, Kennzeichen, Typen.ID As TYP, Typen.Bezeichnung
FROM Fahrzeug,
    (SELECT ID, Bezeichnung
     FROM Fahrzeugtyp
     WHERE Hersteller_ID =
       (SELECT ID
        FROM Fahrzeughersteller
        WHERE Name = 'Volkswagen' )
    ) Typen
WHERE Fahrzeugtyp_ID = Typen.ID;

ID KENNZEICHEN TYP BEZEICHNUNG
23 BOR-RS 890 2 Golf
22 BOR-PQ 567 3 Passat

```

Teil 1 der Lösung ist die „innere“ Klammer; dies entspricht dem obigen Verfahren. Teil 2 der Lösung ist die „äußere“ Klammer; Ergebnis ist eine Tabelle von IDs und Bezeichnungen, also ein Teil der Tabelle Fahrzeugtyp, deren Werte für den Vergleich der WHERE-Klausel und außerdem für die Ausgabe verwendet werden.

5.10.3.4 Übungen

1. Welche der folgenden Feststellungen sind richtig, welche sind falsch?
 1. Das Ergebnis einer Unterabfrage kann verwendet werden, wenn es ein einzelner Wert oder eine Liste in Form einer Tabelle ist. Andere Ergebnisse sind nicht möglich.
 2. Ein einzelner Wert als Ergebnis kann durch eine direkte Abfrage oder durch eine Spaltenfunktion erhalten werden.
 3. Unterabfragen sollten nicht verwendet werden, wenn die WHERE-Bedingung für jede Zeile der Hauptabfrage einen anderen Wert erhält und deshalb die Unterabfrage neu ausgeführt werden muss.
 4. Mehrere Unterabfragen können verschachtelt werden.
 5. Für die Arbeitsgeschwindigkeit ist es gleichgültig, ob mehrere Unterabfragen oder JOINS verwendet werden.
 6. Eine Unterabfrage mit einer Tabelle als Ergebnis kann GROUP BY nicht sinnvoll nutzen.
 7. Eine Unterabfrage mit einer Tabelle als Ergebnis kann ORDER BY nicht sinnvoll nutzen.
 8. Bei einer Unterabfrage mit einer Tabelle als Ergebnis ist ein Alias-Name für die Tabelle sinnvoll, aber nicht notwendig.
 9. Bei einer Unterabfrage mit einer Tabelle als Ergebnis sind Alias-Namen für die Spalten sinnvoll, aber nicht notwendig.
2. Welche Verträge (mit einigen Angaben) hat der Mitarbeiter „Braun, Christian“ abgeschlossen? Ignorieren Sie die Möglichkeit, dass es mehrere Mitarbeiter dieses Namens geben könnte.
3. Zeigen Sie alle Verträge, die zum Kunden „Heckel Obsthandel GmbH“ gehören. Ignorieren Sie die Möglichkeit, dass der Kunde mehrfach gespeichert sein könnte.
4. Ändern Sie die Lösung von Übung 3, sodass auch mehrere Kunden mit diesem Namen als Ergebnis denkbar sind.
5. Zeigen Sie alle Fahrzeuge, die im Jahr 2008 an einem Schadensfall beteiligt waren.
6. Zeigen Sie alle Fahrzeugtypen (mit ID, Bezeichnung und Name des Herstellers), die im Jahr 2008 an einem Schadensfall beteiligt waren.
7. Bestimmen Sie alle Fahrzeuge eines bestimmten Herstellers mit Angabe des Typs.
8. Zeigen Sie zu jedem Mitarbeiter der Abteilung „Vertrieb“ den ersten Vertrag (mit einigen Angaben) an, den er abgeschlossen hat. Der Mitarbeiter soll mit ID und Name/Vorname angezeigt werden.

9. Von der Deutschen Post AG wird eine Tabelle PLZ_Aenderung mit folgenden Inhalten geliefert:

ID	PLZalt	Ortalt	PLZneu	Ortneu
1	45658	Recklinghausen	45659	Recklinghausen
2	45721	Hamm-Bossendorf	45721	Haltern OT Hamm
3	45772	Marl	45770	Marl
4	45701	Herten	45699	Herten

Ändern Sie die Tabelle Versicherungsnehmer so, dass bei allen Adressen, bei denen PLZ/Ort mit PLZalt/Ortalt übereinstimmen, diese Angaben durch PLZneu/Ortneu geändert werden.

Hinweise: Beschränken Sie sich auf die Änderung mit der ID=3. (Die vollständige Lösung ist erst mit SQL-Programmierung möglich.) Bei dieser Änderungsdatei handelt es sich nur um fiktive Daten, keine echten Änderungen.

5.10.3.5 Lösungen

- Lösung zu Übung 1
Richtig sind 2, 3, 4, 7, 9; falsch sind 1, 5, 6, 8.

- Lösung zu Übung 2

```
select ID, Vertragsnummer, Abschlussdatum, Art
from Versicherungsvertrag
where Mitarbeiter_ID
in ( select ID
from Mitarbeiter
where Name = 'Braun'
and Vorname = 'Christian' );
```

- Lösung zu Übung 3

```
select ID, Vertragsnummer, Abschlussdatum, Art
from Versicherungsvertrag
where Versicherungsnehmer_ID
= ( select ID from Versicherungsnehmer
where Name = 'Heckel Obsthandel GmbH' );
```

- Lösung zu Übung 4

```
select ID, Vertragsnummer, Abschlussdatum, Art
from Versicherungsvertrag
where Versicherungsnehmer_ID
in ( select ID from Versicherungsnehmer
where Name = 'Heckel Obsthandel GmbH' );
```

- Lösung zu Übung 5

```
select ID, Kennzeichen, Fahrzeugtyp_ID as TypID
from Fahrzeug fz
where ID in ( select Fahrzeug_ID
from Zuordnung_sf_fz zu
join Schadensfall sf on sf.ID = zu.Schadensfall_ID
where EXTRACT(YEAR from sf.Datum) = 2008 );
```

- Lösung zu Übung 6

```
SELECT distinct ft.ID as TypID, ft.Bezeichnung as Typ,
fh.Name as Hersteller
FROM Fahrzeugtyp ft
inner join Fahrzeughersteller fh on fh.ID = ft.Hersteller_ID
right join Fahrzeug fz on ft.ID = fz.Fahrzeugtyp_ID
WHERE fz.ID IN ( SELECT Fahrzeug_ID
FROM Zuordnung_sf_fz zu
JOIN Schadensfall sf ON sf.ID = zu.Schadensfall_ID
WHERE EXTRACT(YEAR FROM sf.Datum) = 2008 );
```

Beachten Sie vor allem, dass die WHERE-Bedingung übernommen werden konnte, aber die Tabellen anders zu verknüpfen sind. Die Bedingung könnte in die ON-Klausel einbezogen werden; da sie aber die Auswahl beschränken soll, ist die WHERE-Klausel vorzuziehen.

- Lösung zu Übung 7

```
SELECT fz.ID, fz.Kennzeichen, Typen.ID AS TYP, Typen.Be-
zeichnung
FROM Fahrzeug fz
join ( SELECT ID, Bezeichnung
FROM Fahrzeugtyp
WHERE Hersteller_ID =
( SELECT ID FROM Fahrzeughersteller
WHERE Name = 'Volkswagen' )
) Typen on fz.Fahrzeugtyp_ID = Typen.ID;
```

- Lösung zu Übung 8

```
SELECT vv.ID as VV, vv.Vertragsnummer, vv.Abschlussdatum,
vv.Art,
mi.ID as MI, mi.Name, mi.Vorname
from Versicherungsvertrag vv
right join ( select MIN(vv2.ID) as ID, vv2.Mitarbeiter_ID
from Versicherungsvertrag vv2
group by vv2.Mitarbeiter_id ) Temp
on Temp.ID = vv.ID
right join Mitarbeiter mi on mi.ID = vv.Mitarbeiter_ID
where mi.Abteilung_ID = ( select ID from Abteilung
where Bezeichnung = 'Vertrieb' );
```

Erläuterungen:

Wir benötigen eine einfache Unterabfrage, um die Liste der Mitarbeiter für "Vertrieb" zu erhalten, und wir benötigen eine Unterabfrage, die uns zur Mitarbeiter-ID die kleinste Vertrags-ID liefert. Wegen der Aufgabenstellung "zu jedem Mitarbeiter" sowie "mit einigen Angaben" muss es sich bei beiden Verknüpfungen um einen RIGHT JOIN handeln.

- Lösung zu Übung 9

```
UPDATE Versicherungsnehmer
set PLZ, Ort
= ( Select PLZneu, Ortneu
from PLZ_Aenderg
where ID = 3 )
where PLZ = ( Select PLZalt
from PLZ_Aenderg
where ID = 3 )
and Ort = ( Select Ortalt
from PLZ_Aenderg
where ID = 3 );
```

Vielleicht funktioniert diese Variante bei Ihrem DBMS nicht; dann ist die folgende

Version nötig:

```
UPDATE Versicherungsnehmer
set PLZ = ( Select PLZneu
from PLZ_Aenderg
where ID = 3 ),
Ort = ( Select Ortneu
from PLZ_Aenderg
where ID = 3 )
where PLZ = ( Select PLZalt
from PLZ_Aenderg
where ID = 3 )
and Ort = ( Select Ortalt
from PLZ_Aenderg
where ID = 3 );
```

6 grant, revoke - UserManagement

Ein Datenbankserver verwaltet unter Umständen eine Vielzahl von Datenbanken, die von vielen Applikationen genutzt werden. Applikationen werden von vielen Benutzern genutzt, die unterschiedliche Berechtigungen besitzen sollten. Manchmal ist es nicht wünschenswert, dass Benutzer die Möglichkeit haben, andere Datenbanken als ihre eigenen zu sehen, insbesondere wenn sie per Administrationswerkzeugen Zugriff auf den Datenbankserver haben.









6.1 Aufgabe des Rechtesystems

Die Aufgabe des Rechtesystems besteht darin,

- einen User, der von einem bestimmten Host auf die Datenbank connected, zu authentifizieren.
- dem User für eine spezielle Datenbank mit seinen jeweiligen Rechten für beispielsweise INSERT, UPDATE, DELETE und SELECT zu versehen.
- ihn mit speziellen Rechten zu versorgen wie z.B. LOAD DATA INFILE und administrative Aufgaben

6.2 Funktionsweise des Rechtesystems

MySQL benutzt immer die Kombination aus Usernamen und Clienthost, um einen Anwender zu identifizieren.

				
				
Host	localhost	%	%	localhost
User	root	root		pma
Password				
Select_priv	Y	N	N	Y
Insert_priv	Y	N	N	Y
Update_priv	Y	N	N	Y
Delete_priv	Y	N	N	Y
Create_priv	Y	N	N	Y
Drop_priv	Y	N	N	Y
Reload_priv	Y	N	N	Y
Shutdown_priv	Y	N	N	Y
Process_priv	Y	N	N	Y
File_priv	Y	N	N	Y
Grant_priv	Y	N	N	Y
References_priv	Y	N	N	Y
Index_priv	Y	N	N	Y
Alter_priv	Y	N	N	Y
Show_db_priv	Y	N	N	Y
Super_priv	Y	N	N	Y
Create_tmp_table_priv	Y	N	N	Y
Lock_tables_priv	Y	N	N	Y
Execute_priv	Y	N	N	Y
Repl_slave_priv	Y	N	N	Y
Repl_client_priv	Y	N	N	Y
ssl_type				
ssl_cipher	[BLOB - 0 Bytes]	[BLOB - 0 Bytes]	[BLOB - 0 Bytes]	[BLOB - 0 Bytes]
x509_issuer	[BLOB - 0 Bytes]	[BLOB - 0 Bytes]	[BLOB - 0 Bytes]	[BLOB - 0 Bytes]
x509_subject	[BLOB - 0 Bytes]	[BLOB - 0 Bytes]	[BLOB - 0 Bytes]	[BLOB - 0 Bytes]
max_questions	0	0	0	0
max_updates	0	0	0	0
max_connections	0	0	0	0

Die Zugriffskontrolle in MySQL läuft in 2 verschiedenen Phasen ab.

1. Der Server überprüft, ob es dem User erlaubt ist, sich auf den Datenbankserver zu verbinden. Der Server benutzt dazu die Tabelle **user**.

Diese Tabelle benutzt alle Host/User Kombinationen, welche den MySQL-Server connecten dürfen. Alle Berechtigungen die ein Benutzer in dieser Tabelle enthält gelten für alle Datenbanken, sofern keine erweiterten Berechtigungen für den jeweiligen Benutzer in der Tabelle **db** definiert wurden. Man kann diese Berechtigungen auch als grundlegende Einstellungen ansehen und ein datenbankabhängiges Fein-Tuning in der Tabelle **db** festlegen.

←T→	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Host	%	%
Db	test	test_%
User		
Select_priv	Y	Y
Insert_priv	Y	Y
Update_priv	Y	Y
Delete_priv	Y	Y
Create_priv	Y	Y
Drop_priv	Y	Y
Grant_priv	N	N
References_priv	Y	Y
Index_priv	Y	Y
Alter_priv	Y	Y
Create_tmp_table_priv	Y	Y
Lock_tables_priv	Y	Y

2. Wenn Phase 1 erfolgreich abgelaufen ist, wird vom Server jedes Statement daraufhin geprüft, ob der jeweilige User genügend Rechte hat, um dieses Statement auszuführen. Der Server benutzt dabei die Tabelle **db**.

host-Tabelle

←T→	<input type="checkbox"/>
Host	localhost
Db	
Select_priv	Y
Insert_priv	Y
Update_priv	Y
Delete_priv	Y
Create_priv	Y
Drop_priv	Y
Grant_priv	Y
References_priv	Y
Index_priv	Y
Alter_priv	Y
Create_tmp_table_priv	Y
Lock_tables_priv	Y

Die host-Tabelle ist in großen Netzwerken als Nachschlage-Tabelle für leere Host-Einträge in der db-Tabelle sinnvoll. Möchte man, daß ein Benutzer von jedem Host in dem Netzwerk auf den DB-Server zugreifen kann, sollte man den Host-Eintrag in der db-Tabelle auslassen und alle Host des Netzwerkes in der host-Tabelle eintragen. Sie wird in neueren MySQL-Versionen nicht mehr genutzt.

Sollten diese Rechte zur Laufzeit einer Verbindung geändert werden, so bedeutet es nicht, dass diese Änderungen automatisch geändert sind. Da der Server die Rechte beim Start aus den jeweiligen Tabellen liest, muss man ihn dazu auffordern, diese Rechte neu laden.

Fein-Tuning per tables_priv und columns_priv

Feld	Type	Funktion	Null	
Host	char(60)	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>
Db	char(64)	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>
User	char(16)	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>
Table_name	char(64)	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>
Column_name	char(64)	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>
Timestamp	timestamp	NOW <input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	CURRENT_TIME
Column_priv	set	--		Select Insert Update References

In der 2. Phase können zusätzlich die Tabellen **tables_priv** und **columns_priv** abgefragt werden, wenn sich der Request auf Tabellen bezieht.

Field	Type
<input type="checkbox"/> Host	char(60)
<input type="checkbox"/> Db	char(64)
<input type="checkbox"/> User	char(16)
<input type="checkbox"/> Table_name	char(64)
<input type="checkbox"/> Grantor	char(77)
<input type="checkbox"/> Timestamp	timestamp
<input type="checkbox"/> Table_priv	set('Select', 'Insert', 'Update', 'Delete', 'Create', 'Drop', 'Grant', 'References', 'Index', 'Alter')
<input type="checkbox"/> Column_priv	set('Select', 'Insert', 'Update', 'References')

6.3 Definitionen

Die HOST und DB Spalten können Strings mit Wildcards % und _ beinhalten. Wird für diese Spalten kein Wert eingetragen entspricht dies dem Wert %. Ein HOST kann sein:

- localhost
- ein Hostname
- eine IP-Nummer
- ein String mit Wildcards

Ein leerer HOST-Eintrag in der db-Tabelle bedeutet -kein Host- aus der host-Tabelle. Ein leerer HOST-Eintrag in der host- oder user-Tabelle bedeutet -kein Host-.

Die Spalte DB beinhaltet den Namen einer Datenbank oder einer SQL Regexp.

Ein leerer Benutzereintrag bedeutet -kein Benutzer-. In dieser Spalte können keine Wildcards verwendet werden.

Die Berechtigungen der user-Tabelle werden ge-OR-d mit den Berechtigungen aus der db-Tabelle. Dies bedeutet, daß ein Superuser nur in der Tabelle user mit allen Berechtigungen festgelegt auf Y eingetragen werden muß.

Wenn man sich nun den Aufbau der Tabellen näher betrachtet, wird man feststellen, daß die user-Tabelle zusätzlich zu den Zugriffsberechtigungen auf die jeweilige Datenbank auch administrative Berechtigungen regelt. Dadurch sollte klar sein, dass diese Tabelle die grundlegenden Berechtigungen regelt.

6.4 Benutzerkonten mit GRANT und REVOKE erstellen.

```
GRANT priv_type [(column_list)] [, priv_type [(column_list)]]
...
ON {tbl_name | * | *.* | db_name.*}
TO user [IDENTIFIED BY [PASSWORD] 'password']
    [, user [IDENTIFIED BY [PASSWORD] 'password']] ...
[REQUIRE
    NONE |
    [{SSL| X509}]
    [CIPHER 'cipher' [AND]]
    [ISSUER 'issuer' [AND]]
    [SUBJECT 'subject']]
[WITH [GRANT OPTION | MAX_QUERIES_PER_HOUR count |
      MAX_UPDATES_PER_HOUR count |
      MAX_CONNECTIONS_PER_HOUR count]]

REVOKE priv_type [(column_list)] [, priv_type [(column_list)]]
...
ON {tbl_name | * | *.* | db_name.*}
FROM user [, user] ...

REVOKE ALL PRIVILEGES, GRANT OPTION FROM user [, user] ...
```

6.4.1 Beispiel für die Vergabe von Benutzerrechten

```
GRANT SELECT ON testgrant.* TO 'jim'@'localhost' IDENTIFIED BY 'Abc123'
```

SQL-Befehl:

```
SELECT *
FROM `user`
LIMIT 0,30
```

[Bearbeiten] [SQL erklären] [PHP-Code erzeugen] [Aktualisieren]

Zeige : 30 Datensätze, beginnend ab 0

nebeneinander ☐ angeordnet und wiederhole die Kopfzeilen nach 100 Datensätzen.

Nach Schlüssel sortieren: keine ☐ OK

	localhost	%	localhost	%	localhost
Host	localhost	%	localhost	%	localhost
User	root	root	jim		pma
Password			66e77e8a4cb25c1b		
Select_priv	Y	N	N	N	Y
Insert_priv	Y	N	N	N	Y

Erzeugt ein **SELECT-Privileg** für alle Tabellen in der Datenbank **testgrant** für eine User namens **jim**. jim muss sich von **localhost** verbinden und das Passwort **Abc123** benutzen:

SQL-Befehl:

```
SELECT *
FROM `db`
LIMIT 0,30
```

[Bearbeiten] [SQL erklären] [PHP-Code erzeugen] [Aktualisieren]

Zeige : 30 Datensätze, beginnend ab 0

untereinander ☐ angeordnet und wiederhole die Kopfzeilen nach 100 Datensätzen.

Nach Schlüssel sortieren: keine ☐ OK

	Host	Db	User	Select_priv	Insert_priv	Update_priv
<input type="checkbox"/>	%	test		Y	Y	Y
<input type="checkbox"/>	%	test_%		Y	Y	Y
<input type="checkbox"/>	localhost	testgrant	jim	Y	N	N

```
GRANT SELECT, INSERT, DELETE, UPDATE ON world.* TO 'jim'@'localhost' IDENTIFIED BY 'Abc123';
```

Mehrere Rechte werden vergeben

```
GRANT SELECT (ID, Name, CountryCode), UPDATE (Name, CountryCode)
ON world.City TO 'jim'@'localhost' IDENTIFIED BY 'Abc123';
```

Die **IDENTIFIED BY** -Klausel ist optional. Ist sie vorhanden, weist sie einem User ein Passwort zu. Hat der User bereits ein Passwort, sow wird es überschrieben. Wenn der User bereits existiert und die Klausel weggelassen wird, so bleibt das gegenwärtige Passwort des Users wie es ist. Rechte auf spezielle Spalten einer Tabelle.

```
GRANT SELECT ON world.* TO '@'localhost';
```

Anonymer Zugriff auf alle Tabellen der Tabelle world

```
GRANT SELECT ON world.* TO 'jim'@'localhost' IDENTIFIED BY 'Abc123' WITH GRANT OPTION;
```

SELECT-Rechte auf die Datenbank world mit der Möglichkeit, dieses Recht weiterzugeben.

```
mysql> SHOW GRANTS FOR jim@localhost

mysql> Grants for jim@localhost
GRANT USAGE ON *.* TO 'jim'@'localhost' IDENTIFIED...
GRANT SELECT ON `testgrant`.* TO 'jim'@'localhost'

mysql> SHOW GRANTS FOR jim@192.168.0.140
#1141 - There is no such grant defined for user 'jim' on
host '192.168.0.140'
```

Zeigt alle Rechte für den jeweiligen User laut Eintrag in User-Tabelle an.

6.4.2 REVOKE - Wegnahme von Benutzerrechten

Das REVOKE statement nimmt die Privilegien eines Accounts. Seine Syntax hat die folgenden Abschnitte:

- Das Schlüsselwort **REVOKE**, gefolgt von der Liste der wegzunehmenden Rechte
- Die **ON** - Klausel, die den Level angibt, an der die Rechte entzogen werden.
- Die **FROM**-Klausel, die den Usernamen spezifiziert

```

REVOKE DELETE, INSERT, UPDATE ON world.* FROM 'jim'@'localhost';
REVOKE GRANT OPTION ON world.* FROM 'jill'@'localhost';

mysql> SHOW GRANTS FOR 'jen'@'myhost.example.com';

+-----+
| Grants for jen@myhost.example.com |
+-----+
| GRANT FILE ON *.* TO 'jen'@'myhost.example.com' |
| GRANT SELECT ON `mydb`.* TO 'jen'@'myhost.example.com' |
| GRANT UPDATE ON `test`.`mytable` TO 'jen'@'myhost.example.com' |
+-----+

mysql> REVOKE FILE ON *.* FROM 'jen'@'myhost.example.com';
mysql> REVOKE SELECT ON mydb.* FROM 'jen'@'myhost.example.com';
mysql> REVOKE UPDATE ON test.mytable FROM 'jen'@'myhost.example.com';

mysql> SHOW GRANTS FOR 'jen'@'myhost.example.com';

+-----+
| Grants for jen@myhost.example.com |
+-----+
| GRANT USAGE ON *.* TO 'jen'@'myhost.example.com' |
+-----+

mysql> USE mysql;
mysql> DELETE FROM user WHERE User = 'jen' AND Host = 'myhost.example.com';
mysql> FLUSH PRIVILEGES;

```

Bearbeiten Sie folgende **Aufgabe**.

7 Aufgaben zu SQL

7.1 LUNA

1. Verschaffen sie sich einen Überblick über die Tabelle tlabteilung
2. Lassen sie sich alle Mitarbeiter mit Namen und Vorname anzeigen
3. Finden Sie den Namen und Nummer aller Abteilungen mit Sitz in München.
4. Nennen Sie die Namen und Vornamen aller Mitarbeiter, deren Personalnummer mindestens 15000 ist
5. Finden Sie alle Projekte, deren Finanzmittel mehr als 6000 US\$ betragen. Der derzeitige Kurs beträgt: 1 US\$ = 0,9875 €
6. Gesucht werden Personalnummer, Projektnummer und Aufgabe der Mitarbeiter, die im Projekt p2 Sachbearbeiter sind.
7. Gesucht wird die Personalnummer der Mitarbeiter, die entweder im Projekt p1 oder p2 oder in beiden tätig sind
8. Gesucht wird die Personalnummer der Mitarbeiter, die entweder im Projekt p1 oder p2 oder in beiden tätig sind. Jeder Treffer soll nur einmal erscheinen.
9. Nennen Sie Personalnummer und Nachnamen der Mitarbeiter, die nicht in der Abteilung a2 arbeiten
10. Finden Sie alle Mitarbeiter mit Personalnummer 29346, 28559 oder 25348.
11. Nennen Sie alle Mitarbeiter, deren Personalnummer weder 10102 noch 9031 ist
12. Nennen Sie Namen und Mittel aller Projekte, deren Etat zwischen 95000,00 € und 120000,00 € liegt.
13. Nennen Sie die Personalnummer aller Mitarbeiter, die Projektleiter sind und vor oder nach 1988 eingestellt worden sind. (d.h. nicht im Jahr 1988)
14. Finden Sie die Personal- und Projektnummer aller Mitarbeiter, die im Projekt p1 arbeiten und deren Aufgabe noch nicht festgelegt ist.
15. Finde Namen u. Personalnummer der Mitarbeiter, deren Name mit "K" beginnt.
16. Finden Sie Namen, Vornamen und Personalnummer aller Mitarbeiter, deren Vornamen als zweiten Buchstaben ein "a" hat
17. Finden Sie die Abteilungsnummer und Standorte aller Abteilungen, die sich in den Orten, die mit einem Buchstaben zwischen E und N beginnen, befinden.
18. Finde Namen, Vornamen und Personalnr aller Mitarbeiter, deren Namen nicht mit den Buchstaben M, N, O und P, und deren Vornamen nicht mit H beginnt.
19. Nennen Sie alle Mitarbeiter, deren Name nicht mit "mann" endet
20. Nennen Sie die Abteilungsnummer des Mitarbeiters, dessen Personalnummer 2581 ist und der im Projekt p3 arbeitet.
21. Nennen Sie die Nummern aller Projekte, in welchen Mitarbeiter arbeiten, deren Personalnummer kleiner als die Nummer des Mitarbeiters Müller ist.
22. Nennen Sie die Daten aller Mitarbeiter, die in München arbeiten.

23. Nennen Sie die Namen aller Mitarbeiter, die im Projekt Apollo arbeiten
24. Gruppieren Sie die Mitarbeiter nach Projektnummer und Aufgabe
25. Nennen Sie die kleinste Personalnummer eines Mitarbeiters
26. Nenne Personalnr. und Namen des Mitarbeiters mit der kleinsten Personalnr.
27. Finden Sie die Personalnummer des Projektleiters, der in dieser Position als letzter eingestellt wurde
28. Berechnen Sie die Summe der finanziellen Mittel aller Projekte
29. Berechne das arithmetische Mittel der Geldbeträge, die höher als 100000 € sind.
30. Wie viele verschiedenen Aufgaben werden in jedem Projekt ausgeübt.
31. Finden Sie heraus, wie viele Mitarbeiter in jedem Projekt arbeiten
32. Erstellen Sie eine Übersicht, wie viele Mitarbeiter welcher Tätigkeit nachgehen.
33. Nennen Sie alle Projekte, in denen weniger als vier Mitarbeiter beschäftigt sind.
34. Finden Sie für jeden Mitarbeiter, zusätzlich zu seiner Personalnummer, Namen und Vornamen, auch die Abteilungsnummer und den Standort der Abteilung
35. Finden Sie die Daten der Mitarbeiter, die im Projekt Gemini arbeiten.
36. Nenne die Abteilungsnummern aller am 15.10.1989 eingestellten Mitarbeiter.
37. Nennen Sie Namen und Vornamen aller Projektleiter, deren Abteilung den Standort Stuttgart hat.
38. Nennen Sie die Namen der Projekte, in denen Mitarbeiter tätig sind, die zur Abteilung Diagnose gehören.
39. Finden Sie alle Abteilungen, an deren Standorten sich weitere Abteilungen befinden.
40. Betrachten Sie folgende DDL- und SELECT-Statements. Welches Ergebnis erhalten Sie für die SELECT-Statements

```
drop table if exists nulltest ;
create table nulltest (
c1 int null
);

insert into nulltest(c1) values (1);
insert into nulltest(c1) values (null);
insert into nulltest(c1) values (3);

select avg(c1) from nulltest;

select sum(c1)/count(*) from nulltest;
select sum(c1)/count(c1) from nulltest;
```

7.1.1 Luna_Lösung

1. Verschaffen sie sich einen Überblick über die Tabelle tblabteilung

```
SELECT * FROM tblabteilung
```

2. Lassen sie sich alle Mitarbeiter mit Namen und Vorname anzeigen

```
SELECT M_Name, M_Vorname  
FROM tblmitarbeiter
```

3. Finden Sie den Namen und Nummer aller Abteilungen, die ihren Sitz in München haben.

```
SELECT A_Name, A_Stadt  
FROM tblabteilung  
WHERE A_Stadt = 'München'
```

4. Nennen Sie die Namen und Vornamen aller Mitarbeiter, deren Personalnummer mindestens 15000 ist

```
SELECT M_Name, M_Vorname  
FROM tblmitarbeiter  
WHERE M_Nr >= 15000
```

5. Finden Sie alle Projekte, deren Finanzmittel mehr als 6000 US\$ betragen. Der derzeitige Kurs beträgt: 1 US\$ = 0,9875 €

```
SELECT P_Name  
FROM tblprojekt  
WHERE P_Mittel * 0.9875 > 60000
```

6. Gesucht werden Personalnummer, Projektnummer und Aufgabe der Mitarbeiter, die im Projekt p2 Sachbearbeiter sind.

```
SELECT M_Nr, P_Nr, T-Taetigkeit  
FROM tbltaetigkeit  
WHERE P_Nr = 'p1'  
AND T-Taetigkeit = 'Sachbearbeiter'
```


7. Gesucht wird die Personalnummer der Mitarbeiter, die entweder im Projekt p1 oder p2 oder in beiden tätig sind

```
SELECT M_Nr
FROM tbltaetigkeit
WHERE P_Nr = 'p1'
OR P_Nr = 'p2'
```

8. Gesucht wird die Personalnummer der Mitarbeiter, die entweder im Projekt p1 oder p2 oder in beiden tätig sind. Jeder Treffer soll nur einmal erscheinen.

```
SELECT DISTINCT M_Nr
FROM tbltaetigkeit
WHERE P_Nr = 'p1'
OR P_Nr = 'p2'
```

9. Nennen Sie Personalnummer und Nachnamen der Mitarbeiter, die nicht in der Abteilung a2 arbeiten

```
SELECT M_nr, M_Name
FROM tblmitarbeiter
WHERE A_Nr <> 'a2'
```

10. Finden Sie alle Mitarbeiter, deren Personalnummer entweder 29346, 28559 oder 25348 ist

```
SELECT *
FROM tblmitarbeiter
WHERE M_Nr IN (29346, 28559, 25348)
```

11. Nennen Sie alle Mitarbeiter, deren Personalnummer weder 10102 noch 9031 ist

```
SELECT *
FROM tblmitarbeiter
WHERE M_Nr NOT IN (10102, 9031)
```

12. Nennen Sie Namen und Mittel aller Projekte, deren Etat zwischen 95000,00 € und 120000,00 € liegt.

```
SELECT P_Name, P_Mittel
FROM tblprojekt
WHERE P_Mittel BETWEEN 95000 AND 1200000
```

13. Nennen Sie die Personalnummer aller Mitarbeiter, die Projektleiter sind und vor oder nach 1988 eingestellt worden sind. (d.h. nicht im Jahr 1988)

```
SELECT M_Nr
FROM tbltaetigkeit
WHERE T-Taetigkeit = 'Projektleiter'
AND T_Einstellungsdatum NOT BETWEEN '01.01.1988' and
'31.12.1988'
```

14. Finden Sie die Personal- und Projektnummer aller Mitarbeiter, die im Projekt p1 arbeiten und deren Aufgabe noch nicht festgelegt ist.

```
SELECT M_nr, P_Nr
FROM tbltaetigkeit
WHERE P_Nr = 'p1'
AND T-Taetigkeit is NULL
```

15. Finden Sie Namen und Personalnr. aller Mitarbeiter, deren Name mit "K" beginnt.

```
SELECT M_Name, M_Vorname, M_Nr
FROM tblmitarbeiter
WHERE M_Name LIKE 'K%'
```

16. Finden Sie Namen, Vornamen und Personalnummer aller Mitarbeiter, deren Vornamen als zweiten Buchstaben ein "a" hat.

```
SELECT M_Name, M_Vorname, M_Nr
FROM tblmitarbeiter
WHERE M_Vorname LIKE '_a%'
```

17. Finden Sie die Abteilungsnummer und Standorte aller Abteilungen, die sich in den Orten, die mit einem Buchstaben zwischen E und N beginnen, befinden.

```
SELECT A_Nr, A_Stadt
FROM tblabteilung
WHERE A_Stadt regexp '^[E-N]'
```

18. Finden Sie Namen, Vornamen und Personalnr. aller Mitarbeiter, deren Namen nicht mit den Buchstaben M,N,O und P, und deren Vornamen nicht mit H beginnt.

```
SELECT M_Name, M_Vorname, M_Nr
FROM tblmitarbeiter
WHERE M_Name regexp '[^M-P]%'
AND M_Vorname regexp '[^H]%'
```

19. Nennen Sie alle Mitarbeiter, deren Name nicht mit "mann" endet.

```
SELECT *
FROM tblmitarbeiter
WHERE M_Name NOT LIKE '%mann'
```

20. Nennen Sie die Abteilungsnummer des Mitarbeiters, dessen Personalnummer 2581 ist und der im Projekt p3 arbeitet.

```
SELECT A_Nr
FROM tblmitarbeiter
WHERE M_Nr =
(SELECT M_Nr
FROM tbltaetigkeit
WHERE M_Nr = 2581
AND P_Nr = 'p3')
```

21. Nennen Sie die Nummern aller Projekte, in welchen Mitarbeiter arbeiten, deren Personalnummer kleiner als die Nummer des Mitarbeiters Müller ist.

```
SELECT DISTINCT P_Nr
FROM tbltaetigkeit
WHERE M_Nr <
(SELECT M_Nr
FROM tblmitarbeiter
WHERE M_Name = 'Müller')
```

22. Nennen Sie die Daten aller Mitarbeiter, die in München arbeiten.

```
SELECT *
FROM tblmitarbeiter
WHERE A_Nr IN
      (SELECT A-Nr
       FROM tblabteilung
       WHERE A_Stadt = 'München')
```

23. Nennen Sie die Namen aller Mitarbeiter, die im Projekt Apollo arbeiten.

```
SELECT M_Name
FROM tblmitarbeiter
WHERE M_Nr IN
      (SELECT M_Nr
       FROM tbltaetigkeit
       WHERE P_Nr =
            (SELECT P_Nr
             FROM tblprojekt
             WHERE P_Name = 'Apollo')
      )
```

24. Gruppieren Sie die Mitarbeiter nach Projektnummer und Aufgabe.

```
SELECT P_Nr, T-Taetigkeit
FROM tbltaetigkeit
GROUP BY P_Nr, T-Taetigkeit
```

25. Nennen Sie die kleinste Personalnummer eines Mitarbeiters.

```
SELECT MIN(M_Nr) as Kleinstenr
FROM tblmitarbeiter
```

26. Nennen Sie Personalnr und Namen des Mitarbeiters mit der kleinsten Personalnr.

```
SELECT M_Nr, M_Name
FROM tblmitarbeiter
WHERE M_Nr = (
      SELECT MIN(M_Nr)
      FROM tblmitarbeiter
    )
```

27. Finden Sie die Personalnummer des Projektleiters, der in dieser Position als letzter eingestellt wurde

```
SELECT M_Nr
FROM tblmitarbeiter
WHERE M_Nr = (
    SELECT MAX(T_Einstellungsdatum)
    FROM tbltaetigkeit
    WHERE T-Taetigkeit = 'Projektleiter'
)
```

28. Berechnen Sie die Summe der finanziellen Mittel aller Projekte.

```
SELECT SUM(P_Mittel)
FROM tblprojekt
```

29. Berechnen Sie das arithmetische Mittel der Geldbeträge, die höher als 100000 € sind.

```
SELECT AVG(P_Mittel)
FROM tblprojekt
WHERE P_Mittel > 100000
```

30. Finden Sie heraus, wie viele verschiedene Aufgaben in jedem Projekt ausgeübt werden.

```
SELECT P_Nr, COUNT(DISTINCT T-Taetigkeit) as Anzahl
FROM tbltaetigkeit
GROUP BY P_Nr
```

31. Finden Sie heraus, wie viele Mitarbeiter in jedem Projekt arbeiten.

```
SELECT P_Nr, COUNT(*)
FROM tbltaetigkeit
GROUP BY P_Nr

-- Hinweis: (*) berücksichtigt auch NULL-Werte --
```

32. Erstellen Sie eine Übersicht, wie viele Mitarbeiter welcher Tätigkeit nachgehen.

```
SELECT T_Taetigkeit, COUNT(*) as Mitarbeiteranzahl
FROM tbltaetigkeit
GROUP BY T_Taetigkeit
```

33. Nennen Sie alle Projekte, in denen weniger als vier Mitarbeiter beschäftigt sind.

```
Group by ... Having count ... < 4
```

34. Finden Sie für jeden Mitarbeiter, zusätzlich zu seiner Personalnummer, Namen und Vornamen, auch die Abteilungsnummer und den Standort der Abteilung.

```
SELECT tblmitarbeiter.*, tblabteilung.*
FROM tblmitarbeiter, tblabteilung
WHERE tblmitarbeiter.A_Nr = tblabteilung.A_Nr
```

35. Finden Sie die Daten der Mitarbeiter, die im Projekt Gemini arbeiten.

```
SELECT *
FROM tblmitarbeiter, tbltaetigkeit, tblprojekt
WHERE tblmitarbeiter.M_Nr = tbltaetigkeit.M_Nr
AND tbltaetigkeit.P_Nr = tblprojekt.P_Nr
and P_Name = 'Gemini'
```

36. Nennen Sie die Abteilungsnummern aller Mitarbeiter, die am 15.10.1989 eingestellt wurden.

```
SELECT A_Nr
FROM tblmitarbeiter, tbltaetigkeit
WHERE tbltaetigkeit.M_Nr = tblmitarbeiter.M_Nr
AND T_Einstellungsdatum = '1989-10-15'
```

37. Nennen Sie Namen und Vornamen aller Projektleiter, deren Abteilung den Standort Stuttgart hat.

```
SELECT M_Name, M_Vorname
FROM tblmitarbeiter, tbltaetigkeit, tblabteilung
WHERE tbltaetigkeit.M_Nr = tblmitarbeiter.M_Nr
AND tblmitarbeiter.A_Nr = tblabteilung.A_Nr
AND T_TAetigkeit = 'Projektleiter'
AND A_Stadt = 'Stuttgart'
```

38. Nennen Sie die Namen der Projekte, in denen Mitarbeiter tätig sind, die zur Abteilung Diagnose gehören.

```
SELECT DISTINCT P_Name
FROM tblabteilung, tblmitarbeiter, tblprojekt, tbltaetigkeit
WHERE tblprojekt.P_Nr = tbltaetigkeit.P_Nr
AND tbltaetigkeit.M_Nr = tblmitarbeiter.M_Nr
AND tblmitarbeiter.A_Nr = tblabteilung.A_Nr
AND A_Name = 'Diagnose'
```

39. Finden Sie alle Abteilungen, an deren Standorten mit weiteren Abteilungen.

```
SELECT Temp1.A_Nr, Temp2.A_Name, Temp1.A_Stadt
FROM tblabteilung Temp1, tblabteilung Temp2
WHERE Temp1.A_Stadt = Temp2.A_Stadt
AND Temp1.A_Nr <> Temp2.A_Nr
```

40. Betrachten Sie folgende DDL- und SELECT-Statements. Welches Ergebnis erhalten Sie für die SELECT-Statements

```
drop table if exists nulltest ;
create table nulltest (
    c1 int null);

insert into nulltest(c1) values(1);
insert into nulltest(c1) values(null);
insert into nulltest(c1) values (3);
select avg(c1) from nulltest;
select sum(c1)/count(*) from nulltest;
select sum(c1)/count(c1) from nulltest;
```

Während die **AVG**-Funktion **NULL**-Werte **in** Feldern berücksichtigt, gibt es bei der **COUNT**()-Funktion zwei unterschiedliche Verhaltensweisen.

COUNT(*) berücksichtigt auch **NULL**-Werte und gibt als Ergebnis die Anzahl 3 zurück ($4/3 = 1.33$)

COUNT(c1) klammert **NULL**-Werte aus und gibt als Ergebnis die Anzahl 2 zurück ($4/2 = 2$)

7.2 Nordwind



1. Erstellen Sie eine Liste aller Mitarbeiter, die jünger als 40 Jahre sind
2. Erstellen Sie eine Liste aller Mitarbeiterinnen aus London
3. Erstellen Sie eine Liste aller Kunden, wo der Inhaber gleichzeitig Kontaktperson ist
4. Erstellen Sie eine Liste aller Kunden nach Ländern angeordnet, die Städte in alphabetischer Reihenfolge.
5. Erstellen Sie eine Liste aller Lieferanten, die noch keine Homepage haben.
6. Erstellen Sie eine Liste aller Kunden, die irgendeine Art von Camembert kauften
7. Ermitteln Sie unsere drei umsatzstärksten Kunden. Beginnen Sie zunächst mit dem umsatzstärksten Kunden.
8. Mit welcher Lieferfirma machen wir den geringsten Umsatz
9. Wer hat Gnocchi gekauft, deren Preis über dem durchschnittlichen Verkaufspreis lag.
10. Welcher Kunde musste am längsten auf seine Lieferung warten. Wie lange ?
11. Wie lange dauert der Versand im Schnitt bei unseren Versandfirmen
12. Erstellen Sie eine Liste, wie hoch die Frachtkosten unserer Versandfirmen 1996 waren
13. Erstellen Sie eine Liste der Kunden, deren Waren noch nicht versendet wurden
14. Ermitteln Sie, wie oft unsere Kunden 1998 im Mittel bestellt haben.
15. Stellen Sie fest, wie oft LILA Supermercado 1996 über 1000,00 € bestellt hat
16. Stellen Sie fest, wie viele Sendungen in die USA gingen
17. Ermitteln Sie, wie viele verschiedenen Länder wir beliefern
18. Berechnen Sie, wie viel Umsatz wir mit skandinavischen Lieferanten machen
19. Erstellen Sie eine Liste, welche Kunden 1995 länger als 10 Tage auf ihre Lieferung mit SpeedExpress warten mussten.
20. Erstellen Sie eine Liste mit dem Umsatz je Kategorie, die mit dem Minimum beginnt

7.2.1 Lösung

1. Erstellen Sie eine Liste aller Mitarbeiter, die jünger als 40 Jahre sind

```
SELECT
`personal`.`Geburtsdatum`, `personal`.`Vorname`,
`personal`.`Nachname`
FROM `personal`
WHERE NOW() <= DATE_ADD(`personal`.`Geburtsdatum`, INTERVAL
"40" YEAR);
```

===== oder etwas unflexibler

```
SELECT .....
FROM Personal
WHERE Personal.Geburtsdatum > YYYY/MM/DD -- (Jahr/Monat/Tag
einsetzen)
```

2. Erstellen Sie eine Liste aller Mitarbeiterinnen aus London

```
SELECT Vorname, Nachname
FROM Personal
where Personal.Ort = 'London'
and Personal.Anrede LIKE 'Frau'
```

3. Erstellen Sie eine Liste aller Kunden, wo der Inhaber gleichzeitig Kontaktperson ist

```
SELECT Firma from Kunden where Position LIKE 'Inhaber'
```

4. Erstellen Sie eine Liste aller Kunden nach Ländern angeordnet, die Städte in alphabetischer Reihenfolge.

```
Select Firma, Land, Ort from Kunden order by Land, Ort
```

5. Erstellen Sie eine Liste aller Lieferanten, die noch keine Homepage haben.

```
Select Firma, Homepage FROM LIEFERANTEN
WHERE Homepage is null
or Hoempage = ''
```

6. Erstellen Sie eine Liste aller Kunden, die irgendeine Art von Camembert gekauft haben

```

SELECT DISTINCT Firma, Artikelname
FROM Kunden, Bestellungen, Bestelldetails, Artikel
WHERE Kunden.KundenCode = Bestellungen.KundenCode
AND Bestellungen.BestellNr = Bestelldetails.BestellNr
AND bestelldetails.ArtikelNr = Artikel.ArtikelNr
AND Artikelname like '%Camembert%'

===== inner join
SELECT DISTINCT Firma, Artikelname
from Kunden
INNER JOIN bestellungen ON (kunden.kundencode = bestellungen.kundencode)
INNER JOIN bestelldetails ON (bestellungen.bestellnr = bestelldetails.bestellnr)
INNER JOIN artikel ON bestelldetails.artikelnr = artikel.artikelnr
WHERE artikel.artikelname LIKE '%Camembert%'

```

7. Ermitteln Sie unsere drei umsatzstärksten Kunden. Beginnen Sie zunächst mit dem umsatzstärksten Kunden.

```

SELECT
kunden.firma, SUM(bestelldetails.Einzelpreis * bestelldetails.Anzahl) as Umsatz
FROM
bestelldetails
INNER JOIN bestellungen ON (bestelldetails.bestellnr = bestellungen.bestellnr)
INNER JOIN kunden ON (bestellungen.KundenCode = kunden.KundenCode)
GROUP BY Kunden.Firma
ORDER BY Umsatz DESC
LIMIT 0,3

```

8. Mit welcher Lieferfirma machen wir den geringsten Umsatz

```

SELECT
lieferanten.Firma,
SUM(bestelldetails.einzelpreis * bestelldetails.anzahl) as
Umsatz
FROM bestelldetails
INNER JOIN bestellungen ON (bestelldetails.BestellNr = be-
stellungen.BestellNr)
INNER JOIN artikel ON (bestelldetails.Artikelnr = arti-
kel.artikelnr)
INNER JOIN lieferanten ON (Artikel.lieferantenNr = Lieferan-
ten.LieferantenNr)
GROUP BY lieferanten.Firma
ORDER BY Umsatz
LIMIT 0,1

```

9. Wer hat Gnocchi gekauft, deren Preis über dem durchschnittlichen Verkaufspreis lag.

```

Select distinct Firma, Artikelname, bestelldetails.einzelpreis
from Kunden, Bestellungen, Bestelldetails, Artikel
where Kunden.KundenCode = Bestellungen.KundenCode
and Bestellungen.BestellNr = Bestelldetails.BestellNr
and bestelldetails.ArtikelNr = Artikel.ArtikelNr
and Artikelname like 'Gnocchi%'
and bestelldetails.einzelpreis > (select avg(bestelldetails.ein-
zelpreis) from bestelldetails, artikel
where bestelldetails.artikelnr = artikel.artikelnr
and Artikelname like 'Gnocchi%')
#####
Lösung geht nicht
SELECT
AVG(bestelldetails.einzelpreis) as Durchschnittspreis,
artikel.artikelname, kunden.firma
FROM bestellungen
INNER JOIN bestelldetails
ON (bestellungen.bestellnr=bestelldetails.bestellnr)
INNER JOIN artikel
ON (bestelldetails.artikelnr=artikel.Artikelnr)
INNER JOIN kunden ON (bestellungen.kundencode=kunden.kundencode)
WHERE artikel.artikelname LIKE 'Gnocchi%'
AND (SELECT AVG(bestelldetails.eizelpreis AS Durchschnitt2) >
(bestelldetails.einzelpreis)
GROUP BY artikel.artikelname

```

10. Welcher Kunde musste am längsten auf seine Lieferung warten. Wie lange ?

```
SELECT distinct Firma, Lieferdatum-Bestelldatum as wartezeit
FROM Kunden, bestellungen
WHERE Kunden.Kundencode = bestellungen.kundencode
AND lieferdatum-bestelldatum =
    (SELECT MAX(Lieferdatum - bestelldatum) FROM Kunden,
     bestellungen
     where kunden.kundencode = bestellungen.kundencode)
```

11. Wie lange dauert der Versand im Schnitt bei unseren Versandfirmen

```
select firma, avg(Lieferdatum-Versanddatum)
from versandfirmen, bestellungen
where versandfirmen.firmennr = bestellungen.versandueber
group by firma
```

12. Erstellen Sie eine Liste, wie hoch die Frachtkosten der Versandfirmen 1996 waren

```
Select firma, sum(frachtkosten)
from versandfirmen, bestellungen
where versandfirmen.firmennr = bestellungen.versandueber
and year(Lieferdatum) = 1996
group by firma
```

13. Erstellen Sie eine Liste der Kunden, deren Waren noch nicht versendet wurden

```
select distinct firma
from kunden, bestellungen
where kunden.kundencode = bestellungen.kundencode
and versanddatum is null
```

14. Ermitteln Sie, wie oft unsere Kunden 1998 im Mittel bestellt haben.

```
select Firma, count(bestellnr) from kunden, bestellungen
where kunden.kundencode = bestellungen.kundencode
and year(bestelldatum) = 1994
group by Firma
```

15. Stellen Sie fest, wie oft LILA Supermercado 1996 über 1000,00 € bestellt hat

```
select  sum(einzelpreis*anzahl)-(einzelpreis*anzahl*rabatt)
as bestellwert
from bestelldetails, bestellungen, kunden
where bestelldetails.bestellnr = bestellungen.bestellnr
and bestellungen.kundencode = kunden.kundencode
and firma like 'lila%'
and year(Bestelldatum) = 1998
group by bestellungen.bestellnr
having      sum((einzelpreis*anzahl)-(einzelpreis*anzahl*Ra-
batt)) > 1000
```

16. Stellen Sie fest, wie viele Sendungen in die USA gingen

```
select count(Bestimmungsland) as Lieferungen_USA from be-
stellungen where Bestimmungsland= 'USA'
```

17. Ermitteln Sie, wie viele verschiedenen Länder wir beliefern

```
select distinct bestimmungsland as länderliste from bestel-
lungen
```

18. Berechnen Sie, wie viel Umsatz wir mit skandinavischen Lieferanten machen

```
SELECT SUM(Einzelpreis*Anzahl)-(Einzelpreis*Anzahl*Rabatt)
as Umsatz_Skandinavien
FROM bestelldetails, bestellungen, kunden
WHERE bestelldetails.bestellnr = bestellungen.bestellnr
AND bestellungen.kundencode = kunden.kundencode
AND kunden.land in ('Schweden','Finnland','Dänemark')
```

19. Erstellen Sie eine Liste, welche Kunden 1995 länger als 10 Tage auf ihre Lieferung mit SpeedExpress warten mussten.

```
SELECT DISTINCT kunden.firma
FROM kunden, bestellungen, versandfirmen
WHERE kunden.kundencode = bestellungen.kundencode
AND bestellungen.versandueber = versandfirmen.firmennr
AND lieferdatum-bestelldatum > 10
AND YEAR(Lieferdatum) = 1996
AND Versandfirmen.firma LIKE 'Speed%'
```

20. Erstellen Sie eine Liste mit dem Umsatz je Kategorie, die mit dem Minimum beginnt

```
SELECT Kategorienname, SUM((bestelldetails.einzelpreis * an-
zahl) - (bestelldetails.einzelpreis * Anzahl * Rabatt)) AS
Umsatz
FROM bestellungen, bestelldetails, artikel, kategorien
WHERE bestellungen.bestellnr = bestelldetails.bestellnr
AND bestelldetails.artikelnr = artikel.artikelnr
AND artikel.kategorienr = kategorien.kategorienr
GROUP BY Kategorienname
ORDER BY 2
```


7.3 Fragen zum Thema JOINS

1. Gesucht werden alle Rechnungen, die mit Kreditkarte beglichen wurden.

```
SELECT
    RechnungsNr,
    KundenNr,
    Betrag,
    Rechnungen.Kartennummer,
    Firma,
    Inhaber,
    Ablaufdatum
FROM Kreditkarte, Rechnungen
WHERE Kreditkarte.Kartennummer = Rechnungen.Kartennummer
```

```
SELECT
    RechnungsNr,
    KundenNr,
    Betrag,
    Rechnungen.Kartennummer,
    Firma,
    Inhaber,
    Ablaufdatum
FROM Kreditkarte
INNER JOIN Rechnungen ON Kreditkarte.Kartennummer = Rechnungen.Kartennummer
```

2. Gesucht werden alle Rechnungen. Falls sie per Kreditkarte bezahlt wurden, so sollen die Kartendaten ebenfalls ausgegeben werden.

```
SELECT
    RechnungsNr,
    KundenNr,
    Betrag,
    Rechnungen.Kartennummer,
    Firma,
    Inhaber,
    Ablaufdatum
FROM Rechnungen
LEFT JOIN Kreditkarte ON Kreditkarte.Kartennummer = Rechnungen.Kartennummer
```

3. Gesucht werden alle Karteninformationen. Falls mit der entsprechenden Kreditkarte etwas bestellt wurde, sollen die Rechnungsinformationen beigefügt werden.

```
SELECT
    RechnungsNr,
    KundenNr,
    Betrag,
    Kreditkarte.Kartenummer,
    Firma,
    Inhaber,
    Ablaufdatum
FROM Rechnungen RIGHT JOIN Kreditkarte
ON Kreditkarte.Kartenummer = Rechnungen.Kartenummer
```

4. Gesucht werden sowohl alle Karteninformationen als auch alle Rechnungen. Sofern möglich sollen dabei Rechnungen und Karten kombiniert werden.

```
SELECT
    RechnungsNr, KundenNr,
    Betrag, Rechnungen.Kartenummer,
    Firma, Inhaber,
    Ablaufdatum
FROM Rechnungen
OUTER JOIN Kreditkarte ON Kreditkarte.Kartenummer = Rechnungen.Kartenummer
```

5. Alle Rechnungen zur Kreditkarte 12347

```
-- Ineffizient, da where erst nach dem join kommt
SELECT
    RechnungsNr,
    KundenNr,
    Betrag,
    Rechnungen.Kartenummer,
    Firma,
    Inhaber,
    Ablaufdatum
FROM Rechnungen
INNER JOIN Kreditkarte ON Kreditkarte.Kartenummer = Rechnungen.Kartenummer
WHERE Kreditkarte.Kartenummer = 12347

SELECT
```

```

RechnungsNr, KundenNr,
Betrag, Rechnungen.Kartennummer,
Firma, Inhaber, Ablaufdatum
FROM Kreditkarte
INNER JOIN Rechnungen ON
    Kreditkarte.Kartennummer = Rechnungen.Kartennummer
    AND Kreditkarte.Kartennummer = 12347

SELECT
    RechnungsNr, KundenNr,
    Betrag, Rechnungen.Kartennummer,
    Firma, Inhaber, Ablaufdatum
FROM
    (SELECT Kartennummer, Firma, Inhaber, Ablaufdatum
     FROM Kreditkarte
     WHERE Kartennummer = 12347) Karte
INNER JOIN Rechnungen
    ON Karte.Kartennummer = Rechnungen.Kartennummer

--Dies ist die Subselect-Variante, die nicht von allen DBMS
--unterstützt wird (vgl. z.B. ältere Versionen von MySQL oder MS-
--Access).
--Der Vorteil dieser Schreibweise gegenüber der vorherigen liegt
--in der Parametrisierbarkeit: Man stelle sich vor, man möchte
--eine Abfrage innerhalb einer Anwendung mehrfach verwenden, der
--Kriterienausdruck soll allerdings dynamisch bleiben. In PHP-
--Syntax könnte sodann der gesamte Teil SELECT ... FROM ... WHERE
--stehen bleiben, einzig und alleine hinter dem WHERE wird eine
--Variable $(kriterienausdruck) platziert, die beliebig komplex
--sein kann. Da es sich um ein gewöhnliches SELECT FROM WHERE
--handelt, können hier auch Gruppierungen o.ä. vorgenommen werden,
--die in der ON-Klausel unzulässig sind.

```

6. Sie möchten z.B. für eine spezielle Marketingaktion wissen, welche Kunden sowohl über eine Mastercard als auch eine Kreditkarte von American Express verfügen. Ein Selfjoin kann Ihnen helfen, die gewünschten Daten zu erhalten.

```

-- self join

SELECT
    KK1.KndNr, KK1.Firma, KK2.KndNr, KK2.Firma
FROM Kreditkarten KK1
INNER JOIN Kreditkarten KK2 ON KK1.KndNr = KK2.KndNr
WHERE KK1.Firma = 'Mastercard' AND KK2.Firma = 'American
Express'

```

7. Im vorhergehenden Abschnitt haben Sie für Ihre Marketingabteilung die Kundennummern der Kunden herausgefunden, die sowohl über eine 'Mastercard' als auch eine 'American Express' verfügen

```
SELECT
    KK1.KndNr, Nachname, Vorname,
    Strasse, PLZ, Ort
FROM (
    Kreditkarten KK1
INNER JOIN Kreditkarten KK2
    ON KK1.KndNr = KK2.KndNr
)
INNER JOIN Kunden
    ON KK1.KndNr = Kunden.KndNr
WHERE KK1.Firma = 'Mastercard' AND KK2.Firma = 'American
Express'
```

8. Diesmal benötigt sie die Adressen von allen Kunden, von den Kreditkarteninhabern zusätzlich die Kreditkarteninformationen aber nur, wenn sie Mitglied im Vorteilsclub sind. Ihnen ist klar, dass Sie für die Lösung dieser Aufgabe die Tabellen 'Kunden', 'Kreditkarten' und 'Vorteilsclub' miteinander verknüpfen müssen:

```
SELECT
    Kunden.KndNr, Nachname, Vorname,
    Strasse, PLZ, Ort,
    Firma, KartenNr, Ablaufdatum
FROM
    Kunden
LEFT JOIN (
    Kreditkarten
INNER JOIN
    Vorteilsclub
    ON
    Kreditkarten.KndNr = Vorteilsclub.KndNr
)
ON
    Kunden.KndNr = Kreditkarten.KndNr
```

9. Ihr Chef will eine Übersicht über die im Monat Oktober bestellten Artikel haben, mit den Detailinformationen zu den Kunden, die diese Bestellungen getätigt haben. Die benötigten Daten verteilen sich auf die Tabellen 'Kunden', 'Bestellungen_Oktober' und 'Positionen'.

```
SELECT
    Artikel, Anzahl, Preis, Datum,
    Nachname, Vorname, Strasse,
    PLZ, Ort
FROM
    Positionen
INNER JOIN (
    Bestellungen_Oktober
INNER JOIN
    Kunden
ON
    Bestellungen_Oktober.KndNr = Kunden.KndNr
)
ON
    Positionen.BestellungsNr = Bestellungen_Oktober.BestellungsNr
```

10. Nun möchte Ihr Chef eine Übersicht über alle Kunden mit den Artikeln, die diese bestellt haben. Auch Kunden ohne Bestellungen sollen mit Vor- und Nachname aufgeführt werden; diese Spalten sollen vorne stehen.

```
SELECT
    Nachname, Vorname,
    Artikel, Anzahl, Preis, Datum
FROM
    Kunden
LEFT JOIN (
    Bestellungen_Oktober
INNER JOIN
    Positionen
ON Positionen.BestellungsNr = Bestellungen_Oktober.BestellungsNr
)
ON
    Kunden.KndNr = Bestellungen_Oktober.KndNr
```

11. Sie haben eine Tabelle mit Teams und möchten diese in einer Einfachrunde gegeneinander antreten lassen (Das Heimrecht sei irrelevant). Ein Thetajoin liefert Ihnen alle Begegnungen

```
SELECT
    h.Team AS Heim,
    g.Team AS Gast
FROM
    Teams h
INNER JOIN
    Teams g
ON
    h.T_ID > g.T_ID
```

12. Für eine Doppelrunde mit Hin- und Rückspiel nehmen Sie einfach

```
SELECT
    h.Team AS Heim,
    g.Team AS Gast
FROM
    Teams h
INNER JOIN
    Teams g
ON
    h.T_ID <> g.T_ID
```

7.3.1 SQL-DDL

```
# CREATE DATABASE IF NOT EXISTS `join2`;
# USE `selfhtml2`;

DROP TABLE IF EXISTS `Bestellungen_Oktober`;
CREATE TABLE `Bestellungen_Oktober` (
  `KndNr` INT(11) NOT NULL,
  `BestellungsNr` INT(11) NOT NULL AUTO_INCREMENT,
  `Datum` DATE NOT NULL,
  PRIMARY KEY (`BestellungsNr`),
  KEY `KndNr` (`KndNr`),
  KEY `Datum` (`Datum`)
) ENGINE=InnoDB DEFAULT CHARSET=utf8 COLLATE=utf8_bin;
LOCK TABLES `Bestellungen_Oktober` WRITE;
INSERT INTO `Bestellungen_Oktober` VALUES
(123456, 987654, '2014-10-15'),
(123456, 987655, '2014-10-16'),
(123457, 987656, '2014-10-16');
UNLOCK TABLES;

DROP TABLE IF EXISTS `Kreditkarten`;
CREATE TABLE `Kreditkarten` (
  `KartenNr` BIGINT(20) NOT NULL AUTO_INCREMENT,
  `Firma` tinytext COLLATE utf8_bin NOT NULL,
  `KndNr` BIGINT(20) NOT NULL,
  `Ablaufdatum` DATE NOT NULL,
  PRIMARY KEY (`KartenNr`)
) ENGINE=InnoDB DEFAULT CHARSET=utf8 COLLATE=utf8_bin;
LOCK TABLES `Kreditkarten` WRITE;
INSERT INTO `Kreditkarten` VALUES
(12345, 'VISA', 123457, '2019-05-01'),
(12346, 'Mastercard', 123459, '2020-01-01'),
(12348, 'American Express', 123459, '2019-05-01'),
(12349, 'Diners Club', 123458, '2022-02-01'),
(12350, 'VISA', 123458, '2017-03-01');
UNLOCK TABLES;

DROP TABLE IF EXISTS `Kunden`;
CREATE TABLE `Kunden` (
  `KndNr` BIGINT(20) NOT NULL,
  `Nachname` tinytext COLLATE utf8_bin NOT NULL,
  `Vorname` tinytext COLLATE utf8_bin NOT NULL,
  `Strasse` tinytext COLLATE utf8_bin NOT NULL,
  `PLZ` text COLLATE utf8_bin NOT NULL,
  `Ort` tinytext COLLATE utf8_bin NOT NULL,
  PRIMARY KEY (`KndNr`)
) ENGINE=InnoDB DEFAULT CHARSET=utf8 COLLATE=utf8_bin;
```

```

LOCK TABLES `Kunden` WRITE;
INSERT INTO `Kunden` VALUES
(123456, 'Mustermann', 'Max', 'Musterweg 1', '12345', 'Musterstadt'),
(123457, 'Musterfrau', 'Katrin', 'Musterstraße 7', '12345', 'Musterstadt'),
(123458, 'Müller', 'Lieschen', 'Beispielweg 3', '23987', 'Irgendwo'),
(123459, 'Schmidt', 'Hans', 'Hauptstraße 2', '98765', 'Anderswo'),
(123460, 'Becker', 'Heinz', 'Mustergasse 4', '12543', 'Musterdorf');
UNLOCK TABLES;

DROP TABLE IF EXISTS `Positionen`;
CREATE TABLE `Positionen` (
  `PositionsNr` BIGINT(20) NOT NULL AUTO_INCREMENT,
  `BestellungsNr` BIGINT(20) NOT NULL,
  `Artikel` tinytext COLLATE utf8_bin NOT NULL,
  `Anzahl` INT(11) NOT NULL,
  `Preis` DECIMAL(10,2) NOT NULL,
  PRIMARY KEY (`PositionsNr`)
) ENGINE=InnoDB DEFAULT CHARSET=utf8 COLLATE=utf8_bin;
LOCK TABLES `Positionen` WRITE;
INSERT INTO `Positionen` VALUES
(10241, 987654, 'CD-Player', 2, 49.95),
(10242, 987654, 'DVD-Player', 3, 59.95),
(10243, 987654, 'CD xyz', 10, 15.95),
(10244, 987654, 'DVD abc', 5, 9.95),
(10245, 987655, 'CD-Player', 1, 51.20),
(10246, 987655, 'CD xyz extra', 20, 16.25),
(10247, 987656, 'DVD-Player', 1, 64.95);
UNLOCK TABLES;

DROP TABLE IF EXISTS `Vorteilsclub`;
CREATE TABLE `Vorteilsclub` (
  `KndNr` BIGINT(20) NOT NULL,
  `ClubNr` BIGINT(20) NOT NULL AUTO_INCREMENT,
  `Kategorie` tinyint(4) NOT NULL,
  PRIMARY KEY (`ClubNr`)
) ENGINE=InnoDB DEFAULT CHARSET=utf8 COLLATE=utf8_bin;
LOCK TABLES `Vorteilsclub` WRITE;
INSERT INTO `Vorteilsclub` VALUES
(123458, 1414, 3),
(123456, 1415, 1),
(123460, 1416, 1);
UNLOCK TABLES;

DROP TABLE IF EXISTS `Teams`;

```



```

CREATE TABLE `Teams` (
  `T_ID` INT(3) NOT NULL AUTO_INCREMENT,
  `Team` tinytext COLLATE utf8_bin NOT NULL,
  PRIMARY KEY (`T_ID`)
) ENGINE=InnoDB DEFAULT CHARSET=utf8 COLLATE=utf8_bin;
LOCK TABLES `Teams` WRITE;
INSERT INTO `Teams` VALUES
(1, 'Hamburg'),
(2, 'München'),
(3, 'Berlin'),
(4, 'Köln');
UNLOCK TABLES;
# CREATE DATABASE IF NOT EXISTS `join1`;
# USE `selfhtml`;

DROP TABLE IF EXISTS `Kreditkarte`;
CREATE TABLE `Kreditkarte` (
  `Kartennummer` BIGINT(20) NOT NULL,
  `Firma` tinytext NOT NULL,
  `Inhaber` tinytext NOT NULL,
  `Ablaufdatum` DATE NOT NULL,
  KEY `Kartennummer` (`Kartennummer`)
) ENGINE=InnoDB DEFAULT CHARSET=utf8 COLLATE=utf8_bin;
LOCK TABLES `Kreditkarte` WRITE;
INSERT INTO `Kreditkarte` VALUES
  (12345, 'VISA', 'Max Mustermann', '2017-05-01'),
  (12346, 'Mastercard', 'Katrin Musterfrau', '2018-01-01'),
  (12347, 'American Express', 'John Doe', '2015-02-01'),
  (12348, 'Diners Club', 'John Doe', '2020-03-01');
UNLOCK TABLES;

DROP TABLE IF EXISTS `Rechnungen`;
CREATE TABLE `Rechnungen` (
  `RechnungsNr` BIGINT(20) NOT NULL,
  `KundenNr` tinytext NOT NULL,
  `Betrag` DECIMAL(10,2) NOT NULL,
  `Kartennummer` BIGINT(20) DEFAULT NULL
) ENGINE=InnoDB DEFAULT CHARSET=utf8 COLLATE=utf8_bin;
LOCK TABLES `Rechnungen` WRITE;
INSERT INTO `Rechnungen` VALUES
  (98765, 'ABX039', 49.95, 12345),
  (98766, 'ABX039', 12.95, NULL),
  (98767, 'ABX040', 79.95, 12347),
  (98768, 'ABX050', 59.99, 12347),
  (98769, 'ABX050', 29.99, 12348),
  (98770, 'ABX060', 99.99, NULL);
UNLOCK TABLES;

```